

Wissensbilanz 18

WU
WIRTSCHAFTS
UNIVERSITÄT
WIEN VIENNA
UNIVERSITY OF
ECONOMICS
AND BUSINESS



WISSENSBILANZ 2018



Dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung gemäß Wissensbilanz-Verordnung 2016 – WBV 2016 BGBl. II Nr. 97/2016 in der Fassung BGBl. II Nr. 202/2018 vorgelegt.

Kurzfassung für das Jahr 2018 gemäß Abs. 2 Z 1 WBV 2016 in Hinblick auf Erfolge und wesentliche Ereignisse in den Bereichen Forschung, Lehre, gesellschaftliche Zielsetzungen, Internationalität, Kooperationen, Wissenstransfer sowie Bauten.

Stand: Mai 2018



Aufbau

Die Wissensbilanz 2018 der Wirtschaftsuniversität Wien gliedert sich in folgende Abschnitte:

- I. Leistungsbericht – Qualitative Darstellung der Leistungsbereiche
- II. Kennzahlen – Quantitative Darstellung der Leistungsbereiche
- III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring – Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

I. LEISTUNGSBERICHT	4	6. Qualitätssicherung und Effizienz	38
1. Executive Summary	4	International anerkannte Qualität	38
Fokus Digitalisierung	4	7. Profilerunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften	40
Meilensteine und Erfolge im Jahr 2018	5	Kooperationen in der Lehre	40
2. Forschung & Entwicklung	11	Kooperationen in der Forschung	42
Starke Partner, erfolgreiche Forschung	11	Weitere Kooperationen (Auswahl)	45
Forschungseinrichtungen	13	8. Internationalität und Mobilität	46
Wissen weitergeben	14	International präsent	46
3. Lehre, Studierende und Weiterbildung	18	9. Bibliothek und Campus	49
Zukunftsfähig bleiben	18	Treffpunkt Bibliothek	49
Auf dem Arbeitsmarkt erfolgreich sein	22	5 Jahre Campus WU	51
Erstklassige Weiterbildung	24	II. KENNZAHLEN	52
4. Gesellschaftliche Zielsetzungen	26	Anmerkung zur Kennzahlenermittlung und Definitionen	52
Divers und inklusiv	26	III. LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING	109
5. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung	30	Impressum	118
Neue Professuren	30		
Vor den Vorhang	33		
Geförderte MitarbeiterInnen	36		

I. Leistungsbericht

1. Executive Summary

Fokus Digitalisierung

Die WU konnte im Berichtsjahr die Leistungsvereinbarung für die Periode 2019 bis 2021 erfolgreich abschließen. Die Finanzierung erfolgt erstmals nach einem neuen Verteilungssystem („Universitätsfinanzierung neu“) auf der Basis eines 3-Säulen-Modells. Wesentlichste Änderung für die WU: In allen Studien, d.h. erstmals auch im Bachelorstudium Wirtschaftsrecht, können Aufnahmeverfahren durchgeführt werden. Das Budgetplus erlaubt eine massive Personalaufstockung und damit die Verbesserung der Studienbedingungen. Aber es sind auch neue Schwerpunktsetzungen möglich. Die WU wird sich insbesondere auf das Thema Digital Economy fokussieren und ihre Arbeiten zu Responsibility stärken.

BUDGETPLUS UND DIGITALSCHWERPUNKT

Am 12. November 2018 konnten die Verhandlungen mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) über eine Leistungsvereinbarung (LV) zu einem erfreulichen Abschluss gebracht werden: Das Gesamtbudget für die kommenden 3 Jahre (LV-Periode 2019–2021) umfasst circa 424 Millionen Euro. Es konnte damit gegenüber der Vorperiode 2016 bis 2018 die maximal mögliche Budgetsteigerung von 17 Prozent erzielt werden.

Das BMBWF hat in den letzten Jahren gemeinsam mit der Österreichischen Universitätenkonferenz (uniko) an einer Reform der alten Globalbudgetvergabe gearbeitet. Im Jahr 2018 wurde das neue System durch eine vorbereitende Novelle des Universitätsgesetzes und der Universitätsfinanzierungsverordnung eingeführt. Für die Periode 2019 bis 2021 wurde erstmals in dieser neuen Form budgetiert.

Das Budget baut nun auf einem Modell mit den 3 Säulen Lehre, Forschung und Infrastruktur/strategische Entwicklungen auf. Durch die Aufteilung in Säulen ist die neue Vergabe differenzierter und auch stärker indikatorbasiert, denn die ersten beiden Säulen setzen sich aus Basis- und Wettbewerbsindikatoren zusammen.

Die formelbasierte Budgetvergabe bedingt einerseits eine transparentere Budgetvergabe und Chancen bei guter Performance der WU. Andererseits bleiben die aktuellen Betreuungsverhältnisse im Modell budgettechnisch unberücksichtigt, ebenso weitere budgetrelevante Indikatoren wie die Zahl der prüfungsinaktiven Studierenden.

FOKUS BETREUUNG UND QUALITÄT

Zentrales Ziel der WU war es, eine spürbare Verbesserung der Betreuungsrelationen zu erreichen, also die Zahl der Studierenden je ProfessorIn zu senken. Als konkrete Folge des Verhandlungsergebnisses können in nächster Zeit jedenfalls 30 neue Stellen (in Form von Professuren und Laufbahnstellen) besetzt werden. Dadurch wird es bis Ende der LV-Periode gelingen, das Betreuungsverhältnis von derzeit über 80 Studierenden je ProfessorIn auf (vergleichsweise immer noch hohe) auf wenigstens ca. 70 zu verbessern. Im Gegenzug hat sich die WU jedoch auch verpflichtet, die Zahl der prüfungsaktiven Studierenden auf 13.493 zu erhöhen, eine nicht unbeträchtliche Steigerung um etwa 600.

AUFNAHMEVERFAHREN IN ALLEN 3 GRUNDSTUDIEN

Ein weiteres Ergebnis der Leistungsvereinbarung war die Zahl der mindestens zur Verfügung zu stellenden Plätze für die Bachelorstudien ab dem Studienjahr 2019/20: Für die Bachelorprogramme „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ sowie „Business and Economics“ werden in Summe 2.943 Studienplätze, für das Bachelorprogramm „Wirtschaftsrecht“ (bisher unbeschränkt) 870 Studienplätze zur Verfügung gestellt. Beginnend mit 1. Oktober 2019 finden daher erstmals in allen 3 Bachelorstudien Aufnahmeverfahren für diese Studienplätze statt.

BREITE DIGITALISIERUNGSSTRATEGIE

Im Berichtsjahr starteten die Vorarbeiten für die künftige WU Digitalisierungsstrategie. Aktuell werden potenzielle initiale Initiativen selektiert, die in Form von Projekten im Rahmen der Digitalisierungsausschreibung des BMBWF in den nächsten Monaten und Jahren konkretisiert werden könnten. Um die Bedeutung des

Themas zu unterstreichen, wird ab Oktober 2019 die neue Vizerektorin für Infrastruktur und Digitalisierung, Mag. Tatjana Oppitz, schwerpunktmäßig Digitalisierungsprojekte vorantreiben.

AUSBlick AUf 2019

Verbunden mit den positiven Ergebnissen der neuen Leistungsvereinbarung sind auf der anderen Seite Herausforderungen, denen sich die WU gerne stellen wird: So geht es etwa darum, die neuen Stellen möglichst rasch auszuschreiben und qualitativ zu besetzen. Da auch andere österreichische Universitäten neue Stellen

ausschreiben werden, steht die WU hier in einem noch stärkeren Wettbewerb um die „besten Köpfe“. Auch die Steigerung der Prüfungsaktiven wird erhebliche Anstrengungen im Bereich der Lehre erfordern. Weitere Zielgrößen, zu denen sich die WU verpflichtet hat, sind unter anderem die Erfüllung einer Reihe von Qualitätsstandards in der Lehre, Maßnahmen im Bereich der sozialen Dimension und eine Erhöhung der Frauenquote bei den Professuren. Die WU wird diese Phase der Expansion auch dazu nutzen, ihre Kompetenzen sowohl in der Forschung als auch in der Lehre zu erweitern und ihr Profil zu schärfen.

Meilensteine und Erfolge im Jahr 2018

Im Berichtsjahr wurden auch wichtige Entscheidungen in personeller Hinsicht und in den Gremien der WU getroffen. Wir haben hier wesentliche personelle Weichenstellungen und Highlights aus dem Universitätskalender zusammengefasst.

NEUER UNIVERSITÄTSRAT BESTELLT

Der Universitätsrat der WU wurde im Frühjahr neu bestellt und besteht nun aus folgenden Mitgliedern:

- › **Mag. Dr. Cattina Leitner** (Dorda Rechtsanwälte), ehemalige Vorsitzende des Universitätsrats der Medizinischen Universität Graz
- › **Mag. Dr. Stephan Koren**, CEO der immigon portfolioabbau AG, bereits seit 2013 im Universitätsrat tätig
- › **Mag. Dr. Christine Dornaus**, Vorstandsdirektorin der Wiener Städtische Versicherungs AG
- › **Mag. Dr. Barbara Kolm**, Präsidentin des Friedrich August von Hayek Instituts und Direktorin des Austrian Economics Center
- › **Valentin Stalf MA (HSG)**, Co-Gründer und CEO der „mobilen Bank“ N26

Mag. Dr. Cattina Leitner wurde einstimmig zur Vorsitzenden des 5-köpfigen Gremiums gewählt, Mag. Dr. Stephan Koren zu ihrem Stellvertreter. Der Universitätsrat übernimmt an Universitäten in etwa die Aufgaben eines Aufsichtsrats in Unternehmen. Zu den wichtigsten Pflichten zählen die Wahl der Rektorin/des Rektors aus einem Dreivorschlag des Senats, die Wahl der Vize-RektorInnen, die Genehmigung von Entwicklungs- und Organisationsplan sowie des Leistungsvereinbarungs-

entwurfs und die Zustimmung zum Budgetvoranschlag der Universität.

REKTORIN HANAPPI-EGGER WIEDERGEWÄHLT, NEUES TEAM

Rektorin Univ.Prof. DI Dr. Edeltraud Hanappi-Egger wurde nach der Bestätigung durch den Senat im Berichtsjahr vom Universitätsrat einstimmig für eine weitere Amtszeit gewählt. Neben den bereits seit 2015 vertretenen Vizerektoren **Univ.Prof. Dr. Michael Lang** und **Univ.Prof. Dr. Harald Badinger** ergänzen **Univ.Prof. Dr. Margarethe Rammerstorfer** sowie die ehemalige IBM-Generaldirektorin **Mag. Tatjana Oppitz** das neue Rektoratsteam.

Für die kommende Amtsperiode, die mit 1. Oktober 2019 beginnt, möchte das Rektoratsteam folgende Schwerpunkte setzen: weiterer Ausbau der Internationalität der WU, Ermöglichung von Spitzenforschung und Förderung des Wissenstransfers in die Gesellschaft. Neben der großen Herausforderung „Universitätsfinanzierung neu“ wird es sich insbesondere auch mit der Digitalisierung befassen – das reicht von der Frage, wie viel Digitalisierung in der Lehre nötig ist, bis hin zu Forschung und Lehre im Bereich Digital Economy.

JAHRESTREFFEN DES INTERNATIONAL BOARD

Die WU wird von einem prominent besetzten Gremium internationaler ExpertInnen beraten. Bei den jährlichen Treffen diskutieren die Mitglieder des International Board mit dem Rektorat über aktuelle Entwicklungen und Zukunftsperspektiven. Ende September 2018 fand das 3. Treffen statt. Die unterschiedlichen Erfahrungen und Anregungen der Mitglieder und ihr Fachwissen trugen zu einem gelungenen und positiven Austausch bei.

Die Mitglieder des International Board sind:

- › **Konstantine Gatsios** – Athens University of Economics and Business
- › **Seppo Ikäheimo** – Aalto University
- › **Hana Machková** – University of Economics, Prague
- › **Andy Policano** – UCI Paul Merage School of Business
- › **Cheryl Saunders** – University of Melbourne
- › **Howard Thomas** – Lee Kong Chian School of Business
- › **Marie-Thérèse Claes** – Louvain School of Management

TOPPLATZIERUNGEN IN RANKINGS

Bei der jährlichen Bewertung der besten Management-Programme weltweit durch die renommierte „Financial Times“ belegte die WU 2018 mit ihrem englischsprachigen Studium „Master in International Management“ Platz 13 und damit einen Rang in der Spitzengruppe. Insgesamt 100 Programme, 5 mehr als im letzten Jahr, haben es 2018 geschafft, in das Ranking aufgenommen zu werden, das abermals von der Universität St. Gallen angeführt wurde (gefolgt von HEC Paris und London Business School auf Platz 3). Weitere Rankingergebnisse:

European Business School Rankings 2018

- › WU auf Platz 41 von 95 in Europa, WU eine von 11 gerankten deutschsprachigen Hochschulen

Executive MBA Ranking 2018

- › Executive MBA der WU Executive Academy auf Rang 48 der 100 weltweit besten Executive-MBA-Programme

„Handelsblatt“-/„Wirtschaftswoche“-Ranking

- › BWL 2019: Platz 3
- › VWL 2017: Platz 15

QS Rankings

QS World University Rankings by Subject 2017–2018

- › Business & Management Studies: Gruppe 51–100
- › Accounting & Finance: Gruppe 101–150
- › Economics & Econometrics: Gruppe 101–150
- › Computer Sciences & Information Systems: Gruppe 401–450
- › Law & Legal Studies: Gruppe 251–300

QS Program Rankings

- › Masters in Finance 2018: 22
- › Masters in Management 2018: 17
- › Global EMBA Ranking/Joint Programs 2018: 13

Shanghai Academic Ranking of World Universities in Business Administration 2018

- › WU unter den besten 101–150 Universitäten **Economics 2018**
- › WU unter den besten 201–300 Universitäten **Finance 2018**
- › WU unter den besten 101–150 Universitäten **Management 2018**
- › WU unter den besten 101–150 Universitäten

EQUIS-REAKKREDITIERUNG ERFOLGREICH

Im März wurde die EQUIS-Akkreditierung (EFMD Quality Improvement System) abermals für die höchstmögliche Dauer von 5 Jahren erneuert. Das Gütesiegel wird für besondere Qualität von Wirtschaftsuniversitäten vergeben und steht als sichtbare Auszeichnung für Spitzenleistungen. Um eine Akkreditierung aufrechtzuerhalten, wird eine Universität einer umfangreichen Prüfung anhand strenger Qualitätskriterien unterzogen. Während die WU bei der letzten Akkreditierung in 4 Teilbereichen „Above Standard“ war, ist es dieses Mal sogar gelungen, die hervorragende Bewertung in 11 Teilbereichen zu bekommen. Mit der Verlängerung der EQUIS-Akkreditierung befindet sich die WU weiterhin im Kreis der weltweit besten Wirtschaftshochschulen. Andere renommierte Träger des Siegels für 5 Jahre sind etwa die Universität St. Gallen, die HEC Paris oder die London Business School.

IMPACT MAP: VON SUSTAINABILITY ZU RESPONSIBILITY

Die WU bekennt sich in ihrem Mission Statement dazu, eine Responsible University zu sein. In ihrem Selbstverständnis als verantwortungsbewusste Universität und Leitorganisation erhebt sie den Anspruch, durch ihre Aktivitäten in Lehre, Forschung und Third Mission eine positive Wirkung auf die Gesellschaft und insbesondere die Wirtschaft auszuüben. Um diesen Impact der WU

darzustellen, wird in den nächsten Jahren eine umfassende „**Impact Map**“ erarbeitet, welche die Aktivitätsfelder Forschung, Lehre und Third Mission anhand von Wirkungsketten abbildet.

NEUE FORMATE DER WISSENSVERMITTLUNG: 100 JAHRE HOCHSCHULE FÜR WELTHANDEL

2019 begeht die WU das 100-jährige Jubiläum der Ernennung ihrer Vorläuferinstitution zur Hochschule für Welthandel. Unter dem Titel „100 Jahre Forschung – Wussten Sie, dass ...?“ startete sie im Herbst 2018 aus diesem Anlass ein großes Citizen-Science-Projekt. Mit einem Dialog der besonderen Art werden Menschen aus ganz Österreich eingeladen, ihre wirtschaftsbezogenen Fragen an die rund 2.300 WU WissenschaftlerInnen zu richten. Die Fragen und Antworten werden anschließend auf einer allgemein zugänglichen Plattform („LearnPublic“) veröffentlicht. Die WU will mit diesem neuen Format die Wissensvermittlung erweitern und ihre Rolle als Impulsgeberin für Innovation stärken. Im Berichtsjahr wurde der Startschuss gegeben, die Beantwortung der Fragen erfolgt laufend. Infos über das Projekt finden sich auf der Homepage der WU.

GEDENKPROJEKT

Aufgrund des 80. Jahrestages des „Anschlusses“ Österreichs an das nationalsozialistische Deutschland war das Jahr 2018 für die WU ein Gedenkjahr. Zu nennen ist unter anderem das Gedenkkonzert, bei dem am 28. November Dkfm. Dr. Leopold Weiß (1893–1953) symbolisch der akademische Titel wieder zuerkannt wurde, der ihm von den Nationalsozialisten verfolgungsbedingt aberkannt worden war. Auch die Neugestaltung der Ausstellungskästen vor dem Gebäude D3 zur Geschichte der Hochschule für Welthandel, der Vorgängerin der WU, in der NS-Zeit sowie die Podiumsveranstaltung „Wo stehen die Universitäten 80 Jahre nach der Nazi-Zeit?“ am 24. April standen in diesem Zusammenhang. Und wie schon in den Jahren zuvor wurde das Gedenkprojekt der WU in Vorträgen der Öffentlichkeit vorgestellt, etwa auf der Frühjahrstagung der österreichischen Universitätsarchiv in Salzburg (26. April).

AUSZEICHNUNGEN FÜR BESONDERE LEISTUNGEN

Promotion sub auspiciis

Harald Amberger PhD wurde für den Abschluss des PhD-Studiums „International Business Taxation“ mit ausgezeichnetem Erfolg der Ehrenring der Republik Österreich von Bundespräsident Alexander Van der Bellen persönlich verliehen. Voraussetzung für eine

„Promotio sub auspiciis praesidentis rei publicae“ sind ein ausgezeichneter Abschluss aller Oberstufenjahrgänge einer höheren Schule, die Ablegung der Reifeprüfung mit Auszeichnung, ein Studienabschluss, in dem alle Bereiche der Bachelor- und Masterprüfungen sowie die Masterarbeit mit „sehr gut“ beurteilt wurden, und der ausgezeichnete Abschluss des Rigorosums und der Dissertation.

Ehrenring

Der Ehrenring der WU wird nur sehr selten verliehen. Die Ehrungsrichtlinien sehen unter anderem vor, ihn an Personen zu vergeben, die sich „um die der Wirtschaftsuniversität anvertrauten Gebiete der Wissenschaften oder um die Wirtschaftsuniversität selbst verdient gemacht haben“. **DI Brigitte Jilka MBA** erhielt für ihre langjährige Tätigkeit im Universitätsrat der WU den Ehrenring. OeNB-Gouverneur und **Univ.Prof. i. R. Ewald Nowotny** ist der WU seit langer Zeit verbunden – als Professor, als Vizerektor, als Mitglied des Universitätsrats und als Unterstützer und Förderer. Im Juni wurde er dafür mit dem Ehrenring ausgezeichnet.

WU Manager des Jahres

Mit der Auszeichnung „WU ManagerIn des Jahres“ ehrt die WU herausragende Führungskräfte, die sich durch vorbildhaftes Wirken innerhalb und außerhalb ihres Unternehmens auszeichnen. **Hikmet Ersek** ist WU Absolvent und CEO von Western Union, dem Weltmarktführer im globalen Geld- und Zahlungsverkehr. Als Manager setzte er schon früh auf Digitalisierung und schuf ein vorbildliches interkulturelles Arbeitsumfeld. Diese Leistungen würdigte die WU und zeichnete Hikmet Ersek mit dem Titel „WU Manager des Jahres 2018“ aus.

INTERNATIONALES NETZWERKTREFFEN VON SIGMA

Im Dezember kamen beim jährlichen Netzwerktreffen der **Societal Impact & Global Management Alliance (SIGMA)** internationale HochschulvertreterInnen an der WU zusammen. Die Alliance, die 2016 gegründet wurde, verfolgt die interdisziplinäre und interuniversitäre Zusammenarbeit in Bezug auf wirtschaftswissenschaftliche Forschung und Lehre, die auf den Grundsätzen von Verantwortung und Nachhaltigkeit basieren. In jährlichen Treffen tauschen sich die Mitglieder des Netzwerkes über die Fortschritte diverser Arbeitsgruppen unter anderem zu den Themen Altern und Gesundheit-ökonomie oder nachhaltige Entwicklung aus. Die WU hat 2018 auch das Thema „Kryptoökonomie“ eingebracht.

Erster „Business Education Jam“ in Europa

Am 13. Dezember fand ein „Business Education Jam“ über Herausforderungen europäischer Universitäten der Zukunft an der WU und damit erstmals in Europa statt. Die „Business Education Jam“-Serie wurde an der Boston University ins Leben gerufen und verbindet Podiumsdiskussionen mit der Onlinebeteiligung interessierter Personen (via Livestream) aus der ganzen Welt, die gemeinsam über die Zukunft der Wirtschaftsausbildung nachdenken. Bisher fand die Reihe unter anderem an Business Schools in Südostasien (Singapore Management School), China (School of Management, Fudan University), Lateinamerika (Instituto Tecnológico Autónomo de México) oder Kanada (Simon Fraser University Vancouver) statt. Im Rahmen des Netzwerkes wurde außerdem erstmals der gemeinsame Kurs „SIGMA Responsible Business Course“ angeboten, der sich an den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen orientiert und Studierende dabei unterstützt, Management in einem internationalen Kontext zu sehen.

5 JAHRE WU CAMPUS

2018 feierte der Campus sein 5-jähriges Bestehen. Die WU ist in diesen 5 Jahren endgültig im 2. Bezirk angekommen und fungiert als Katalysator für eine spannende Stadtteilentwicklung. Dazu tragen das vielfältige und niederschwellige Veranstaltungsprogramm, unter anderem die Public-Lecture-Reihe „WU matters. WU talks.“, Architekturführungen, das für alle zugängliche große Sommerfest und die einladenden Grünflächen und Lokale auf dem Campus bei. Seine ungebrochene Anziehungskraft manifestiert sich aber auch in einer neuerlich gestiegenen Zahl verschiedenster wissenschaftlicher und nicht wissenschaftlicher Veranstaltungen. Darunter waren große Konferenzen wie „Innovate!“ oder das „European Quality Assurance Forum“ (EQAF) mit jeweils mehreren Hundert TeilnehmerInnen. Der viel beachtete Dialog der Bundespräsidenten Österreichs, Deutschlands und der Slowakei oder der Technologiegipfel mit Bundeskanzler Sebastian Kurz und dem ehemaligen CEO von Google, Eric Schmidt, zogen ebenfalls viele BesucherInnen an. Beide Veranstaltungen waren natürlich auch für die Studierenden zugänglich.

HIGHLIGHTS AUS DER FORSCHUNG

FWF: doc.funds und Zukunftskolleg

2018 war die WU mit 2 FWF-Anträgen besonders erfolgreich: Über die Förderschiene „FWF-Zukunftskollegs“ werden in den nächsten 4 Jahren 1,5 Millionen Euro in das WU Projekt „High-dimensional stati-

tical learning: New methods to advance economic and sustainability policies“ fließen. Gemeinsam mit WissenschaftlerInnen der Technischen Universität Wien, der Universität Salzburg und des Wirtschaftsforschungsinstituts soll die Entwicklung und Anwendung von innovativen und zukunftsweisenden Methoden zur Analyse von großen bzw. hochdimensionalen Datenmengen vorangetrieben werden. Und auch die beispielhafte PhD-Ausbildungsinitiative VGSF war mit einem Antrag erfolgreich: Sie erhielt als eines von lediglich 7 Ausbildungsprogrammen den Zuschlag für das FWF-Pilotprogramm „doc.funds“. Dabei handelt es sich um ein neues kompetitives Förderungsinstrument zum Ausbau exzellenter, an internationalen Standards orientierter, strukturierter Doktoratsausbildung. Gefördert werden Doktoratsprogramme dieser Art, die seit mindestens 2 Jahren an einer Forschungsstätte bestehen. Insgesamt wurden laut FWF 45 Vollerträge eingereicht. Es ist daher ein großer Erfolg, dass sich die VGSF durchsetzen konnte.

Internationaler Vorreiter: Forschungsinstitut für Kryptoökonomie

Anfang des Jahres 2018 wurde das Forschungsinstitut für Kryptoökonomie offiziell eingerichtet, in dem die interdisziplinären Kompetenzen von mittlerweile 30 WU ForscherInnen aus 8 Departments rund um das Thema Blockchain, Kryptowährungen und Distributed-Ledger-Technologie gebündelt werden – weltweit in dieser Form und Größe bisher einzigartig. Das Interesse an der Arbeit des Instituts war und ist daher entsprechend hoch. Kryptoökonomie ist ein junges Forschungsfeld mit weitreichenden technischen und sozio-ökonomischen Implikationen. Der interdisziplinäre Zugang, der an der WU verfolgt wird, ist daher zukunftsweisend. Die Mitglieder des Forschungsinstituts unter der Leitung von Univ.Prof. Dr. Alfred Taudes sind renommierte SpitzenforscherInnen aus unterschiedlichen Disziplinen.

Blockchain-Kompetenzzentrum

Mit dem Austrian Blockchain Center (ABC), einem COMET-Zentrum (K1), sollen die umfassenden interdisziplinären Kompetenzen im Bereich der Grundlagen und der Anwendung von Blockchain-Technologien an einer Adresse gebündelt werden. Wissenschaftlicher Leiter und Koordinator des Zentrums ist Univ.Prof. Dr. Alfred Taudes, der an der WU auch das Forschungsinstitut für Kryptoökonomie leitet. Am ABC sind 21 wissenschaftliche Einrichtungen, 54 Unternehmen und 17 assoziierte Mitwirkende beteiligt, darunter 16 internationale Einrichtungen/Unternehmen. Die Forschungsschwer-

punkte des Zentrums reichen von Industrie 4.0/Internet of Things über den Finanz-, Energie- und Logistiksektor bis hin zu Anwendungen im öffentlichen Bereich und in der Verwaltung. Das Austrian Blockchain Center wird mit den bereits bestehenden COMET-Zentren CDP und SBA Research sowie internationalen Blockchain-Initiativen eng zusammenarbeiten.

Weitere Erfolge von WU ForscherInnen finden Sie in Kapitel 2, „Forschung und Entwicklung“.

HIGHLIGHTS AUS DER LEHRE

Neues Bachelorprogramm „Business and Economics“

Seit der Gründung der WU im Jahre 1898 sind Internationalität und internationale Vernetzung eine treibende Kraft ihrer Entwicklung. Als eine der ersten Universitäten in Österreich hat sie bereits 1990 eine Kommission für internationale Kontakte und Austauschpartner eingerichtet und das Zentrum für Auslandsstudien gegründet. Es folgten unter anderem die Ausweitung der Partneruniversitäten auf mittlerweile 220, internationale Akkreditierungen, die Teilnahme an internationalen Rankings, der Auf- und Ausbau eines Angebots an englischen Lehrveranstaltungen und nun als weiterer Schritt die Einrichtung des rein englischsprachigen Bachelorprogramms „Business and Economics“, das ab dem Wintersemester 2018/19 neben den beiden deutschsprachigen Bachelorprogrammen „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ und „Wirtschaftsrecht“ gewählt werden kann.

Spitzenwert bei „international students“

Mit insgesamt 612 Austauschstudierenden aus 61 unterschiedlichen Ländern startete im Herbst eine Rekordzahl von internationalen Studierenden. Ausschlaggebend dafür war nach Angaben der Studierenden neben dem Standortvorteil vor allem die hervorragende Reputation der WU. Die wichtigsten Herkunftsländer sind die USA, Italien, Spanien und China. Bereits in den vergangenen Jahren hatte keine andere österreichische Universität gemessen an der Gesamtstudierendenzahl so viele Studierende, die ins Ausland gingen oder von dort für ein Austauschsemester oder -jahr zu Besuch kamen.

Die Motive der Gaststudierenden werden jedes Jahr in einer Befragung ermittelt. Auf den ersten 3 Plätzen liegen die Stadt Wien als Standort, knapp gefolgt von der Reputation der WU und der günstigen geografischen Lage in der Mitte Europas. Ebenfalls ein wichtiges Motiv ist das Kursportfolio: Sowohl die Möglichkeit, Deutsch als Fremdsprache zu erlernen, als auch das

Angebot an englischsprachigen Lehrveranstaltungen und generell attraktiven Kursen sind für die Wahl entscheidend.

Neues Kompetenzzentrum für Wirtschaftssprachen

Die WU ist bekannt für ihr umfassendes Sprachangebot: Grundkurse, Sprachkurse ab Maturaniveau und Möglichkeiten zum autonomen Sprachenlernen, selbstständig oder im Team. In Zukunft wird das Angebot im neu gegründeten Kompetenzzentrum für Wirtschaftssprachen gebündelt. Einem internationalen Trend folgend stehen die Grundkurse ab Sommersemester gegen geringe Gebühren auch externen Personen zur Verfügung. Weiterhin kostenfrei bleiben Sprachkurse, die Teil des Lehrveranstaltungsprogramms sind und auf Maturaniveau oder höher ansetzen, sowie alle Angebote des Raiffeisen Sprachlernzentrums. Wissenschaftlicher Leiter des Kompetenzzentrums für Wirtschaftssprachen ist ao. Univ.Prof. Dr. Alexander Beer. Das Raiffeisen Sprachlernzentrum bleibt in der aktuellen Form bestehen, organisatorisch wird es in das Kompetenzzentrum integriert.

Weitere Informationen zum Bachelor „Business and Economics“, zu den Masterprogrammen und zu Neuerungen im Bereich Lehre und Studierende finden Sie in Kapitel 3, „Lehre und Weiterbildung“.

AUF DER GANZEN WELT PRÄSENT: DIE WU ALUMNI COMMUNITY

Die **WU Alumni Community** ist in den vergangenen Jahren zum größten Wirtschaftsnetzwerk Österreichs angewachsen. Viele AbsolventInnen der WU sind in führenden Positionen im In- und Ausland tätig. Im Verein WU Alumni Club konnte in den vergangenen Jahren ein aktives Netz mit über 4.800 Mitgliedern geknüpft und bei zahlreichen exklusiven Events der Austausch gefördert werden. WU Alumni sind auf der ganzen Welt zu Hause: Hubs in 60 Ländern sorgen für wertvolle Kontakte vor Ort. Regelmäßig finden Alumni-Treffen an verschiedenen Orten in Österreich, aber auch in internationalen Städten wie Budapest, Brüssel, Frankfurt, Istanbul, London, Vaduz, Paris, Prag, Shanghai, Singapur oder Sydney statt. 2018 traf sich Rektorin Univ.Prof. DI Dr. Edeltraud Hanappi-Egger in Zürich und Paris mit AbsolventInnen.

Um das Potenzial aller 55.000 AbsolventInnen noch stärker zu nutzen, erhielt der WU Alumni Club 2018 eine neue Struktur. Unter dem Dach der Abteilung

Corporate Relations & Alumni Services sind seit Jänner 2019 automatisch alle AbsolventInnen Teil der großen WU Alumni Community. Erweitert wird das WU Netzwerk noch durch die AbsolventInnen der WU Executive Academy (MBA-Studien, Universitätslehrgänge und „Diplom BetriebswirtIn“), die künftig ebenfalls in die Community einbezogen werden.

Wise Women of WU

Frauen sind in Österreich in den obersten Führungsgremien von Unternehmen unterrepräsentiert. Der WU ist es daher ein großes Anliegen, Absolventinnen mit Karriereambitionen auf ihrem Weg zu unterstützen. Das neue Mentoringprogramm „Wise Women of WU“ will ausgezeichneten Absolventinnen in einem frühen Karrierestadium helfen. 2018 startete die Initiative mit 10 erfolgreichen Mentorinnen mit Vorstands-, Geschäftsführungs- und Aufsichtsratserfahrung:

- › Silvia Angelo
- › Elfriede Baumann
- › Christine Catasta
- › Bettina Glatz-Kremsner
- › Sabine Hogl
- › Monika Kircher
- › Sandra Kolleth
- › Tatjana Oppitz
- › Regina Prehofer
- › Birgit Rechberger-Krammer

Absolventinnen mit Karriereambitionen konnten sich als Mentees bewerben. In einem mehrstufigen Verfahren wurden die geeignetsten Kandidatinnen ausgewählt und mit einer passenden Mentorin zusammengebracht. Beim Kick-off-Event im November hatten die Mentorinnen und Mentees Gelegenheit, einander kennenzulernen.

Vielfältiger Eventkalender

2018 lud die WU Alumni Community zu über 100 Events ein, die dem Kennenlernen, Netzwerken und Wiedersehen dienen. Die Hälfte der Veranstaltungen wurde von den WU Alumni Hubs im Ausland organisiert. Zusätzlich zu den bereits etablierten Reihen wie dem „WU Alumni Tuesday“ und den „WU Alumni Arts“-Kunstführungen wurden Karrieretalks mit den Themen „Networking“ und „Führen in der neuen Arbeitswelt“ angeboten. Workshops beschäftigten sich mit Datenschutz, LinkedIn und Excel. Vorträge von ExpertInnen aus den Bereichen Finanzen, PR und Journalismus gaben den TeilnehmerInnen wertvolle Impulse für ihre tägliche Arbeit. Ein weiteres Highlight unter den Social Events war die Lounge auf dem WU Sommerfest.

2. Forschung & Entwicklung

Starke Partner, erfolgreiche Forschung

Ein erklärtes Ziel der WU ist es, mit exzellenter Forschung zu überzeugen, die den höchsten Qualitätsansprüchen genügt. Mit ihren Fachbereichen möchte sie ein führender Player in Europa werden und ihre Reputation weltweit stärken. Dafür kooperiert sie intensiv mit renommierten internationalen Forschungspartnern und Branchenakteuren aus der Praxis.

Die Forschungsschwerpunkte der WU sind in den **11 Departments** abgebildet. Jedes Department hat für sich ein Forschungsprofil formuliert, das sich in einem Forschungsentwicklungsplan und einer Auswahl von quantitativen Indikatoren zur Darstellung der Forschungserfolge ausdrückt.

Größere interdisziplinäre Forschungsgebiete werden an der WU organisatorisch außerhalb der Departments in **16 Forschungsinstituten** bearbeitet. Auch sie tragen wesentlich zum nationalen und internationalen Forschungsprofil bei. In der Regel haben sie einen sehr großen Anteil von Drittmittelfinanzierung. Ergänzend waren im Berichtszeitraum **7 Kompetenzzentren** eingerichtet, die Forschungsaktivitäten in spezifischen interdisziplinären Bereichen koordinieren und zusätzlich der Third Mission und dem Wissenstransfer besondere Aufmerksamkeit widmen.

Mit Jänner 2018 hat das neue **Forschungsinstitut für Kryptoökonomie** als ein weiteres Beispiel für eine signifikant interdisziplinäre und innovative Aktivität im Bereich der Grundlagenforschung den Betrieb aufgenommen. Es befasst sich mit den Themen Blockchain, Smart Contracts, P2P-Geschäftsmodelle und Crypto Law. Für die Forschungsprofile der verschiedenen Einrichtungen wird auf die Wissensbilanz 2016 verwiesen (Kapitel 2, „Forschung und Entwicklung“).

Wesentlich ist auch die Beteiligung der WU am COMET-Zentrum (K1) **Austrian Blockchain Center (ABC)**, in dem 21 wissenschaftliche Einrichtungen und 54 Unternehmen, davon 16 internationale Einrichtungen bzw. Unternehmen, kooperieren und das von **Univ.Prof. Dr. Alfred Taudes** geleitet wird. Die Forschungsschwerpunkte des ABC reichen von Industrie 4.0/Internet of Things über den Finanz-, Energie- und Logistiksektor bis hin zu Anwendungen im öffentlichen Bereich und in

der Verwaltung. Ziel ist die wissenschaftlich fundierte (Weiter-)Entwicklung von Blockchain-Anwendungen.

Die WU ForscherInnen wirken in wichtigen drittmittelfinanzierten Einrichtungen für die Grundlagenforschung an der WU mit, die international anerkannt sind. Zu nennen sind hier unter anderem die **Vienna Graduate School of Finance**, das **PhD-Programm „International Business Taxation“**, das **Wittgenstein Centre** oder das **Christian Doppler Labor**. Die beispielhafte PhD-Ausbildungsinitiative **Vienna Graduate School of Finance (VGSF)** erhielt im Jänner 2018 als eines von lediglich 7 Programmen erfreulicherweise einen der begehrten doc.funds des FWF zugesprochen.

Im Bereich der **Nachwuchsförderung** ist die WU generell sehr erfolgreich. Zwischen 2015 und 2017 waren 222 Vollzeitäquivalente (VZÄ) sogenannter Praedocs (MitarbeiterInnen mit 30-Wochenstunden-Vertrag) als Doktorats- bzw. PhD-Studierende an wissenschaftlichen Einheiten beschäftigt. Innerhalb der 3 Jahre veröffentlichten diese Personen in den für die WU wichtigsten Publikationskategorien 2.029 Forschungsbeiträge (Originalbeitrag in Fachzeitschrift, Vortrag auf wissenschaftlicher Veranstaltung, Originalbeitrag in Buch, Beitrag in Gesetzeskommentar, Entscheidungsbesprechung in Fachzeitschrift). Betrachtet man die juristischen Fächer, so haben in diesem Zeitraum 71 juristische VZÄ 983 Artikel publiziert (14 pro VZÄ). Ebenfalls bemerkenswert sind die hohe Qualität der Arbeiten und die große Zahl von Artikeln (86), die in Zeitschriften mit Citation Index erschienen sind. Zieht man jene VZÄ ab, die in wissenschaftlichen Fächern arbeiten, wo kaum in solchen Zeitschriften publiziert wird (Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation sowie juristische Fächer), so ergibt das 0,6 Artikel pro VZÄ. Dieser Output zeigt eine starke Integration und Beteiligung der WU DoktorandInnen in einem aktiven Forschungsumfeld.

Ein besonderes Highlight war 2018 sicherlich die Zuerkennung eines **FWF-Zukunftskollegs**. Von 58 eingereichten Projekten konnten 7 überzeugen, darunter auch das WU Projekt „High-dimensional statistical learning: New methods to advance economic and sustainability policies“ mit einem Fördervolumen von 1,5 Millionen Euro und einer Laufzeit von 4 Jahren. Koordinator des WU Zukunftskollegs ist **Mag. rer. soc. oec. MMag. rer. nat. DI Dr. Gregor Kastner** (Institute for Statistics and Mathematics). Gemeinsam mit WissenschaftlerInnen der Technischen Universität Wien, der Universität Salzburg und des Wirtschaftsforschungsinstituts soll die Entwicklung und Anwendung von innovativen und zukunftsweisenden Methoden zur Analyse großer bzw. hochdimensionaler Datenmengen vorangetrieben werden.

Beispiele für richtungsweisende Kooperationen und internationale Forschungserfolge finden sich in Kapitel 8, „Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften“.

Aber auch bei österreichischen Förderinstitutionen wie FWF oder OeNB war die WU 2018 wieder erfolgreich.

FÖRDERUNGEN FÜR WU PROJEKTE 2018 (AUSWAHL)

Wissenschaftsfonds (FWF)

Beim internationalen Peer-Review-Verfahren des FWF konnten sich 2018 folgende WU Projekte durchsetzen:

- › **Urbane Experimente für eine sozialökologische Transformation**
Leiter: Univ.Prof. Dr. Ingolfur Blühdorn (Institut für Gesellschaftswandel und Nachhaltigkeit)
- › **Späte Fertilität in Europa**
Leiterin: Dr. Eva Beaujouan (Wittgenstein Centre)
- › **Eine empirische Analyse von Umweltungleichheit in der EU**
Leiterin: Ass.Prof. Mag. Klara Zwickl PhD (Department für Sozioökonomie)
- › **Materialflüsse rund um den Erdball (MF-GLOBE)**
Leiter: PD Dr. Stefan Giljum (Institut für Regional- und Umweltwirtschaft)
- › **High-dimensional statistical learning: New methods to advance economic and sustainability policies (Zukunftskolleg)**
Koordination: Mag. rer. soc. oec. MMag. rer. nat. DI Dr. Gregor Kastner (Institute for Statistics and Mathematics) gemeinsam mit TU Wien und WIFO

Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB)

Beim internationalen Peer-Review-Verfahren der OeNB konnten sich 2018 folgende WU Projekte durchsetzen:

- › **Vermögenspreise und Makro-Modellierung: gemeinsame Analyse von Wirtschaftspolitik und Finanzstabilität**
Leiterin: assoz. Prof. PD Dr. Katrin Rabitsch-Schilcher (Institut für Außenwirtschaft und Entwicklung)
- › **Dynamische Netzwerkmodelle und dynamische systemische Risikomaße**
Leiterin: Univ.Prof. Dipl.Wirtsch.Math. Dr. Birgit Rudloff (Institut für Statistik und Mathematik)
- › **Optimale Momentum-basierte Handelsstrategien mit regime switching und partieller Information**
Leiter: Univ.Prof. Dr. Rüdiger Frey (Institut für Statistik und Mathematik)
- › **Ökonomische Auswirkungen der Steuervermeidung von MNU durch DBA-Netzwerke und Treaty Shopping**
Leiter: ao. Univ.Prof. Mag. Dr. Martin Zagler (Forschungsinstitut für internationale Besteuerung)
- › **Herausforderungen im Bereich der Umsatzsteuer in der digitalen Wirtschaft**
Leiter: Univ.Prof. Dr. Claus Staringer (Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht)

Forschungseinrichtungen

DEPARTMENTS

DEPARTMENT	VORSTAND/VORSTÄNDIN
Finance, Accounting & Statistics	Stefan Bogner
Informationsverarbeitung und Prozessmanagement	Edward Bernroider
Management	Wolfgang Mayrhofer
Marketing	Martin Schreier
Strategy and Innovation	Gerhard Speckbacher
Welthandel	Jan Hendrik Fisch
Öffentliches Recht und Steuerrecht	Michael Holoubek
Unternehmensrecht, Arbeits- und Sozialrecht	Franz Marhold
Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation	Nadine Thielemann
Sozioökonomie	Ulrike Schneider
Volkswirtschaft	Rupert Sausgruber

FORSCHUNGSINSTITUTE

FORSCHUNGSINSTITUT	LEITER/INNEN
Altersökonomie	Ulrike Schneider
Economics of Inequality	Wilfried Altzinger, Sigrid Stagl, Karin Heitzmann
Europafragen	Gabriele Tondl
Familienunternehmen	Hermann Frank
Freie Berufe	Leo W. Chini
Human Capital and Development	Wolfgang Lutz
International Taxation	Eva Eberhartinger, Michael Lang, Josef Schuch, Martin Zagler
Kooperationen und Genossenschaften	Dietmar Rößl
Kryptoökonomie	Alfred Taudes
Mittel- und osteuropäisches Wirtschaftsrecht	Martin Winner
Raum- und Immobilienwirtschaft	Gunther Maier
Rechenintensive Methoden	Kurt Hornik
Regulierungsökonomie	Stefan Bogner, Klaus Gugler
Strategische Kapitalmarktforschung	Josef Zechner
Supply Chain Management	Tina Wakolbinger
Urban Management and Governance	Verena Madner, Renate Meyer

KOMPETENZZENTREN

KOMPETENZZENTRUM	LEITER/INNEN
Emerging Markets & CEE	Phillip C. Nell
Empirische Forschungsmethoden	Manfred Lueger, Regina Dittrich
Experimentalforschung	Ben Greiner
Nachhaltigkeit	Sigrid Stagl, Günter Stahl
Nonprofit-Organisationen und Social Entrepreneurship	Michael Meyer, Christian Schober
WU-Gründungszentrum	Nikolaus Franke
Zentrum für Wirtschaftssprachen	Axel Beer

Wissen weitergeben

Viele WU WissenschaftlerInnen gehören zu den Besten ihres Faches. Als anerkannte Mitglieder der internationalen Peergroups untersuchen sie komplexe Forschungsfragen mit empirischen und anwendungsorientierten Methoden. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse dokumentieren sie in zahlreichen Publikationen in renommierten Zeitschriften. Die Angehörigen der WU Faculty sind aber auch gefragte ExpertInnen und DiskussionsteilnehmerInnen in Gremien und Veranstaltungen.

„Was macht uns arm oder reich?“, „Können Daten die Welt erklären?“ oder „Wie werden wir ‚besser‘ alt?“ sind nur einige der Fragen, denen die rund 1.600 WissenschaftlerInnen an der WU nachgehen. Sie erforschen, wie sich unsere Gesellschaft weiterentwickelt und was wir tun können, um eine bessere Zukunft für alle zu schaffen. Für die erste **„Lange Nacht der Forschung“** am 13. April gestalteten sie interaktive Stationen zu ihren Forschungsschwerpunkten und machten damit die Wirtschaftswissenschaft greifbar und begreifbar. 1.600 Interessierte aller Altersgruppen nutzten die Gelegenheit, hinter die Kulissen der WU Forschung zu blicken.

100 Jahre Forschung – Wussten Sie, dass ...? Im November 2018 startete die WU einen Dialog der besonderen Art. Mit dem Teaser „Wussten Sie, dass ...?“ werden spannende Fakten aus der Forschung präsentiert. Die Kampagne lädt dazu ein, auf www.100JahreForschung.at Fragen zu stellen. 100 davon werden von der WU ausgewählt und im Laufe des Jahres 2019 beantwortet. Damit feiert die Universität einen besonderen Meilenstein: Vor 100 Jahren, im Jahr 1919, wurde die k. k. Exportakademie zur Hochschule für Welthandel.

Tiefere Einblicke in die aktuelle Forschung und ihre Relevanz für Wirtschaft und Politik geben die Public Lectures und Podiumsdiskussionen der Reihe **„WU matters. WU talks.“** 2018 fanden 23 dieser Veranstaltungen statt. 4.725 BesucherInnen kamen, um mit Fachleuten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik zu diskutieren. Die Themenpalette reichte von der „Macht der Sprache(n)“ über Blockchain und Big Data bis zu „Organisationsmodellen für das digitale Zeitalter“ und der Frage, wie weit das Strafrecht in der Prävention von Terrorismus gehen darf.

Das **Europäische Forum Alpbach** ist eine interdisziplinäre Plattform für Wissenschaft, Politik, Wirtschaft, Kultur und Zivilgesellschaft. Jedes Jahr im August treffen einander Hunderte ExpertInnen zum Wissensaustausch. 2018 stand das Forum unter dem Motto „Diversity & Resilience“. Die TeilnehmerInnen

diskutierten darüber, inwieweit Diversität dynamisches Agieren, vielfältige Handlungsoptionen und innovative Lösungen in der Gesellschaft fördert. Die Beiträge der WU von Edeltraud Hanappi-Egger, Sigrid Stagl, Burcu Gözet, Werner H. Hoffmann, Johannes Steyrer, Bettina Fuhrmann, Alfred Taudes, Shermin Voshmgir, Heike Mensi-Klarbach, Stefan Pichler und anderen befassten sich mit Themen wie erneuerbare Ressourcen, Gesellschaft und Krisenbewältigung, Diversität als Innovationstreiber, Manipulation durch „Fake News“, Wirtschaftsbildung, diverse Entscheidungskulturen und Banking gegen den Trend. Ein besonderer Schwerpunkt war die Blockchain. In 2 Working Groups stellten WU ExpertInnen mögliche Einsatzgebiete der Technologie vor und zeigten, zu welchen gesellschaftlichen Veränderungen sie führen wird.

RESEARCHER OF THE MONTH 2018

Fortgesetzt wurde 2018 die Initiative „Researcher of the Month“, mit der die Vielfalt der WU Forschung sowohl intern als auch extern sichtbar gemacht wird. Der Titel „Researcher of the Month“ wird jeden Monat an eine Wissenschaftlerin oder einen Wissenschaftler vergeben und ist als besondere Wertschätzung und Anerkennung der Forschungsleistung gedacht.

Weitere 12 WissenschaftlerInnen erhielten 2018 die Gelegenheit, ein aktuelles Forschungsthema in einem Video vorzustellen:

- › **Univ.Prof. Dr. Kathrin Figl**, Universität Innsbruck
- › **Univ.Prof. Dipl.Kfm. Dr. Jonas Puck**, Institute for International Business
- › **Univ.Prof. Dr. Ben Greiner**, Institute for Markets and Strategy
- › **DI Dr. Stéphanie Mittelbach-Hörmanseder MIM (CEMS)**, Abteilung für Unternehmensrechnung und Revision
- › **Univ.Prof. Dr. Robert Kert**, Institut für Österreichisches und Europäisches Wirtschaftsstrafrecht
- › **Univ.Prof. Mag. Dr. Sigrid Stagl M.S.**, Institute for Ecological Economics
- › **Dr. Miya Komori-Glatz**, Institut für Englische Wirtschaftskommunikation

-
- › **Dr. Claudio Di Ciccio**, Institut für Information Business
 - › **Univ.Prof. Dr. Alexander Rust LL. M.**, Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht
 - › **Univ.Prof. Dr. Thomas Reutterer**, Institut für Service Marketing and Tourism
 - › **Univ.Prof. Dr. Markus Höllerer**, Institut für Public Management and Governance
 - › **Univ.Prof. Dr. Harald Oberhofer**, Institut für Internationale Wirtschaft

Abrufbar sind die Videobeiträge über Social-Media-Kanäle und auf der WU Website im Bereich „Forschung“.

PUBLIKATIONEN IN FACHMEDIEN

Die exzellente **Forschungsergebnisse der WU Faculty** resultierte im Jahr 2018 in insgesamt 1.560 wissenschaftlichen Publikationen (Kennzahl 3.B.1), was einer beachtlichen Steigerung um 3,5 % entspricht. Auch konnte in diesem Jahr die Anzahl der in SSCI, SCI und A&HCI-Fachzeitschriften Artikel platzierten Artikel wieder um knapp 22 % gesteigert werden. Ebenso erfreulich ist der Anteil an internationalen Ko-Publi-

kationen, denn hier spiegelt sich die internationale Ausrichtung der WU-Forschung eindrucksvoll wider: Fast 60 % der erstveröffentlichten Publikationen in Zeitschriften mit Citation Index (SSCI, SCI, A&HCI) wurden in Zusammenarbeit mit internationalen ForscherInnen veröffentlicht. Das entspricht einer Steigerung von fast 6 % gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt jedoch zeigen die über nahezu alle Kategorien gesteigerten Publikationszahlen, dass die WU weiterhin ihrem Ruf als internationale Universität mit exzellenter Forschung mehr als gerecht wird.

Die internationale Präsenz der WU wird durch die **Teilnahme an wissenschaftlichen Konferenzen und Tagungen** der jeweiligen Scientific Community untermauert: WU ForscherInnen haben 2018 insgesamt 1.300 Vorträge gehalten (rund 940 davon bei wissenschaftlichen Veranstaltungen, Kennzahl 3.B.2) und so wesentlich zur internationalen Vernetzung der WU Faculty und durch Wissenstransfer zur Third Mission der WU beigetragen.

„WU MATTERS. WU TALKS.“-VERANSTALTUNGEN 2018

TITEL	REFERENTINNEN	ART DER VERANSTALTUNG
Baustelle europäischer Sozialraum	Franz Marhold (WU)	Public Lecture Department für Unternehmensrecht, Arbeits- und Sozialrecht
Die Macht der Sprache(n): Auf Spurensuche in Wirtschaft und Kultur	Gerlinde Mautner (WU), Nadine Thielemann (WU)	Public Lecture Department für Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation
Managing fast and slow: Strategischer Wandel in unsicherer Zeit	Ben Greiner (WU), Patricia Klarner (WU), Sabine Herlitschka (Infineon Technologies Austria AG)	Public Lecture Department of Strategy and Innovation
Denkverbote und Sprechgebote: Auswirkungen auf Nachhaltigkeit	Robert Pfaller (Kunstuniversität Linz), Bernadette Kamleitner (WU), Ingolfur Blühdorn (WU), Verena Madner (WU)	Podiumsdiskussion Nachhaltigkeitskontroversen
Big Data: Hat unser Leben noch Privatsphäre-Einstellungen?	Ronald Hochreiter (WU), Nadia Abou Nabout (WU), Peter Bosek (Erste Group)	Public Lecture Wirtschaft Wissenschaft Unplugged
Wo stehen die Universitäten 80 Jahre nach der Nazi-Zeit?	Johannes Koll (WU), Erhard Busek (Institut für den Donauraum und Mitteleuropa, Vizekanzler a. D.), Klaus Taschwer (Der Standard), Ferdinand Lacina (Finanzminister a. D.), Elisabeth Orth (SchauspielerIn)	Public Lecture zum Gedenkjahr der Vertreibung jüdischer Angehöriger von der Hochschule für Welthandel (WU)
Der Rechtsstaat im Kampf gegen den Terrorismus. Wie weit darf das Strafrecht in der Prävention gehen?	Wolfgang Brandstetter (WU), Severin Glaser (WU), Robert Kert (WU), Andrea Lehner (Universität Wien)	Public Lecture Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht
Wie Satelliten, 3D-Druck und Twitter helfen, Menschen zu retten. Humanitäre Logistik im Wandel	Tina Wakolbinger (WU), Jürgen Kunert (Österreichisches Rotes Kreuz), Martina Kainz (Jugend Eine Welt), Edith Rogenhofer (Ärzte ohne Grenzen)	Podiumsdiskussion Department für Welthandel
Management über Bord, im Unternehmen der Zukunft?	Aida Hajro (WU), Markus Stelzmann (Tele Haase), Jürgen Weibler (Fern-Universität Hagen), Michael Müller-Camen (WU)	Podiumsdiskussion Department für Management
Blockchain and the Token Economy: Could nation states lose their monopoly on printing money?	Shermin Voshmgir (WU), Hermann Erlach (Microsoft Austria), Guido Schäfer (WU)	Public Lecture Wirtschaft Wissenschaft Unplugged
Leben: ein Kampf gegen die Uhr? Gedanken zum Thema Zeit	Tina Wakolbinger (WU), Robert Oberndorfer (Caritas Socialis), Robert Pienz (Schauspielhaus Salzburg)	Podiumsdiskussion Open Minds
Medien: die Entwicklung und Zukunft der vierten Macht im Staat	Andrea Grisold (WU), Karin Bauer (Der Standard), Florian Klenk (Falter), Claus Reitan (freier Journalist)	Podiumsdiskussion Nachhaltigkeitskontroversen
200 Jahre F. W. Raiffeisen: Banking (Not) for Profit?!	Romana Gschiel-Hötzl (Raiffeisenbank), Walter Rothensteiner (Österreichischer Raiffeisenverband), Markus Stegfellner (Genossenschaft für Gemeinwohl), Johann Strobl (Raiffeisen Bank International)	Podiumsdiskussion zum 200. Geburtstag von F. W. Raiffeisen

TITEL	REFERENTINNEN	ART DER VERANSTALTUNG
Organisationsmodelle für das digitale Zeitalter	Christopher Lettl (WU), Julia Stone (Billa AG), Alexander Pilarski (RWA AG), Christian Lüdtkke (etventure), Werner H. Hoffmann (WU)	Podiumsdiskussion Open Minds
Wirtschaftspolitik: Diskutierte Themen und ignorierte Probleme	Christoph Badelt (WIFO, WU), Michael Lang (WU)	Public Lecture im Rahmen der Kooperation zwischen der WU und dem Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung
Kryptowährungen – das Studierendenkonto der Zukunft?	Alfred Taudes (WU), Niklas Reisz (WU), Vladimir Garbeshkov (WU), Walter Mösenbacher (Raiffeisen e-force), Stefan Pichler (WU)	Podiumsdiskussion Department für Informationsverarbeitung und Prozessmanagement
Degrees for Rent: Should Business Degrees Have an Expiry Date?	Bodo B. Schlegelmilch (WU)	Public Lecture Department für Marketing
Hikmet Ersek und sein Steilflug in die Fortune 500	Hikmet Ersek (Western Union), Heike Mensi-Klarbach (WU)	Podiumsdiskussion Ehrung „WU Manager“
12-Stunden-Arbeitstag – wie nachhaltig ist flexible Arbeit?	Sigrid Stagl (WU), Karlheinz Kopf (WKO)	Public Lecture Wirtschaft Wissenschaft Unplugged
„Schachspiel“ Handelskrieg? Mächte, Dynamiken und Ausblick	Jonas Puck (WU)	Public Lecture Verleihung der WU Best Paper Awards
Wirtschaftsnobelpreis 2018 – die Forschung hinter dem Preis	Armon Rezai (WU), Klaus Prettner (Universität Hohenheim), Jesus Crespo Cuaresma (WU), Jessica Jewell (International Institute for Applied Systems Analysis)	Podiumsdiskussion Department of Strategy and Innovation
Please Mind the Generation Gap – Unternehmen im digitalen Wandel	Harald Kunczier (Österreichische Post AG), Ulrike Prokes (Studentin WU), Martin Klokár (Student WU), Clara Ernst (Studentin WU), Nicholas Pacher (Student WU)	Podiumsdiskussion WU Center of Excellence
What Are the Costs of Violence?	Anke Hoeffler (University of Oxford), Jesus Crespo Cuaresma (WU)	Public Lecture Department für Volkswirtschaft

3. Lehre, Studierende und Weiterbildung

Zukunftsfähig bleiben

Für eine zukunftsfähige Universität ist es wichtig, die Lehrprogramme laufend zu verbessern und zu erweitern. Mit dem erfolgreichen Start des englischsprachigen Bachelorprogramms „Business and Economics“ setzt die WU einen neuen Meilenstein in der Internationalität. Gut angenommen wurde auch die Entscheidung, das Masterstudium „Volkswirtschaft“ künftig als englischsprachiges Programm „Economics“ anzubieten.

An der WU waren im Wintersemester 2018/19 rund 22.000 Studierende inskribiert. Circa 20.500 absolvierten ein ordentliches Studium, davon etwa 16.100 ein Bachelorprogramm. Ein Masterprogramm belegten rund 3.400 Studierende. Ungefähr 730 Studierende betrieben ein Doktoratsstudium. Mit 3 Bachelorstudien,

15 Masterprogrammen und 5 PhD- bzw. Doktoratsprogrammen bietet die WU auf allen 3 Ausbildungsstufen ein international attraktives und vielfältiges Studienportfolio. Nachfolgend finden Sie einige Neuerungen aus dem Bereich der Lehre, die im Berichtsjahr umgesetzt wurden oder anliegen.

DAS STUDIENANGEBOT DER WU (STUDIENJAHR 2017/18)

BACHELOR-STUDIEN	Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (BSc WU) 4 Studienzweige: Betriebswirtschaft Internationale Betriebswirtschaft Volkswirtschaft und Sozioökonomie Wirtschaftsinformatik	Deutsch
	Business and Economics (BSc WU), ab 2018/19	Englisch
	Wirtschaftsrecht (LL.B. WU)	Deutsch
MASTER-STUDIEN	Export- und Internationalisierungsmanagement (MSc WU) Finanzwirtschaft und Rechnungswesen (MSc WU) Management (MSc WU) Sozioökonomie (MSc WU) Steuern und Rechnungslegung (MSc WU) Volkswirtschaft (MSc WU) Wirtschaftspädagogik (MSc WU) Wirtschaftsrecht (LL.M. WU)	Deutsch
	Economics (MSc WU), ab 2018/19 Information Systems (MSc WU) International Management/CEMS (MSc WU und CEMS MIM) Marketing (MSc WU) Quantitative Finance (MSc WU) Socio-Ecological Economics and Policy (MSc WU) Strategy, Innovation, and Management Control (MSc WU) Supply Chain Management (MSc WU)	Englisch
DOKTORATS-/PHD-STUDIEN	Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (Dr. rer. soc. oec.) Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (PhD) Wirtschaftsrecht (Dr. iur.)	Deutsch/Englisch* Deutsch/Englisch* Deutsch
	PhD in Finance (PhD) PhD in International Business Taxation (PhD)	Englisch

* Deutschsprachig mit umfassendem englischsprachigem Angebot.

VIELVERSPRECHENDER START DES BBE

Das englischsprachige Bachelorprogramm „Business and Economics“ (BBE) startete im Herbst 2018 mit „Welcome Days“. Für die 140 Studienplätze des ersten Jahrgangs haben sich knapp 1.500 Personen aus aller Welt beworben (55 Prozent davon aus Österreich, 35 Prozent aus dem EU/EWR-Raum und rund 10 Prozent aus anderen Regionen). Mit dem neuen Bachelorprogramm hat die WU das englischsprachige Angebot nun auch auf die Grundstufe ausgeweitet. Zielgruppe sind engagierte Studierende mit sehr guten Englischkenntnissen, die eine internationale Karriere im Blick haben. Der Studienplan bietet unter anderem die Möglichkeit zur Spezialisierung, wie zum Beispiel in Finance, International Accounting, International Business oder Entrepreneurship. Zusätzlich zu wirtschaftswissenschaftlichem Wissen wird auf die Entwicklung von vielfältigen Skills (z.B. Datenanalyse, Kommunikationsfähigkeiten, Teamwork) geachtet. Aufgrund der positiven Resonanz ist geplant, im Wintersemester 2019/20 die Aufnahmekapazität auf 240 Studierende zu erhöhen.

ÜBER 10 JAHRE MASTER OF SCIENCE (WU)

2018 gab es für die WU einen Grund zum Feiern: 10 Jahre zuvor waren die ersten Masterprogramme eingeführt worden. Heute bietet die WU 15 Masterprogramme an, bei großer Nachfrage: In den ersten 10 Jahren verzeichneten diese Studien mehr als 36.000 Bewerbungen aus über 90 Ländern. Im Wintersemester 2017/18 hatten außerdem erstmals 60 Prozent der AnfängerInnen in den englischsprachigen Programmen einen internationalen Hintergrund. Mehr als 5.200 Personen schlossen bisher an der WU ein Masterstudium ab.

AUCH IN DEN RANKINGS ÜBERZEUGEND

Die Masterprogramme haben auch 2018 wieder international Anerkennung gefunden: Das Studium „International Management/CEMS“ konnte seine seit Jahren sehr gute Position im „Financial Times“-Ranking halten. Das Programm „Strategy, Innovation, and Management Control“ erreichte im weltweiten QS-Ranking „Masters in Management“ gleich beim ersten Mal den sehr guten 18. Platz (von 135). Im QS-Ranking „Masters in Finance“ konnte das Programm „Quantitative Finance“ auf den 20. Platz vorrücken.

NEUES MASTERPROGRAMM „ECONOMICS“

Eine Neuerung gab es im Berichtsjahr beim Masterprogramm „Volkswirtschaft“. Es wird seit dem Wintersemester 2018/19 als englischsprachiges Masterstudium „Economics“ geführt. Damit stehen erstmals mehr

englisch- als deutschsprachige Masterprogramme (8 von 15) zur Auswahl. Aber nicht nur die Bezeichnung und die Unterrichtssprache wurden geändert, sondern man hat auch den Studienplan adaptiert: Der inhaltliche Schwerpunkt liegt nun verstärkt auf internationalen Themen und es besteht die Möglichkeit eines Auslandssemesters. Die über 430 Bewerbungen im ersten Jahr zeigen, dass das neue Konzept sehr gut aufgenommen wurde. Die hohe Diversität der Studierenden ist eine zusätzliche Stärke des Programms: Von den 70 AnfängerInnen hat rund die Hälfte einen internationalen Hintergrund (17 Nationalitäten). Der Frauenanteil liegt bei 50 Prozent.

STUDIENBERATUNG UND STUDIENWAHL

WU@School

WU@School“ ist ein Angebot für Schulen und SchülerInnen, das Interesse an einem Studium wecken soll. Bei einer Campusführung erfahren die Jugendlichen Wissenswertes über die WU und die angebotenen Studien. Sie können einen Blick in einen Hörsaal werfen oder einen Workshop zum akademischen Schreiben besuchen. Klassen, die nicht an die WU kommen können, werden von höhersemestrigen Studierenden an ihrer Schule besucht. In deutlicher Steigerung zu den Vorjahren wurden 2018 insgesamt 110 Termine abgehalten, davon 81 Campus Visits und 29 Schulbesuche. Insgesamt konnten 2018 nahezu 3.700 SchülerInnen erreicht werden.

Projekttag mit Neuen Mittelschulen (NMS)

Der Grundstein für die Bildungskarriere wird in Österreich bereits in der 8. Schulstufe gelegt. Für eine bessere soziale Durchmischung der Studierenden spricht die WU gezielt „first generation students“ an. 2018 besuchten über 300 SchülerInnen aus NMS-Klassen mit Unterstützung von Teach for Austria die WU. Eine andere interessante Schulkooperation besteht mit der NMS Aspern: Im Rahmen der Lehrveranstaltung „Wirtschaftsdidaktik II“ unter der Leitung von Univ.Prof. Dr. Bettina Fuhrmann unterstützten auch 2018 Studierende des Masterprogramms „Wirtschaftspädagogik“ SchülerInnen bei Gründungsideen für „JUNIOR Companies“.

FIT – Frauen in die Technik

Um das Interesse von Mädchen an technischen Themen und Studieninhalten zu fördern (beispielsweise des Studienzweigs „Wirtschaftsinformatik“ und des Masterstudiums „Information Systems“), beteiligt sich die WU am Programm „Frauen in die Technik“, unter anderem mit Infoständen, Events und speziellen Campusführungen von FIT-Botschafterinnen. 2018 nahmen insgesamt 488

Mädchen an diesen Besuchen an der WU teil. Es wurden auch 3 Workshops mit knapp 30 Teilnehmerinnen aus dem Bereich Wirtschaftsinformatik abgehalten.

Studieren lernen

Ein gelungener Übergang von der Schule zur Universität hat einen großen Einfluss auf den Studienverlauf. Seit Herbst 2016 arbeitet die WU mit dem Stadtschulrat für Wien daher an einem Projekt, das SchülerInnen die Studienwahl und den Wechsel an die Universität erleichtern soll: „Von der Sekundarstufe an die Hochschule: Bildungsübergänge gestalten, ermöglichen, begleiten“. Die WU Partner entwickelten Unterrichtsmaterialien für die unverbindliche Übung „Fit für die Universität“ an Pilot-schulen. Im Wintersemester 2017/18 konnte der Kurs an 6 Handelsakademien – den Pilotschulen – zum ersten Mal angeboten werden. Im Sommersemester 2018 machten bereits 8 Schulen mit; 130 SchülerInnen nahmen an der unverbindlichen Übung teil.

STUDIENEINGANGS- UND ORIENTIERUNGSPHASE CBK Summit

Die Lehrveranstaltungen aus der Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP) und dem Common Body of Knowledge (CBK) sind für viele StudienanfängerInnen eine große Herausforderung. Damit der Einstieg und das erste Jahr gut gelingen, vernetzen sich die LehrveranstaltungsleiterInnen regelmäßig beim „CBK Summit“ und diskutieren dort CBK-Inhalte und didaktische Themen. Die Plattform dient auch zum Austausch von Best-Practice-Beispielen und als Impulsgeberin für zukünftige curriculare und extracurriculare Entwicklungen.

ARGE First Year

Aufgrund der bereits oben erwähnten Notwendigkeit, die Programme laufend weiterzuentwickeln, wurde 2018 die ARGE First-Year ins Leben gerufen. Ziel ist es, die das erste Studienjahr in den Bachelorstudien in den Blick zu nehmen, um in dieser Phase sowohl die Studierendenzufriedenheit als auch die Prüfungsaktivität zu steigern. In einem Prozess, der Studierende und Lehrende einbezieht, werden vielfältige Ideen und Maßnahmen erarbeitet.

STUDIEN MIT ZULASSUNGSVERFAHREN Bachelorstudien

An der WU wurde im Vorjahr erstmals ein Registrierungsverfahren für 2 Bachelorstudien abgewickelt. Während man im „großen“ Studium der „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ mit 3.504 Anmeldungen die vorgese-

hene Kapazität von 3.554 Plätzen ungefähr ausschöpfte, war das (neue) „kleinere“ englischsprachige Bachelorstudium „Business and Economics“ mit rund 1.500 Anmeldungen für 140 Plätze 10-fach überbucht. Insgesamt gab es damit um fast 800 Registrierungen mehr als im Vorjahr. Vorbereitet wurde im Berichtsjahr nach einer Gesetzesänderung ein Aufnahmeverfahren für das Bachelorstudium „Wirtschaftsrecht“ (ab dem Wintersemester 2019/20).

Online-Assessment vor Studienbeginn

Passt dieses Studium zu mir? Werde ich die Anforderungen bewältigen können? Das sind Fragen, die sich MaturantInnen bei der Studienwahl stellen. Um ihnen möglichst früh ein realistisches Bild von den Studieninhalten und der Studienorganisation an der WU zu geben, wird ab dem Sommersemester 2019 als erster Schritt im mehrstufigen Aufnahmeverfahren ein Online-Self-Assessment (OSA) angeboten. Der Test muss künftig von allen gemacht werden, die sich für die Bachelorstudien „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“, „Wirtschaftsrecht“ oder „Business and Economics“ bewerben. Er enthält Fragen zu Motivation, Erwartungen und Interessen sowie Aufgaben, mit denen für das Studium wesentliche Fähigkeiten überprüft werden (zum Beispiel Mathematik, Englisch, wirtschaftliches Verständnis). Danach bekommen die BewerberInnen online ein Feedback, ob ein WU Studium die richtige Wahl für sie sein könnte. Das neue Tool wurde im Berichtsjahr gemeinsam mit Alpha-Test, einem Spezialanbieter für Online-Assessments, unter reger Beteiligung von Studierenden, Lehrenden und MitarbeiterInnen entwickelt.

Masterstudien

Eine Änderung bei der Zulassung gab es im Berichtsjahr beim Masterstudium „Economics“ (bisher „Volks-wirtschaft“), das nun als englischsprachiges Programm geführt wird. Daher erfolgt jetzt auch hier, wie bei allen anderen Master- und PhD-Studien in englischer Sprache, die Auswahl der Studierenden durch ein Bewerbungs- und Selektionsverfahren noch vor der Zulassung.

Taskforce „Zulassungsverfahren und soziale Dimension“

Die Taskforce wurde im Frühjahr vom Rektorat ins Leben gerufen und berät es in Fragen der Entwicklung und Durchführung der Zulassungsverfahren für besonders nachgefragte Bachelorstudien und der Erkenntnisse daraus. Unter der Leitung von ao. Univ.Prof. Dr. Erna Nairz-Wirth diskutiert ein interdisziplinäres Team die Erstellung von Aufnahmetests, deren Begleitung durch

Evaluierungsverfahren und die Implementierung von Maßnahmenpaketen, die geschlechter- und herkunftsspezifischen Ungleichheiten im Zugang zu universitärer Bildung entgegenwirken sollen.

BETREUUNGSRELATIONEN UND PRÜFUNGSAKTIVITÄT

Student Tracking & Counselling

Die WU möchte Studierenden, die in Hinblick auf Studienaktivität bzw. -erfolg gefährdet erscheinen, zu einem möglichst frühen Zeitpunkt ein Mentoring anbieten. Damit soll eine weitere Verzögerung im Studium verhindert werden, möglicherweise sogar ein Studienabbruch. Im Berichtsjahr wurde mit den konzeptionellen Vorarbeiten für dieses neue Mentoring begonnen, das nun im Rahmen eines Leistungsvereinbarungsprojekts in den nächsten 3 Jahren konkretisiert wird.

Weitere Maßnahmen des „Qualitätspakets Lehre“ an der WU sind in Kapitel 6, Qualitätssicherung und Effizienz“ beschrieben.

MASSNAHMEN GEGEN STUDIENABBRUCH

Damit der Studienbeginn möglichst positiv verläuft, werden rechtzeitig vor Studienbeginn „**Campus Days**“ mit vielen Informationsangeboten organisiert. Besonders engagierte WU Neulinge können im Rahmen der Sommeruni (das sind Lehrveranstaltungen in den Sommerferien) noch vor dem regulären Studienbeginn die ersten Vorlesungen absolvieren und damit rascher zu den ersten Prüfungen antreten.

Die WU ist um eine **Willkommenskultur** bemüht, damit sich die Studierenden trotz einer großen Anzahl von BeginnerInnen persönlich angesprochen und willkommen fühlen. Rektorin Edeltraud Hanappi-Egger und Vizerektorin Edith Littich laden daher jeweils zu Semesterbeginn persönlich zu einem „Willkommensfrühstück“ ein. Das Frühstück ist nicht nur eine Gelegenheit, in lockerer Atmosphäre seine zukünftigen KollegInnen kennenzulernen, sondern dient auch dazu, sich über die unterschiedlichen Unterstützungsangebote an der WU zu informieren. Rund um den Semesterstart werden außerdem im WU Blog typische Fragen zum Studienbeginn beantwortet.

„WU4YOU“-Stipendien

Unter den Erstsemestrigen befanden sich auch jene, die mit Unterstützung des Stipendiums „WU4YOU“ an der WU studieren. Das Programm, das 2016 auf Initiative der Rektorin gestartet wurde, richtet sich an begabte

SchülerInnen aus einkommensschwachen österreichischen Familien. In Wintersemester 2018/19 begannen wieder 12 junge Menschen mit finanzieller Unterstützung ihr Studium. Zusätzlich nehmen sie am Mentoringprogramm teil und erhalten individuelles Coaching. Insgesamt studieren derzeit 29 Personen mit Hilfe des Stipendiums an der WU.

Mentoring@WU

Das Mentoringprogramm der WU wird seit Jahren sehr gut angenommen. Höhersemestrige Bachelorstudierende unterstützen als MentorInnen ihre neuen KollegInnen beim Einstieg und geben wertvolles Wissen weiter. Das Mentoring erfolgt in kleinen Gruppen und umfasst Beratung, Lernunterstützung und auch soziale Aktivitäten. 2018 nahmen wieder rund 400 BewerberInnen aus 20 Nationen an den Veranstaltungen teil.

BERUFSTÄTIGE STUDIERENDE UND STUDIERENDE MIT KIND

Studieren bis zum (Ab-)Schluss

Um berufstätigen Studierenden den Spagat zwischen Beruf und Studium zu erleichtern, haben die österreichischen Universitäten auf Initiative der uniko ein Studienabschluss-Stipendium für Berufstätige initiiert. Auch an der WU ist der hohe Anteil von berufstätigen Studierenden ein großes Thema. Berufstätigkeit führt nachweislich zu längeren Studienzeiten. Die WU hat sich daher der Initiative angeschlossen und bietet ebenfalls ein Stipendium in Höhe von 1.000 Euro pro Jahr an. Bewerben können sich studienbeitragspflichtige berufstätige Studierende in fortgeschrittenen Studienphasen.

Zu weiteren **Angeboten für Berufstätige und Eltern** siehe Wissensbilanz 2016 – alle Maßnahmen wurden im Berichtsjahr fortgeführt. Dazu zählen unter anderem die Sommeruni, das E-Learning-Angebot, die erweiterten Öffnungszeiten der Bibliothek, der WU Kindergarten, das Programm „BeAble“ und Verbesserungen im Zuge des Audits „hochschuleundfamilie“.

Zur Betonung des **Stellenwerts von Leistungen und Aktivitäten** im Bereich der Lehre werden jährlich mehrere **Preise** vergeben. Zu den Konzepten von „Innovativer Lehre“, „Exzellenter Lehre“ und eTeaching-Award siehe den Abschnitt „Preisgekrönte Lehre“ in Kapitel 5, „Personalentwicklung und Nachwuchsförderung“.

Zum **Stellenwert und den Angeboten innovativer Lehr- und Lernkonzepte einschließlich unterstützender**

Lerntechnologien (Blended Learning) siehe Wissensbilanz 2016. Bestehende Angebote wie die **E-Learning-Plattform Learn@WU** wurden im Berichtsjahr weiterentwickelt. Damit Lehrleistungen in ähnlichem Maße wie Forschungsleistungen sichtbar werden, gibt es an

der WU verschiedene Initiativen, unter anderem jährlich erstellte Activity Reports, renommierte Lehrpreise oder die Integration von Teaching-Statements in den Anforderungskatalog der Qualifizierungsvereinbarungen von AssistenzprofessorInnen.

Auf dem Arbeitsmarkt erfolgreich sein

WU Studierende verfügen über eine hohe soziale Kompetenz, sogenannte Social Skills, die sie in Freiwilligenprogrammen und speziellen Lehrveranstaltungen erwerben können. Und nach der Uni? Mit dem WU ZBP Career Center gibt es auf dem Campus einen idealen Begleiter für den Weg ins Berufsleben mit einem breiten Serviceangebot.

SOCIAL-SKILLS-ZERTIFIKAT

Studierende, die sich extracurricular im Bereich der sozialen Kompetenz und/oder in den Förderprogrammen „Volunteering@WU“ oder „Mentoring@WU“ engagieren, können seit dem Wintersemester 2018/19 ein „Social-Skills-Zertifikat“ erwerben. Dieses dient als Nachweis der erworbenen Kompetenzen in Bewerbungssituationen. Typische nachweisbare Kompetenzen sind: kooperatives Verhandeln, Konfliktmanagement, Umgang mit Unsicherheit und Risiko, soziale Verantwortung, Umgang mit kulturellen Unterschieden und Diversität im Alltag, Empathie, Moderationskompetenz und Motivationskompetenz.

VOLUNTEERING@WU

„Voneinander und miteinander lernen“ ist die Devise des Freiwilligenprogramms „Volunteering@WU“. Es fördert freiwilliges Engagement und soziales Verantwortungsbewusstsein unter WU Studierenden und leistet einen Beitrag zu mehr Chancengerechtigkeit und einem solidarisches Miteinander in unserer Gesellschaft. Hier einige Highlights des Programms:

- › Jedes Semester sind rund 120 WU Studierende als Lern- oder Musikbuddys für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche im Einsatz.
- › Seit Start der Initiative im Jahr 2010 haben sich bereits über 1.000 Studierende im Rahmen von „Lernen macht Schule“ engagiert.

- › Im Schuljahr 2018/19 werden etwa 240 Kinder und Jugendliche aus Einrichtungen der Caritas Wien und des Österreichischen Roten Kreuzes betreut.
- › Rund 40 geflüchtete Menschen nehmen jedes Semester als außerordentliche Studierende am kostenlosen Deutschunterricht an der WU teil.
- › Neu ist das „SDG Internship Programme“, das die WU seit 2018 in Kooperation mit Horizont3000, einer nicht staatlichen Organisation für Entwicklungszusammenarbeit, und 3 weiteren Wiener Universitäten (BOKU, TU, Universität Wien) durchführt. Studierende erhalten die Möglichkeit, ein 3-monatiges Praktikum im Feld der Entwicklungszusammenarbeit zu absolvieren. Die Praktika finden erstmals im Sommer 2019 statt. Für WU Studierende stehen als Einsatzländer Mosambik, Senegal, Uganda, Kenia und Nicaragua zur Verfügung.

WU CHANGEMAKER PROGRAM

Beim „Changemaker“-Programm haben Studierende die Chance, das in Vorlesungen Gelernte in die Praxis umzusetzen. Angesprochen werden Studierende, die sich mit dem Thema Entrepreneurship beschäftigen und Projekte gestalten und umsetzen wollen. Die OMV unterstützte 2018 das extracurriculare Lehrprogramm im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsarbeit. Ende Mai luden die ersten „Changemaker“ zur großen Abschlussveranstaltung ein: Rund 300 Schulkinder aus 13 Volksschulen setzten gemeinsam mit 42 WU Studierenden und 50 Lehr- und Begleitper-

sonen vor zahlreichen Entrepreneurship-Begeisterten ihre Projekte um. Insgesamt waren etwa 750 Menschen auf dem WU Markttag, einem Markt der Ideen mit Einzelständen und von und mit den SchülerInnen entwickelten Produkten, unterwegs. Wegen des großen Erfolgs konnte das Programm im Herbst 2018 mit einem 2. Durchgang fortgeführt werden.

MORE-PROGRAMM

Die WU engagiert sich seit 2015 im Rahmen der MORE-Initiative der uniko für studierende Geflüchtete, um sie auf ihrem Bildungsweg und bei ihrer Integration in Österreich zu unterstützen. Alle TeilnehmerInnen des MORE-Programms haben zumindest ein Reifezeugnis; viele haben auch schon ein Studium im Bereich der Wirtschaftswissenschaften absolviert oder möchten ihr Studium gerne an der WU fortführen. Im Jahr 2018 gab es wieder Deutschkurse für die Level B1 und B2, erstmals wurde auch ein C1-Kurs angeboten. Eine spezielle Beratungsschiene informierte über Studienmöglichkeiten und erfolgreiche Bewerbung. In Kooperation mit Masterstudierenden wurde wieder ein Computerkurs organisiert. Außerdem konnten die TeilnehmerInnen ihre Sprachkenntnisse mithilfe eines neuen Online-Lerntools vertiefen. Weitere Informationen wurden bei einer Campusführung mit Vorstellung von WU Services wie der kostenlosen Nutzung der Bibliothek, des Sprachlernzentrums und der Computerräume vermittelt. Im Wintersemester 2018/19 waren 38 MORE-Studierende an der WU inskribiert.

BEREIT FÜR DEN JOBEINSTIEG

Das **WU ZBP Career Center** nimmt sich als „Employment-Hub“ aller Themen rund um Arbeitsmarkt und Jobsuche an. Eine eigens auf das Kompetenzprofil von WU Studierenden spezialisierte Jobbörse, Karriereevents auf dem Campus, Recherchen zu Job- und Bewerbungstrends sowie Bewerbungscoachings und Jobtrainings schaffen beste Voraussetzungen für einen raschen Berufseinstieg. Einige Zahlen und Fakten aus dem Jahr 2018:

- › Die beiden Praktikumsformate „JUSPLUS Praktikumsbörse“ und „BIS Internship Program“ konnten mit insgesamt 66 veröffentlichten Praktika ebenso an den Erfolg des Vorjahres anknüpfen.
- › Auch abseits des Campus zeigte sich das WU ZBP Career Center aktiv. Unter dem Motto „Per Shuttle zum ersten Job“ fand im März 2018 bereits zum 3. Mal die „Lange Nacht der Unternehmen“ statt. Der Karriereevent lockte 40 Arbeitgeber und 1.100 BesucherInnen zunächst ins Rathaus und dann in die Büros oder Produktionsstätten der Unternehmen.
- › Am 23. Oktober folgten schließlich 4.300 BesucherInnen und 152 Arbeitgeber dem Ruf der größten österreichischen Karrieremesse, der „Career Calling“, in die Hallen der Messe Wien.
- › Es wurden 3.142 Jobs über das Career Center veröffentlicht – ein Plus von 15 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. 2.140 Studierende und AbsolventInnen nahmen dazu Coachings oder Trainings in Anspruch.
- › Veranstaltungen wie die „Career Insights“, der „Praktikumstag“ oder „Meet your Job“ überzeugten Unternehmen und Studierende im Bewerbungsprozess und holten 110 Arbeitgeber an die WU.

Erstklassige Weiterbildung

Wenn es um die Weiterbildung von Führungskräften und High Potentials geht, ist die WU Executive Academy eine der ersten Adressen. Im Jahr 2018 ist es ihr erneut gelungen, ihren ausgezeichneten Ruf als innovative und praxisorientierte Aus- und Weiterbildungsstätte zu festigen.

Hochwertige Aus- und Weiterbildungen für Führungskräfte werden immer häufiger nachgefragt. Die WU Executive Academy zählt durch ihr hervorragendes Angebot an MBA- und Master-of-Laws-Programmen, das Universitätsstudium „Diplom BetriebswirtInWU“, die Universitätslehrgänge sowie die Short und Custom Programs zu den Topanbietern in Mitteleuropa: 2018 nahmen mehr als 2.400 Führungskräfte aus über 70 Ländern an den Programmen teil.

INTERNATIONAL VIELFACH AKKREDITIERT

Als Teil der WU ist die WU Executive Academy von AACSB (Association to Advance Collegiate Schools of Business) und EQUIS (European Quality Improvement System) akkreditiert. Darüber hinaus wurde die Qualität ihrer MBA-Programme mit dem Gütesiegel von AMBA (Association of MBAs) ausgezeichnet. Damit zählt sie zu einem erlesenen Kreis von weltweit knapp 90 MBA-Anbietern, die über die prestigeträchtige „triple accreditation“ verfügen.

WELTWEIT ANERKANNTE QUALITÄT

Die WU Executive Academy überzeugt seit Jahren mit einer hochqualitativen und auf die Bedürfnisse des Arbeitsmarkts ausgerichteten Aus- und Weiterbildung. Hervorragende Platzierungen in nationalen und internationalen Rankings belegen das.

Im „Executive MBA“-Ranking 2018 der „Financial Times“, dem wohl wichtigsten MBA-Ranking des Jahres, ist es dem Global Executive MBA der WU Executive Academy gelungen, sich gegenüber dem Vorjahr um 13 Plätze zu verbessern. Mit dem hervorragenden 45. Gesamtplatz zählt das Programm zu den besten 50 MBA-Programmen weltweit. Zudem erzielte der Global Executive MBA erneut Spitzenergebnisse in 2 wichtigen Bewertungskategorien:

- › Rang 13 weltweit bei den internationalen Unterrichtseinheiten
- › Rang 19 weltweit bei der Berufserfahrung der Studierenden

Auch im renommierten „Global EMBA“-Ranking von QS konnte sich der Global Executive MBA gleich um 2 Plätze gegenüber dem Vorjahr verbessern: In der Kategorie „Joint EMBA Programs“ (gemeinsame MBA-Programme von 2 oder mehr Anbietern) belegte

das Programm mit 74,1 (von maximal 100) Punkten den ausgezeichneten 13. Gesamtrang weltweit. In 6 der insgesamt 9 Einzelkategorien (unter anderem Seniorität der TeilnehmerInnen, Karriereaufstieg oder Management- bzw. C-Level-Erfahrung) erhielt der Global Executive MBA sogar die maximale Punktezahl.

NEUES PROGRAMM „PUBLIC PROCUREMENT EXCELLENCE“

Die WU Executive Academy und die Bundesbeschaffung GmbH (BBG) bieten seit September 2018 einen innovativen englischsprachigen Lehrgang für MitarbeiterInnen in der öffentlichen Beschaffung von EU-Mitgliedsstaaten und COSME-Ländern an. Ziel der Europäischen Kommission, die die Weiterbildungskosten der TeilnehmerInnen übernimmt, ist es, durch mehr Effizienz und eine professionellere Auftragsvergabe jährlich bis zu 20 Milliarden Euro einzusparen.

REKORDKLASSE BEIM UNIVERSITÄTSLEHRGANG „LOGISTIK & SUPPLY CHAIN MANAGEMENT“

Das Interesse an dem seit 2014 durchgeführten Universitätslehrgang „Logistik & Supply Chain Management“ ist ungebrochen und erreichte im Jahr 2018 mit 43 Studierenden einen neuen Höhepunkt. Auch die Universitätslehrgänge „Tourismus- & Eventmanagement“ sowie „Marketing & Sales“ starteten wieder mit gut gefüllten Klassen. Das Upgrade-Studium „Akademische/r Diplom BetriebswirtInWU“ hat sich auf dem Markt etabliert und findet hohe Akzeptanz. Nach einem branchenspezifischen Vorstudium (zum Beispiel Universitätslehrgänge an der WU) eignen sich TeilnehmerInnen fundierte Kenntnisse in den Kernbereichen General Management, Marketing, integrierte Markt- und Unternehmenskommunikation und Salesmanagement an.

HONGKONG UND ARGENTINIEN: NEUE DESTINATIONEN FÜR DEN GLOBAL EXECUTIVE MBA

Asiatische Finanz- und Logistikmetropole versus aufstrebendes lateinamerikanisches Schwellenland: Die Studierenden des Global Executive MBA besuchen im Rahmen ihrer „international residencies“ in Asien und Südamerika neben Hyderabad (Indien) und Rio de Janeiro (Brasilien) seit 2018 auch Buenos Aires (Argentinien) und die Region rund um Hongkong. Neuer universitärer Partner ist neben dem Lingnan (University) College in Guang-

zhou nun die City University of Hong Kong, die zu den besten Universitäten Hongkongs zählt.

FÜHREND BEI FIRMPROGRAMMEN

2018 wurden maßgeschneiderte Unternehmensprogramme unter anderem für folgende Kunden entwickelt: Porsche Holding, Raiffeisen Bank International,

Erste Group Bank, UniCredit, Sparkassen, HDI Österreich, Fonds Soziales Wien, Talanx, OeNB und FMA, Bundesministerium für Verfassung, Reformen, Deregulierung und Justiz, Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, Schönherr Rechtsanwälte, Österreichische Post, Berndorf AG, Stora Enso, CiV Life und Boehringer Ingelheim.

PROGRAMME UND TEILNEHMER/INNEN 2018

	TeilnehmerInnen	International (in %)	Frauenanteil (in %)
MBA-/Master-of-Laws-Programme	821	58	40
Universitätslehrgänge und „Diplom BetriebswirtInWU“	555	18	56
Unternehmensprogramme und Kurzprogramme	1.030	47	34

PROGRAMME DER WU EXECUTIVE ACADEMY

MBA-Programme

- › Global Executive MBA
- › Executive MBA Bucharest
- › Executive MBA PGM
- › Professional MBA mit Spezialisierungsmöglichkeiten
 - › Energy Management
 - › Entrepreneurship & Innovation
 - › Finance
 - › Health Care Management
 - › Marketing & Sales
 - › Project Management
 - › Public Auditing
 - › Sozialmanagement

Master-of-Laws-Programme

- › Master of Laws (International Tax Law)
- › Master of Business Law (Corporate Law)
- › Master of Legal Studies
- › Master of Legal Studies (European Business Law)

Universitätslehrgänge

- › Health Care Management
- › Logistik & Supply Chain Management
- › Marketing & Sales
- › Post Graduate Management (PGM)
- › Risiko- & Versicherungsmanagement
- › Sozialmanagement
- › Tourismus- & Eventmanagement

Diplom-BetriebswirtIn^{WU}

- › Logistik & Supply Chain Management
- › Marketing & Sales
- › Risiko- & Versicherungsmanagement
- › Tourismus- & Eventmanagement

Custom Programs

- › In-house MBA^{WU}
- › Leadership Academy^{WU}
- › Management Development Program^{WU}
- › Compact Course^{WU}
- › Executive/Expert Lounge^{WU}
- › Special Workshops^{WU}
- › Field Trips^{WU}

Open Programs

- › Pioneers of the 21st Century
- › „Governance Excellence“-Programm für Aufsichtsrätinnen und Aufsichtsräte
- › Employer Brand ManagerIn
- › Data Science
- › Strategy in the Age of Disruption
- › Public Procurement Excellence

4. Gesellschaftliche Zielsetzungen

Divers und inklusiv

Die WU sieht die Vielfalt ihrer Studierenden und MitarbeiterInnen als Potenzial und Ressource und will sie deshalb fördern. Durch die Anerkennung von Talenten gelingt es ihr, in einer komplexen Umwelt innovativ zu bleiben und einen Beitrag zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen zu leisten. Diversität und Inklusion werden daher als wesentliche Kennzeichen einer exzellenten Universität und verantwortungsvollen Arbeitgeberin verstanden.

FÖRDERUNG VON DIVERSITÄT UND SOZIALES ENGAGEMENT

Ziel des Diversitätsmanagements an der WU ist es, Chancengleichheit im Zugang zu Ressourcen, Ausbildung, Karrieremöglichkeiten und Netzwerken herzustellen und die Teilhabe- und Karrierechancen von benachteiligten Personengruppen sowie Menschen mit normabweichender Biografie zu vergrößern. In speziellen Programmen geht es zum Beispiel um Maßnahmen zur Förderung von Geschlechtergerechtigkeit und zur verbesserten Inklusion von Menschen mit Behinderung.

Barrierefreiheit und Inklusion

Die WU möchte gleiche Chancen für Studierende und MitarbeiterInnen mit und ohne Behinderung sicherstellen. Deshalb wurde der Campus von Anfang an möglichst **barrierefrei** gestaltet. Neben den laufenden Verbesserungen der baulichen Gegebenheiten wurde das 2016 verabschiedete **Leitbild zur Inklusion** von Menschen mit Behinderung im Berichtsjahr unter anderem mit folgenden Maßnahmen konkretisiert:

- › Neben 13 (befristeten) TutorInnenstellen für Studierende mit Behinderung konnten auch ein Arbeitsplatz für eine Servicekraft in der Verwaltung und eine Promotionsstelle ausgeschrieben werden.
- › Im Rahmen des Projektes „**PromoLi**“ stellt die WU – gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz – eine Stelle als Praedoc-UniversitätsassistentIn zur Verfügung. Im Berichtsjahr wurde die Ausschreibung formuliert, die Besetzung der Stelle ist für 2019 vorgesehen. „PromoLi“ ist ein Karriereförderprogramm für begünstigte behinderte und/oder chronisch erkrankte NachwuchswissenschaftlerInnen, mit dem Ziel, sie zu unterstützen und wissenschaftliche Exzellenz zu sichern.
- › Die Internetseite „Barrierefreie WU“ informiert über das Studieren und Arbeiten mit Behinderung, zum Beispiel über Ziele, Maßnahmen und Anlaufstellen

an der WU in Sachen Inklusion und Barrierefreiheit sowie über Förderungen für Menschen mit Behinderung. Darüber hinaus bietet sie praxisorientierte Tipps und Empfehlungen für Menschen mit und ohne Behinderung und beschreibt, wie die Barrierefreiheit im Hörsaal, bei Veranstaltungen, in Dokumenten und im täglichen Miteinander weiter verbessert werden kann. Die WU hat mit der Seite an den Österreichischen Tagen der Diversität („Diversity“, 16. bis 19. Oktober 2018) teilgenommen.

RELIGIÖSE VIELFALT

Das Religionskonzept der WU fasst Überlegungen zusammen, wie mit Religionen auf dem Campus und im Universitätsbetrieb umgegangen werden kann. Aktuelle Handlungsfelder sind unter anderem eine Umgestaltung des Silent Room zum interreligiösen Begegnungsraum, eine Diskussionsveranstaltung zum Thema der religiösen Vielfalt an Hochschulen und die Sensibilisierung für diverse religiöse Feiertage sowie Speisegewohnheiten und -vorschriften.

PRAKTIKA FÜR GEFLÜCHTETE

Seit Jahren engagiert sich die WU für Geflüchtete. 2018 bot sie bereits zum 4. Mal Berufspraktika für sie an. Das Praktikumsprogramm der WU ermöglichte wieder 6 asylberechtigten Personen eine mehrmonatige Berufserfahrung im wissenschaftlichen Bereich. Bewerben konnten sich Asylberechtigte mit einer akademischen Ausbildung, ein Studienabschluss war nicht Bedingung. Bisher haben bereits 28 Personen ein Internship an der WU absolviert. Dass ein solches Praktikum ein Sprungbrett in den Arbeitsmarkt sein kann, zeigen die Rückmeldungen der ehemaligen PraktikantInnen, die mittlerweile unter anderem in Rechtsberatungen und Banken tätig sind.

Zum Thema **Inklusion und soziale Durchlässigkeit** siehe auch Kapitel 3, „Lehre und Weiterbildung“.

Zum Thema „uLiKe – universitäre Leistungsbewertung im Kontext entwickeln“ und zur Follow-up-Umsetzung des Audits „hochschuleundfamilie“ siehe Wissensbilanz 2016 bzw. Kapitel 5, „Personalentwicklung und Nachwuchsförderung“.

STICHWORT „GLEICHSTELLUNG“

48 Prozent aller wissenschaftlichen MitarbeiterInnen sind weiblich. Aber nur rund 28 respektive 26 Prozent der DozentInnen- und ProfessorInnenstellen sind von Frauen besetzt. Die WU ist daher mit **aktivem Berufungsmanagement** und einem Bündel von Entwicklungsmaßnahmen bemüht, Frauen in der Postdoc-Phase für eine wissenschaftliche Laufbahn zu begeistern und auf ihrem Weg zu unterstützen. Dazu wurden auch speziell für Frauen gewidmete Habilitationsstellen geschaffen.

Im Bereich der Internationalität stehen sowohl dem allgemeinen als auch dem wissenschaftlichen Personal Mobilitätsprogramme wie „Erasmus+“ zur Verfügung, durch die MitarbeiterInnen ihre internationale Erfahrung vergrößern können. WissenschaftlerInnen, die aus dem Ausland an die WU kommen, stehen die Welcome Services zur Verfügung. Die WU ist zudem im Rahmen der Netzwerkplattform EURAXESS aktiv und unterstützt auch über diese Initiative die Mobilität und die Karriere von ForscherInnen.

Die **Dr.-Maria-Schaumayer-Habilitationsstipendien** der Oesterreichischen Nationalbank ermöglichen es jungen WissenschaftlerInnen durch eine Entlastung von Lehr- und Verwaltungstätigkeiten, sich völlig auf ihr Habilitationsprojekt zu konzentrieren. 2018 wurde ein Stipendium an Irene Monasterolo PhD (Institute for Ecological Economics) vergeben.

Im jährlich veröffentlichten **Gleichstellungsbericht** werden die zentralen Handlungsfelder und Initiativen zur Förderung von Chancengleichheit beschrieben. Ebenso findet sich darin für auch ihre Entwicklung im Zeitverlauf. Dabei wird der Fokus abwechselnd auf Frauen- und Männerquoten gerichtet, um Geschlechterverhältnisse umfassend darstellen zu können. Der Gleichstellungsbericht enthält auch eine englische Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse und ist auf der WU Homepage zum Download abrufbar.

Neuaufgabe der Broschüre „NEIN zu Belästigung!“

Im Berichtsjahr wurde die Broschüre „NEIN zu Belästigung!“ neu aufgelegt. Die wichtigste Neuerung: Sie ist

nun auf Deutsch und Englisch verfasst. Zum einen dient sie als Information, zum Beispiel darüber, was Belästigung ist, mit welchen Folgen Betroffene konfrontiert sind, welche Beratungsstellen es an der WU gibt und wie die gesetzlichen Bestimmungen aussehen. Zum anderen bietet sie Tipps für Strategien gegen Belästigung – für Betroffene und Vorgesetzte.

Gendersensible Aufnahmeverfahren

Um die derzeit gegebene Genderbalance bei den Bachelor- und Masterabschlüssen an der WU zu halten (2018 betrug der Frauenanteil jeweils rund 49 Prozent), werden die Aufnahmeverfahren von einer Arbeitsgruppe auf Chancengleichheit analysiert und bei Bedarf verbessert. Die Analyse schließt seit 2018 auch den Aufnahmetest für das neue englischsprachige Bachelorstudium „Business and Economics“ (BBE) ein, um dieser BewerberInnengruppe ebenfalls möglichst faire Chancen zu sichern.

Zu weiteren Maßnahmen wie dem **Karriereprogramm für WissenschaftlerInnen**, der **Qualitätssicherung im Berufungsverfahren** oder den laufenden Aktivitäten der **Stabsstelle Gender & Diversity Policy** finden Sie Informationen in den Wissensbilanzen 2016 und 2017.

Kinderbetreuung auf dem Campus

Die WU pflegt bereits seit vielen Jahren eine Kooperation mit dem Verein „Kinder in Wien“ (KIWI), der auf dem neuen Campus einen bei Studierenden und MitarbeiterInnen sehr beliebten Kindergarten betreibt. Abgesehen vom permanenten Betreuungsangebot ist die WU bestrebt, auch die anlassbezogene Kinderbetreuung auszubauen. Deshalb kooperiert sie mit den „Flying Nannies“, die örtlich und zeitlich flexibel bei Veranstaltungen oder Konferenzen im Einsatz sind. 2018 wurde neuerlich für 6- bis 10-jährige Kinder von WU Angehörigen eine mehrwöchige Ferienbetreuung auf dem Campus organisiert. Zusätzlich zu den Sommerferien konnte eine Betreuung in den Osterferien angeboten werden. Für Anliegen hinsichtlich Kinderbetreuung stehen 2 Kinderbetreuungsbeauftragte als AnsprechpartnerInnen zur Verfügung.

SCHWERPUNKT GENDER- UND DIVERSITY-STUDIEN

Das Institut für **Gender und Diversität in Organisationen** wurde 2002 gegründet. Im Mittelpunkt von Forschung und Lehre des Instituts stehen Organisationen und soziale Vielfalt sowie deren umfassende gesellschaftliche Kontexte. Auch für die gender- und diversitätsspezifischen Lehrveranstaltungen kommt dem Institut für

Gender und Diversität in Organisationen eine maßgebliche Rolle zu. Das Angebot umfasst Lehrveranstaltungen im Masterstudium „Management“, in der Doktorats- und PhD-Ausbildung und im Rahmen der SBWL „Diversitäts-

management“ im Bachelorstudium. Ein begleitender Effekt ist, dass zusätzliche weibliche Lehrbeauftragte an die WU geholt bzw. Nachwuchswissenschaftlerinnen qualifiziert werden.

IMPLEMENTIERUNG DER GENDER STUDIES AN DER WU

ORGANISATIONSEINHEIT		LEHRE			
Organisationseinheit gemäß § 19 Abs. 2 Z. 7 UG Stabsstelle Gender & Diversity Policy; Koordination d. Aufgaben d. Gleichstellung	Institut für Geschlechterforschung/Zentrum Institut für Gender und Diversität in Organisationen	Studium –	Verpflichtend zu absolvierende Teile eines Studiums –	Freiwillig absolvierbare Teile eines Studiums Spezielle Betriebswirtschaftslehre „Diversitätsmanagement“ – siehe „Wahlmöglichkeit im Curriculum“	Lehrveranstaltungen
					Im Curriculum verpflichtend vorgesehen –

		PROFESSUR			AUSZEICHNUNG		
Wahlmöglichkeit im Curriculum Siehe Erläuterungen	PädagogInnenbildung Sekundarstufe (NMS + Gym.) –	Universitätslehrgang –	§ 98 Gender and Diversity in Organizations; Sozial- und Wirtschaftswissenschaften; 1 (karenziert)	§ 99 Gender and Diversity in Organizations; Sozial- und Wirtschaftswissenschaften; 1	Gast-professur –	Preise Siehe „Preise und Auszeichnungen“, Kapitel 5	Stipendien –

Erhebungszeitraum: Sommersemester 2018 – Stichtag 1. 3. 2018

Erläuterungen zu den Wahlmöglichkeiten im Curriculum (Stand 2018)

Bachelorstudien (Anzahl: 3)

Bachelorstudium „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“

- Umfasst insgesamt 180 ECTS
- Davon wurden 32 ECTS als „geschlechterforschungsrelevant“ eingestuft und stehen im Curriculum zur Wahl. Das sind:
 - › 20 ECTS der Speziellen Betriebswirtschaftslehre „Diversitätsmanagement“
 - › 4 ECTS Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation IV (Englisch): Language and Diversity in Business Communication
 - › 4 ECTS Zukunftsfähiges Wirtschaften II: soziale Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit
 - › 4 ECTS Spezialgebiete der Wirtschaftspolitik: Geschlechterverhältnisse in der Ökonomie
- 18 % (= 32/180) des Curriculums können zum Thema Geschlechterforschung absolviert werden

Beispiel: Eine Studierende, die sich in ihrem Bachelorstudium „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ auf geschlechterforschungsrelevante Lehrveranstaltungen konzentrieren möchte, hat die Möglichkeit, in Summe 32 ECTS von 180 ECTS in diesem Gebiet zu absolvieren. Das sind 18 % des Curriculums.

Bachelorstudium „Wirtschaftsrecht“

- Umfasst insgesamt 180 ECTS
- 20 ECTS wurden als „geschlechterforschungsrelevant“ eingestuft und stehen im Curriculum zur Wahl. Das sind:
 - › 20 ECTS der Speziellen Betriebswirtschaftslehre „Diversitätsmanagement“
- 11 % (= 20/180) des Curriculums können zum Thema Geschlechterforschung absolviert werden

Bachelorstudium „Business and Economics“ – noch keine Erhebung erfolgt

Masterprogramme (Anzahl: 15)

Bei den Masterstudien können (auf der Basis des Lehrangebots im Studienjahr 2017/18 keine „geschlechterforschungsrelevanten“ Anteile identifiziert werden.

Doktoratsprogramme (Anzahl: 2) und PhD-Programme (Anzahl: 3)

PhD „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“

- Umfasst insgesamt 84 ECTS
- 12 ECTS wurden als „geschlechterforschungsrelevant“ eingestuft und stehen im Curriculum zur Wahl. Das sind:
 - › 6 ECTS Research Seminar „Gender and Diversity Management – Teilnahme am wissenschaftlichen Diskurs I“
 - › 6 ECTS Research Seminar „Gender and Diversity Management – Teilnahme am wissenschaftlichen Diskurs II“
 (Es können aber auch mehr ECTS in dieser Richtung absolviert werden.)
- 14 % (= 12/84) des Curriculums können zum Thema Geschlechterforschung absolviert werden

Doktorat „Sozial- und Wirtschaftswissenschaften“

Leider ist hier keine Auswertung möglich

5. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

Neue Professuren

Um hervorragende Qualität in Forschung und Lehre zu gewährleisten, wird auf die Rekrutierung von UniversitätsprofessorInnen besonderes Augenmerk gelegt. Herausragende Mitglieder der Scientific Community werden angesprochen, damit sie sich um freie Stellen bewerben. Im Berichtsjahr wurden 12 Professuren neu besetzt.

An der WU waren zum 31. Dezember 2018 2.372 MitarbeiterInnen mit einem Jahresvollzeitäquivalentausmaß von 1.373,5 beschäftigt. Der Personalstand ist damit gegenüber dem Vorjahr um rund 15,7 Jahresvollzeitäquivalente (JVZÄ) gestiegen. Weiterhin erfüllt die WU die Frauenquote gemäß § 40 (2) Bundes-Gleichbehandlungsgesetz. Bei den WissenschaftlerInnen beträgt der Frauenanteil 44 Prozent, in der Verwaltung 68 Prozent.

BERUFUNGEN MIT DIENSTANTRITT 2018

Professur „Empirical Economics“

Seit 1. März ist **Univ.Prof. Dr. Harald Oberhofer** Professor für Empirical Economics am Department für Volkswirtschaft. Zu seinen Forschungsgebieten gehören die Bereiche der Industrieökonomik und der internationalen Wirtschaftsbeziehungen. Harald Oberhofer wird im Rahmen einer Kooperationsprofessur der WU und des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO) an beiden Organisationen tätig sein.

Professur „Endowment Management“

Univ.Prof. Dr. Otto Randl übernahm im März die Stiftungsprofessur der Pühringer Privatstiftung für Endowment Management, verankert am Department of Finance, Accounting and Statistics. Gemeinsam mit Univ.Prof. Dr. Josef Zechner leitet er zudem das WU Forschungsinstitut für Strategische Kapitalmarktforschung (ISK). In seiner Arbeit konzentriert er sich unter anderem auf die unterschiedlichen Dynamiken von Risikoprämien sowie die Entwicklung von Strategien und Methoden für erfolgreiche Universitätsendowments.

Professur „International Accounting“

Univ.Prof. Dr. Zoltán Novotny-Farkas, zuletzt Senior Lecturer an der Lancaster University Management School, verstärkt seit September als Professor für International Accounting das Department of Finance, Accounting and Statistics. In seiner Forschungstätigkeit beschäftigt er sich vor allem mit den ökonomischen

Konsequenzen internationaler Rechnungslegungs- und Bankenregulierungsänderungen wie zum Beispiel der Einführung neuer internationaler Rechnungslegungsstandards (IFRS) oder von Basel III.

Professur „Zivil- und Unternehmensrecht“

Univ.Prof. Dr. Stefan Perner wechselte im September von der Johannes Kepler Universität Linz (JKU) an die WU. An der JKU war Stefan Perner Co-Gründer eines Zentrums für digitale Transformation und Recht, das sich mit den rechtlichen Auswirkungen der Digitalisierung beschäftigt. Die Herausforderungen der digitalen Transformation für das Privatrecht bleiben ein großer Teil seiner Forschung. An der WU möchte sich Stefan Perner verstärkt auch mit Versicherungsrecht beschäftigen.

Professur „Management Control and Strategy Implementation“

Univ.Prof. Dr. Isabella Grabner verstärkt seit 1. Oktober das Department of Strategy and Innovation. Zuletzt war sie an der Maastricht University School of Business and Economics tätig. In ihrer Forschung beschäftigt sie sich mit der Gestaltung von Unternehmenssteuerungssystemen, mit Fokus auf Performancemessung und Anreizsystemen sowie deren Rolle im Management von Kreativität und Innovation.

Professur „Straf- und Strafprozessrecht“

Univ.Prof. Dr. Robert Kert ist seit 2013 Professor für Strafrecht und Strafprozessrecht an der WU und seit Jänner 2014 Vorstand des Instituts für Österreichisches und Europäisches Wirtschaftsstrafrecht. Seit Oktober ist Prof. Kert unbefristet an der WU beschäftigt.

Professur „Zivil- und Unternehmensrecht“

Univ.Prof. Dr. Sebastian Mock, zuletzt Vertretungsprofessor an der Universität Heidelberg, wurde im Oktober berufen und wird sich am Department für

Unternehmensrecht, Arbeits- und Sozialrecht insbesondere dem europäischen Rechnungslegungs- und Kapitalmarktrecht widmen. Seine Forschungsschwerpunkte sind neben dem Zivilrecht das Handels-, Gesellschafts- und Kapitalmarktrecht mit seinen europäischen und internationalen Bezügen.

Professur „Operations Management“

Univ.Prof. Dr. Gerald Reiner war zuletzt Professor für Produktionsmanagement an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt. Mit 1. Oktober hat er seine Professur für Operations Management am Department für Informationsverarbeitung und Prozessmanagement angetreten. Die Herausforderungen der Industrie 4.0 für das Operations Management und das Supply-Chain-Management sind ein wichtiges Thema seiner Forschungsarbeit.

Professur „Österreichisches und Europäisches Öffentliches Recht“

Univ.Prof. Dr. Stefan Storr wechselte im Oktober von der Karl-Franzens-Universität Graz an das Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht. Seine Forschungsschwerpunkte sind Verfassungs- und Verwaltungsrecht in Europa, Recht der EU und öffentliches Wirtschaftsrecht. An der WU möchte er sich verstärkt auch mit europäischem und österreichischem Energierecht, das ständig im Umbruch ist, beschäftigen.

Professur „Finance“

Univ.Prof. Dr. Christian Wagner, zuletzt Copenhagen Business School, trat am 1. Oktober eine Professur für Finance am Department of Finance, Accounting and Statistics an. In seiner Forschungstätigkeit beschäftigt sich Christian Wagner mit verschiedenen Fragestellungen im Bereich Asset-Pricing. Sein besonderes Interesse gilt der Schnittstelle zwischen Asset-Pricing und Corporate Finance, Derivaten sowie den Auswirkungen der Geldpolitik von Zentralbanken auf die Finanzmärkte.

Professur „Health Economics“

Univ.Prof. Dr. Marcel Bilger von der Duke-NUS Graduate Medical School in Singapur besetzt seit Oktober die Stiftungsprofessur der Stadt Wien, der VAMED Management und Service GmbH & Co KG und des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger. Die Professur ist am Department für Sozioökonomie eingerichtet. In seiner Forschung konzentriert er sich auf die Themen Gesundheitsökonomie, Gesundheitsfinanzierung und Auswirkungen von Adipositas auf die Gesellschaft.

Professur „Socioeconomics of Work“

Univ.Prof. Dr. Armon Rezai, zuletzt assoziierter Professor am Institute for Ecological Economics und Director of Policy am Vienna Institute for International Economic Studies (wiiw), hat im Dezember die Stiftungsprofessur „Socioeconomics of Work“ übernommen. Angesiedelt am Department für Sozioökonomie, wird sie aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz finanziert. Forschungsthemen werden unter anderem Fragen der makroökonomischen und institutionellen Rahmenbedingungen von Arbeit und Beschäftigung sowie deren Rolle in einer Transition zu einer nachhaltigeren Wirtschaft sein.

Weitere 6 Berufungsverfahren liefen Ende 2018 noch in unterschiedlichen Phasen.

EMERITIERUNGEN ODER PENSIONIERUNGEN MIT 30. SEPTEMBER 2018

- › **Univ.Prof. DI Dr. Werner Jammernegg**, Institut für Produktionsmanagement
- › **Univ.Prof. Dr. Christian Nowotny**, Abteilung für Unternehmensrecht
- › **Univ.Prof. Dr. Wolfgang Obenaus**, Institut für Englische Wirtschaftskommunikation
- › **Univ.Prof. Dr. Martin Stegu**, Institut für Romanische Sprachen

FULBRIGHT-PROFESSUREN

An der WU gibt es 2 Fulbright-Programme, den „Fulbright-WU Visiting Professor“ und den „Fulbright-Kathryn and Craig Hall Distinguished Chair for Entrepreneurship in Central Europe“, der am Department of Strategy and Innovation angesiedelt ist. Im Sommersemester 2018 waren **Prof. Garry Bruton** von der Neeley School of Business der Texas Christian University als Inhaber des „Hall Chair“ und **Prof. Stephanie Hoffer** vom Moritz College of Law der Ohio State University als „WU Visiting Professor“ an der WU tätig.

VERLEIHUNG DER LEHRBEFUGNIS ALS PRIVATDOZENTIN

Im Berichtsjahr habilitierten sich 10 WissenschaftlerInnen – 5 Frauen und 5 Männer. Die Lehrbefugnis als PrivatdozentIn erhielten:

Dr. Emel Arikan Fichtinger MSc, Institut für Produktionsmanagement (Lehrbefugnis: Betriebswirtschaftslehre), Titel der kumulativen Habilitationsschrift: „Sourcing options in stochastic inventory models“

Dr. Elisabeth Brameshuber, Institut für Österreichisches und Europäisches Arbeitsrecht und Sozialrecht (Lehrbefugnis: Arbeitsrecht und Sozialrecht), Titel der Habilitationsschrift: „Die Sorgfalt des Arbeitnehmers“

Dr. Kasper Dziurdz, KPMG, Alpen Treuhand GmbH (Lehrbefugnis: Finanz- und Steuerrecht), Titel der Habilitationsschrift: „Non-Discrimination in Tax Treaty Law and World Trade Law“

Dr. Kathrin Figl, Universität Innsbruck (Lehrbefugnis: Wirtschaftsinformatik), Titel der kumulativen Habilitationsschrift: „Cognitive Effectiveness in Conceptual Modeling“

Dr. Ulrike Kaiser, Institut für Marketing-Management (Lehrbefugnis: Betriebswirtschaftslehre), Titel der kumulativen Habilitationsschrift: „Let’s Get Closer: How Connecting Consumers, Producers, and Brands Creates Value“

Dr. Maximilian Kasy, Harvard University (Lehrbefugnis: Volkswirtschaftslehre), Titel der kumulativen Habilitationsschrift: „Methodological issues in empirical microeconomics“

Dr. Markus Latzke, Interdisziplinäres Institut für verhaltenswissenschaftlich orientiertes Management (Lehrbefugnis: Betriebswirtschaftslehre), Titel der kumulativen Habilitationsschrift: „Die Relevanz von Organisation und Umwelt als Kontext für arbeitsbezogenes Verhalten am Beispiel von Sicherheitskultur und Karrieren“

Dr. Florentine Maier, Institut für Nonprofit Management (Lehrbefugnis: Betriebswirtschaftslehre), Titel der kumulativen Habilitationsschrift: „The spread of business-like approaches into the nonprofit sector: causes, consequences, and conclusions for organizing practice“

Ass.Prof. Dr. Matthias Petutschnig, Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre (Lehrbefugnis: Betriebswirtschaftslehre), Titel der kumulativen Habilitationsschrift: „Cause and Effect in Taxation“

Dr. Stefan Sobernig, Institut für Wirtschaftsinformatik und Neue Medien (Lehrbefugnis: Wirtschaftsinformatik), Titel der Habilitationsschrift: „Variability design and implementation for domain-specific software languages“

KARRIEREMODELL FÜR LAUFBAHNSTELLEN GEMÄSS § 99 ABS. 5 UG

Die WU bietet ein für den wissenschaftlichen Nachwuchs attraktives Karrieremodell für Laufbahnstellen gemäß § 99 Abs. 5 Universitätsgesetz (UG). 2018 wurden solche Positionen bereits ausgeschrieben und in einem Fall auch schon besetzt.

FACULTY RECRUITMENT, WELCOME SERVICES UND DUAL CAREER

Die Stabsstelle „Senior Faculty Recruitment and Welcome Services“ unterstützt das Rektorat bei Berufungsverfahren von UniversitätsprofessorInnen. Sie ist für die WU Welcome Services zuständig und betreut somit internationale Gäste (ForscherInnen oder UniversitätsmitarbeiterInnen) bei der Planung, Vorbereitung und Durchführung ihres Aufenthaltes in Wien, bis hin zur Arbeitssuche für mitkommende PartnerInnen.

Die WU ist zudem Teil des Netzwerks Dual Career Service Wien – Niederösterreich – Oberösterreich und hat 2019 auch dessen Organisation übernommen. Weitere Kooperationen bestehen mit dem Dual Career Service Support des WWTF und mit EURAXESS, einer Plattform der Europäischen Kommission für WissenschaftlerInnen, UnternehmerInnen und Universitäten. Als Mitglied in einer Gruppe von ExpertInnen für Dual Career and Integration Services (DCIS) hat sich die WU im Berichtsjahr auch im Rahmen des „EURAXESS TOP III“-Projekts eingebracht.

Vor den Vorhang

Zahlreiche WU ForscherInnen erhielten 2018 wichtige Preise und Auszeichnungen, die ihr Engagement und ihren ForscherInnengeist würdigten.

WU-INTERNE PREISE FÜR FORSCHUNG

- › Der **WU Best Paper Award** prämiiert jährlich die besten WU Publikationen. Der aus Mitteln des Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die WU vergebene Preis würdigt die Publikationstätigkeit in international anerkannten Journals. Den WU Best Paper Award 2018 erhielten:
 - › **Univ.Prof. Dr. Christian Laux**, Institute for Finance, Banking and Insurance
 - › **Univ.Prof. Dr. Martin Schreier**, Institut für Marketing-Management
 - › **Univ.Prof. Dr. Jesús Crespo Cuaresma**, Institut für Makroökonomie
 - › **Univ.Prof. Wolfgang Lutz MA PhD**, Abteilung für Demographie, in der Kategorie „New Avenues“

Das Instrument der **Forschungsverträge** ermöglicht es WissenschaftlerInnen, sich mehr Zeit zum Forschen und Publizieren zu nehmen. 2018 wurde die Förderung, die aus Mitteln der Jubiläumsstiftung der WU finanziert wird, **Univ.Prof. Dr. Ben Greiner** vom Institute for Markets and Strategy zuerkannt. Auch Postdocs werden auf diese Weise unterstützt: **Dr. Stefan Angel** (Institut für Sozialpolitik), **Dr. Daniel Blum** (Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht) und **Dr. Emanuele Campiglio** (Institute for Ecological Economics) erhielten im Berichtsjahr ebenfalls einen Forschungsvertrag.

Im Bereich der Frauenförderung bekam **Irene Monasterolo PhD** (Institute for Ecological Economics) das **Dr.-Maria-Schaumayer-Habilitationsstipendium** für 2018 verliehen. Diese Unterstützung ermöglicht die kontinuierliche Arbeit am Habilitationsprojekt durch Entlastung von Lehr- und Verwaltungstätigkeiten.

Die **Wirtschaftskammer Wien** unterstützt jedes Jahr Forschungsprojekte zu bestimmten Themenbereichen. 2018 erhielt diesen Preis **Univ.Prof. Tina Wakolbinger PhD** vom Research Institute for Supply Chain Management und vom Institut für Transportwirtschaft und Logistik für das Projekt „Stadtlogistik 2030+“.

Der **Stephan-Koren-Preis** ist ein traditionsreicher Nachwuchspreis und wird vom Verband der Professorinnen und Professoren der WU an herausragende Dissertan-

ten verliehen. 2018 freuten sich über diese Auszeichnung **Dr. Franziska Metz**, **Dr. Viktoria Wöhrer**, **Dr. Johanna Winter**, **Dr. Anna Katharina Struth**, **Tamás Krisztin PhD**, **Harald Amberger PhD**, **Michael Platzer PhD** und **Dr. Adhurim Haxhimusa MSc**.

WEITERE AUSZEICHNUNGEN UND NEUE FUNKTIONEN

Univ.Prof. Dr. Christoph Grabenwarter wurde 2018 zum Vizepräsidenten und **Univ.Prof. Dr. Wolfgang Brandstetter** zum neuen Mitglied des **Verfassungsgerichtshofs (VfGH)** ernannt. Damit sind nunmehr 4 der 12 VerfassungsrichterInnen Professoren der WU.

Univ.Prof. Dr. Georg E. Kodek LL.M., Institut für Zivil- und Unternehmensrecht, wurde das Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen.

Univ.Prof. Dr. Sigrid Stagl, Institute for Ecological Economics, wurde als korrespondierendes Mitglied in die Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW) aufgenommen.

Rektorin Univ.Prof. DI Dr. Edeltraud Hanappi-Egger wurde auf Vorschlag der Österreichischen Universitätenkonferenz in den Aufsichtsrat der **OeAD GmbH** entsendet.

Der ehemalige Dean der WU Executive Academy, o. **Univ.Prof. Bodo B. Schlegelmilch PhD D.Litt. PhD (hon)**, Institut für Internationales Marketing Management, wurde zum Vorsitzenden des International Management Board der Akkreditierungsagentur **Association of MBAs (AMBA)** gewählt.

Der **Handelsverband**, Sprecher des österreichischen Handels mit insgesamt 588.000 Beschäftigten, verstärkte seine Expertise mit einem wissenschaftlichen Beirat, darunter 3 WU Professoren: o. **Univ.Prof. Dr. Reinhard Moser**, Institut für BWL des Außenhandels, **Ass.Prof. Dr. Dieter Scharitzer**, Institut für Marketing-Management, und o. **Univ.Prof. Dr. Alfred Taudes**, Institut für Produktionsmanagement.

Die **Academy of International Business (AIB)** hat o. **Univ.Prof. Bodo B. Schlegelmilch PhD D.Litt. PhD (hon)**,

Institute for International Marketing Management, ein Fellowship verliehen. Das ist das 2. AIB-Fellowship, das an einen Wissenschaftler der DACH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz) vergeben wurde.

Univ.Prof. Dr. Franz Marhold, Institut für Österreichisches und Europäisches Arbeitsrecht und Sozialrecht, wurde bei der 53. Jahrestagung der **Österreichischen Gesellschaft für Arbeitsrecht und Sozialrecht** zum Vizepräsidenten der Gesellschaft bestellt.

Univ.Prof. DI Dr. Sylvia Frühwirth-Schnatter, Institute for Statistics and Mathematics, wurde zum Fellow of the **International Society for Bayesian Analysis (ISBA)** 2018 gewählt. Diese Auszeichnung wird von der ISBA seit 2012 alle 2 Jahre verliehen.

Florentin Glötzl MSc, Institute for Ecological Economics, und **Univ.Prof. Dr. Armon Rezai**, Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeit, wurde für ihr Paper „A sectoral net lending perspective on Europe“, veröffentlicht im „Cambridge Journal of Economics“, der **Egon-Matzner-Preis für Sozioökonomie 2018** zuerkannt.

Univ.Prof. Alexander Mürmann PhD, Professor für Risk Management and Insurance und Programmdirektor der Vienna Graduate School of Finance (VGSF), wurde mit Wirkung vom 1. Jänner 2019 zum neuen leitenden Co-Herausgeber der „**Geneva Risk and Insurance Review**“ ernannt.

Mit dem **Manz-Autorenpreis** prämiert wurden **Univ. Prof. Mag. Dr. Susanne Kalss LL.M.** (Florenz), Department für Privatrecht, und **em. o. Univ.Prof. Dr. Christian Nowotny** für ihre Arbeit am Handbuch „Österreichisches Gesellschaftsrecht“.

Dr. Florian Huber und **Dr. Thomas Zörner BA MSc** (WU), beide Department für Volkswirtschaft, sowie **DI Christian Hotz-Behofsits BSc**, Department für Marketing, wurden für ihr Paper „Predicting crypto-currencies using sparse non-Gaussian state space models“, veröffentlicht im „Journal of Forecasting“, mit dem **NOeG Young Economists Award 2018** ausgezeichnet.

Den **Bankenverbandspreis 2018** für herausragende Publikationen erhielten **PD Mag. Dr. Christoph Marchgraber** sowie **Dr. Viktoria Wöhrer BSc LL.M.**, beide am Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht tätig.

Der renommierte **Nancy and Richard Ruggles Memorial Prize** wurde 2018 an die WU ForscherInnen **Dr. Stefan Angel**, Institut für Sozialpolitik, **Franziska Disslbacher MSc** (WU), Institut für Wirtschaftsgeographie und Geoinformatik, **Mag. Stefan Humer**, Forschungsinstitut für Economics of Inequality, und **Dr. Matthias Schnetzer**, AK Wien und Lektor an der WU, für ihr Paper „What Did You Really Earn Last Year: Measurement Error in Survey Data“ verliehen.

DI Brigitte Jilka MBA erhielt für ihre langjährige Tätigkeit im Universitätsrat den Ehrenring der Wirtschaftsuniversität Wien. Sie schied im Februar 2018 aufgrund der Regelung, dass Mitglieder nicht länger als 10 Jahre Uniräte sein dürfen, aus ihrer Funktion aus. Auch **Univ.Prof. i. R. Dr. Ewald Nowotny**, Gouverneur der Oesterreichischen Nationalbank, bekam für seine Unterstützung und Förderung sowie seine Tätigkeit als Vizerektor und langjähriges Mitglied des Universitätsrates einen **Ehrenring**.

PREISGEKRÖNTE LEHRE

Die erfreulichen Rankingergebnisse und damit die gute Reputation der WU sind unter anderem auf die hohe Qualität der Lehre zurückzuführen. Die Inhalte der Lehrveranstaltungen bauen auf aktuellen Forschungsergebnissen auf und sind daher immer up to date. Die Lehrenden unterrichten mit großem Engagement und gehen auch didaktisch gerne neue Wege. Dafür werden sie jedes Jahr mit nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet.

Wie in den Jahren davor waren die Lehrenden der WU auch 2018 beim Staatspreis **Ars Docendi** erfolgreich. **Ao. Univ.Prof. Dr. Johannes Steyrer** und **Mag. Silvia Mille** waren in der Kategorie „Herausragende Betreuung von wissenschaftlichen und künstlerischen Abschlussarbeiten (Master, Diplom, Dissertation)“ erfolgreich. 2 weitere Konzepte überzeugten die Jury: Die Lehrveranstaltungen „Interdisziplinäres sozioökonomisches Forschungspraktikum“ von **Dr. Katharina Miko-Schefzig** und **Mag. Dr. Karin Sardadvar** sowie die Lehrveranstaltung „Climate Change Strategy Role Play“ von **Univ.Prof. Dr. Clive L. Spash PhD MA MSc BA Hons.** und **Dr. Viviana Asara** wurden auf die Shortlist gesetzt.

Das Bildungsprojekt „Humor und Nachhaltigkeit“ des **Instituts für Nachhaltigkeitsmanagement** erhielt im November 2018 die Auszeichnung „**Bildung für nachhaltige Entwicklung – BEST OF AUSTRIA**“ des Ministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus.

Univ.Prof. Dr. Günter K. Stahl wurde bereits zum 5. Mal mit dem **CEMS Course of the Year Award** für exzellente Lehre ausgezeichnet. Seine Lehrveranstaltung „Managing People, Teams and Organizations across Cultures“ stattet die Studierenden mit Verhaltensstrategien und Kompetenzen aus, die interkulturell effektives und verantwortungsvolles Handeln (zum Beispiel in globalen Teams und internationalen Joint Ventures) fördern.

EXZELLENTLE LEHRE

Jedes Jahr bittet die WU die Studierenden rückzumelden, welche Lehrenden sie im vergangenen Jahr besonders motiviert und inspiriert haben. 2018 beteiligten sich 2.934 Studierende an dem Voting und nominierten 639 Lehrende für den Preis „Exzellente Lehre“ – eine große Herausforderung für die Jury, deren Aufgabe es war, die 10 besten Lehrenden des Jahres zu küren.

PreisträgerInnen 2018

- › **Mag. Karin Burger-Ehrnhofer**, Institut für Österreichisches und Europäisches Arbeitsrecht und Sozialrecht
- › **Mag. Dr. Francisca Bremberger**, Institut für Volkswirtschaftspolitik und Industrieökonomik
- › **Univ.Prof. Dr. Harald Eberhard**, Institut für Österreichisches und Europäisches Öffentliches Recht
- › **Ao. Univ.Prof. Mag. Dr. Johanna Hofbauer**, Institut für Soziologie und Empirische Sozialforschung
- › **Univ.Prof. Dr. Mag. Susanne Kalss LL.M.** (Florenz), Institut für Unternehmensrecht I
- › **Lauren Landsmann BA MSc**, Institut für Englische Wirtschaftskommunikation
- › **MMag. Andreas Lengger**, Institut für Unternehmensrechnung und Controlling
- › **Ao. Univ.Prof. Mag. Dr. August Österle**, Institut für Sozialpolitik
- › **Ao. Univ.Prof. Mag. Dr. Johannes Steyrer**, Interdisziplinäres Institut für verhaltenswissenschaftlich orientiertes Management
- › **Julia Szoncsitz MSc (WU) MA**, Institut für Wirtschaftspädagogik

INNOVATIVE LEHRE

Die Lehrenden der WU unterrichten nicht nur mit großem Engagement, sie entwickeln auch neue und innovative Lehrformate. Damit schaffen sie ein angenehmes Lernklima und erleichtern es den Studierenden, die Inhalte zu verstehen. Für besonders kreative Lehrveranstaltungen verleiht die WU den Preis „Innovative Lehre“. Konzepte, die in besonderer Weise elektroni-

sche Elemente in den Unterricht einbinden, werden mit dem eTeaching-Award ausgezeichnet.

PreisträgerInnen 2018

- › **Univ.Prof. Dr. Florian Schuhmacher** und **Stefan Holzweber LL.M.** (WU) für das Fachseminar „Kartellrecht“ in Zusammenarbeit mit der Bundeswettbewerbsbehörde
- › **Tobias Kaloud BSc** (WU) für die Lehrveranstaltung „Internationale Makroökonomik“
- › **Mag. Dr. Gerhard Geissler MSc, Dr. Ilse Pachinger** und **Rosanna Steininger MSc** (WU) für die Lehrveranstaltung „Methoden der Wirtschaftsdidaktik II“ in Form eines „inverted classroom“
- › **Ao. Univ.Prof. Dr. Gerhard Furtmüller** für die interaktive Gestaltung der Großgruppen-Lehrveranstaltung „Personal, Führung, Organisation“
- › **Michael Soder** und **Florentin Glötzl MSc** für die Lehrveranstaltung „Spezialgebiete der Wirtschaftspolitik“
- › **Dr. Karin Dobernig** und **DI Karin Schanes PhD** für ihr innovatives Design der Lehrveranstaltung „Umwelt und Wirtschaft I – Akteure des Nachhaltigen Konsums“
- › **Karl Brindlmayer MSc MA** für das Lehrformat „Global Markets – Industry Evolution and Firm Strategy“
- › Der **eTeaching-Award 2018** ging an **Mag. Claudia Katnik** und **Mag. Sabine I. Petrasch MA** für die Onlinebegleitung der Lehrveranstaltung „Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation I – Italienisch“

Geförderte MitarbeiterInnen

Seit Jahren ist das Auditprogramm „hochschuleundfamilie“ ein wichtiger Referenzrahmen im Personalbereich. Auch 2018 ist es wieder gelungen, für die bessere Vereinbarkeit von Beruf oder Studium und Familie neue Möglichkeiten zu schaffen. Ein weiterer Fokus lag auf der Inklusion von Personen mit Behinderungen und der betrieblichen Gesundheitsvorsorge.

MITARBEITERINNENBEFRAGUNG

2017 wurde eine Befragung zur Wahrnehmung der WU als Arbeitgeberin durchgeführt, an der 1.101 MitarbeiterInnen teilnahmen. Das entspricht einem Rücklauf von 65 Prozent. Die Ergebnisse lagen Anfang 2018 vor und wurden in den verschiedenen Gremien und einer Infoveranstaltung präsentiert. Im Vergleich mit der Befragung 2014 haben sich die WU-weiten Ergebnisse in keinem Bereich verschlechtert und vor allem beim Führungsvermögen (plus 4 Prozent), beim Organisationsklima (plus 3 Prozent) und bei der Zufriedenheit (plus 3 Prozent) sogar verbessert. Es zeigte sich eine hohe Zufriedenheit mit dem Beschäftigungsausmaß, der Möglichkeit zur Zeiteinteilung und dem Campus im Allgemeinen. Die schlechtesten Werte erzielten die Zufriedenheit mit Karriere- und Aufstiegsmöglichkeiten sowie jene mit der Gastronomie auf dem Campus.

PEER-COACHING „ERFOLGREICH FÜHREN“

Das neue Peer-Coaching-Angebot richtet sich an LeiterInnen wissenschaftlicher Projekte sowie WissenschaftlerInnen, die im Rahmen ihrer Tätigkeit Führungsaufgaben wahrnehmen, ohne eine formale Führungsposition innezuhaben. Ziele des Peer-Coachings sind der Auf- bzw. Ausbau individueller Führungskompetenzen und das Knüpfen eines tragfähigen Kompetenznetzwerks. Gearbeitet wird in einer Gruppe von 5 bis 8 WissenschaftlerInnen zu Themen, die die TeilnehmerInnen selbst einbringen. Die Peergruppe wird von einer erfahrenen Moderatorin begleitet und unterstützt. Das Programm startete erstmals im Berichtsjahr, eine Fortsetzung ist geplant.

ONBOARDING FÜR STUDENTISCHE MITARBEITERINNEN

Im Oktober 2018 fand zum 2. Mal die Einführungsveranstaltung für studentische MitarbeiterInnen statt. Die als TutorInnen eingesetzten Beschäftigten studieren oftmals auch noch an der WU, und daraus können sich Rollenkonflikte ergeben. Die studentischen MitarbeiterInnen hören bei dieser Veranstaltung einen Vortrag des Vizerektors für Personal und knüpfen erste Kontakte.

NEUER PERSONALENTWICKLUNGSPLAN

Ein weiterer Meilenstein konnte mit der Abstimmung über einen neuen Personalentwicklungsplan erreicht

werden. In dem Dokument mit deklarativem und selbstbindendem Charakter können die WU Angehörigen die zentralen Aspekte der Personalstrategie für die kommenden Jahre nachlesen. Im 1. Teil werden die grundlegende Personalstruktur sowie die Karriere Modelle für das wissenschaftliche und das allgemeine Personal beschrieben. Das 2. Kapitel widmet sich den Zielen und Werthaltungen der WU als Arbeitgeberin, zum Beispiel in den Themenfeldern Internationalität, Diversität oder Alternsmanagement. Daraus ergeben sich verschiedene Handlungsfelder, etwa in der Personalauswahl, der Weiterbildung, der Führungsarbeit und dem Placement. Wesentliche Beiträge zum Strategiepapier lieferten unter anderem die Personalentwicklungskommission des Senats, die Kurien der ProfessorInnen sowie des Mittelbaus und die Betriebsräte. Dem Vizerektor für Personal obliegt es nun, die im Personalentwicklungsplan angesprochenen Themen zu vertiefen und zu erweitern.

BERUF UND PRIVATLEBEN VEREINBAREN

Wie sich Familie und Beruf besser vereinbaren lassen, ist ein wichtiger Aspekt einer zukunftsfähigen Personalpolitik. Die WU nimmt seit 2016 sehr erfolgreich am Audit „hochschuleundfamilie“ teil. Im Berichtsjahr ist es gelungen, die besonders gefragte Inhouse-Ferienbetreuung für 6- bis 10-Jährige auszubauen (Sommerferien plus Osterferien). Ein neuer Leitfaden gibt Empfehlungen für eine familiengerechte Terminplanung und Meetingkultur. Mit speziellen Workshopangeboten hilft die Abteilung für Personalentwicklung beim Spagat zwischen Beruf und Privatleben. Ein weiterer Meilenstein wurde mit der Entscheidung für ein neuerliches Audit erreicht, das für das Jahr 2019 geplant ist.

WOHLBEFINDEN@WU

Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) konnte das Projekt „Wohlbefinden@WU“ weiter ausgebaut werden. In dem 2017 gestarteten Projekt geht es um eine Kultur der Achtsamkeit und eine bessere Lebensqualität am Arbeitsplatz. Ein weiteres Ziel ist das Fördern und Erhalten der Arbeitsfähigkeit und Gesundheit. 7 Arbeitsfelder wurden definiert und mit Arbeitspaketen konkretisiert: Kultur der Achtsamkeit, Gesundheitsförderliche Führungsarbeit, Eingliederungsmanagement, Lebensphasenmanage-

ment, Bewusste Ernährung auf dem Campus, Kommunikation sowie Psychisches und soziales Wohlbefinden. Kooperationen mit Fit2Work (Initiative der österreichischen Bundesregierung, gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds) und der BVA unterstützen das Projekt.

DIVERS UND INKLUSIV

Die WU begreift die Vielfalt ihrer Angehörigen als Bereicherung und möchte die Diversität in allen Bereichen fördern. Unterschiedliche Potenziale, darunter auch

unterschiedliche physische und psychische Fähigkeiten, werden als Chance und Ressource gesehen. 2018 wurde damit begonnen, systematisch Jobs für Personen mit Behinderung anzubieten. Neben 13 (befristeten) TutorInnenstellen für Studierende mit Behinderung konnten ein Arbeitsplatz für eine Servicekraft in der Verwaltung und eine Promotionsstelle ausgeschrieben werden. Fortgesetzt wurde auch das Engagement für Geflüchtete. Das Praktikumsprogramm der WU ermöglichte wieder 6 asylberechtigten Personen eine mehrmonatige Berufserfahrung im wissenschaftlichen Bereich.

6. Qualitätssicherung und Effizienz

International anerkannte Qualität

In Zeiten eines zunehmenden globalen Wettbewerbs zwischen wirtschaftswissenschaftlichen Hochschulen stellen internationale Akkreditierungen einen wichtigen Wettbewerbsvorteil dar. Darüber hinaus sind sie ein wichtiger Anreiz für eine kontinuierliche Verbesserung in Lehre und Forschung und für herausragende Qualität. Eine an der WU gestartete Lerninitiative mit dem Namen „Learning Ergonomics“ motiviert Studierende zum richtigen Lernen in Prüfungszeiten. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Entwicklung von Online-Lernformaten.

AKKREDITIERUNGEN

EQUIS-Reakkreditierung

Die WU trägt seit 2007 das international anerkannte Gütesiegel der EQUIS-Akkreditierung (EFMD Quality Improvement System) durch die europäische Agentur EFMD (European Foundation for Management Development). Es bestätigt der jeweiligen Hochschule Spitzenleistungen in Forschung und Lehre, ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem, ausgeprägte internationale Beziehungen und intensive Verbindungen mit Unternehmen. 2018 konnte die WU die EQUIS-Akkreditierung für weitere 5 Jahre erneuern.

AACSB-Reakkreditierung

Die AACSB-Akkreditierung wird von der US-amerikanischen Agentur Association to Advance Collegiate Schools of Business vergeben. Die WU erhielt dieses Gütesiegel erstmals 2015 für 5 Jahre. Entsprechend stand das Jahr 2018 im Zeichen der Vorbereitungen für die Reakkreditierung 2020. Neben den Datenerhebungen für den jährlich fälligen AACSB Business School Questionnaire wurde die Umsetzung der AACSB-Standards vorangetrieben. Einen wichtigen Schritt für die Reakkreditierung stellte die Einreichung der Continuous Improvement Review (kurz CIR) Application dar.

AMBA

AMBA (Association of MBAs) ist eine britische Akkreditierungsorganisation, die postgraduale Programme im Bereich der Executive Education auszeichnet. Erforderlich dafür sind eine hohe Qualität und internationale Vergleichbarkeit. Seit 2010 tragen alle MBAs der WU Executive Academy dieses renommierte Gütesiegel. Weltweit gehört die WU Executive Academy damit zu den obersten 2 Prozent oder genauer zur exklusiven Gruppe von 240 Business Schools in 70 Ländern, deren

Programme AMBA-akkreditiert sind. 2018 wurde die Reakkreditierung vorbereitet, die für 2019 geplant ist. Seit 2015 hält die WU die 3 renommiertesten Akkreditierungen EQUIS, AACSB und AMBA. Über diese Dreifachakkreditierung verfügen in der DACH-Region nur 6 Hochschulen und weltweit weniger als 1 Prozent aller Hochschulen.



FOKUS QUALITÄT IN DER LEHRE

Learning Ergonomics – effektiver lernen

Seit Mai 2018 führt die WU in der Lernwoche die Initiative „Learning Ergonomics“ durch. Studierende werden mit verschiedenen Angeboten und Tools dabei unterstützt, effektiver zu lernen. Einige Beispiele:

- › Im Library & Learning Center wird ein kostenloses Bewegungsprogramm für eine aktivierende Lernpause angeboten (zum Beispiel Lernyoga, Meditation, Qigong oder Pilates)
- › Ein Newsletter informiert vor der Lernwoche über „gesundes“ Lernen und Studieren, unter anderem mit Tipps zu Bewegung, Ernährung, Entspannung oder Arbeitsplatzgestaltung
- › Komplettiert wird das Angebot durch eine online verfügbare Sammlung von Erfahrungen mit effektivem Lernen

LearnPublic – WU4Juniors

Dieses in Österreich neuartige Onlineprogramm, entwickelt in Kooperation mit der Berndorf Privatstiftung und der Industriellenvereinigung, richtet sich an Jugendliche

zwischen 16 und 19 Jahren. Sie können über Videos und Onlinemodule ihr Wirtschaftswissen testen und erweitern. Neben dem eigenständigen Lernen wird es für besonders interessierte Jugendliche ab Sommer 2019 eine Summer-School geben: In interaktiven Formaten wie Projektarbeit, Planspielen und Exkursionen sowie Vorträgen von WU ExpertInnen werden sie einerseits allgemeines Wirtschaftswissen erwerben und sich andererseits durch einen frühen Kontakt mit Wirtschaftsthemen für ein Studium qualifizieren. Zu finden sind die Online-Lernmodule auf der WU Plattform LearnPublic.

SIGMA Responsible Business Course

Die Societal Impact & Global Management Alliance (SIGMA) ist ein Zusammenschluss internationaler Topuniversitäten im Bereich Wirtschaft und Management. Die Universitäten von SIGMA stehen bei verschiedenen Forschungs- und Lehrprojekten in engem Austausch. Eines dieser Projekte ist der „SIGMA Responsible Business Course“, ein Onlinekurs, der von 6 SIGMA-Mitgliedern konzipiert wurde. Die Universität St. Gallen, die Copenhagen Business School, die Université Paris-Dauphine, die ESADE Business School, die Singapore Management University und die WU haben 2018 einen gemeinsamen Kurs mit 92 Studierenden abgehalten. 9 Lehrende haben mit den TeilnehmerInnen das Rahmenthema „Sustainable Development Goals“ behandelt und an interuniversitären videobasierten Case-Studys mitgearbeitet. Das Feedback der Studierenden und Lehrenden war sehr positiv: Einerseits konnten die Unis Erfahrungen mit einem neuartigen, digitalen Lehrangebot sammeln und andererseits konnten die Studierenden interkulturelle und internationale Kompetenz über Zeitzonen hinweg erwerben.

UNESCO-Best-Practice-Universität

Ein weiterer Beleg für die herausragende Qualitätssicherung an der WU ist eine Publikation¹ der UNESCO, die 2018 erschienen ist. Die WU ist eine von nur 8 Hochschulen weltweit, die darin als Best-Practice-Beispiele für die interne Qualitätssicherung präsentiert werden.

QUALITÄTSMANAGEMENT IN DER FORSCHUNG

Interne Forschungsförderungen

Zur Stärkung der Forschung besteht seit 2006 die Betriebsvereinbarung zur Regelung der Leistungsprämien für das wissenschaftliche Personal, die 2015 grundlegend überarbeitet wurde. Prämiert werden je nach Department unter anderem Artikel in Zeitschriften aus der WU Star-Journal-Liste bzw. Einwerbungen von Drittmittelforschungsprojekten. Daneben gibt es eine Reihe von Preisen und Förderungen wie den renom-

mierten WU Best Paper Award. Ein Überblick über alle Förderungen ist auf der Website abrufbar (unter Forschungsförderung).

Forschungsevaluation

Das Rektorat der WU hat 2016 gemeinsam mit den Departments, Forschungsinstituten und Kompetenzzentren im Zuge der Zielvereinbarungsgespräche sinnvolle, zukunftsorientierte und auf die jeweilige Scientific Community abgestimmte Forschungsindikatoren und Evaluationskonzepte erarbeitet. In einem jährlichen Feedbackloop werden Maßnahmen in Abhängigkeit von der Zielerreichung definiert. Die Evaluierungen werden laufend durchgeführt.

Activity Reports

Die Activity Reports stellen die Leistungen der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen an der WU in Forschung, Lehre und Selbstverwaltung dar. So werden beispielsweise Lehrveranstaltungen und wissenschaftliche Publikationen jeder Mitarbeiterin und jedes Mitarbeiters aufgelistet. Seit Februar 2008 liegen jährlich für über 500 WissenschaftlerInnen der WU detaillierte persönliche Activity Reports vor.

WU Journal-Rating

Ziel des WU Journal-Ratings ist die Förderung der Publikationstätigkeit in Zeitschriften mit internationaler Breitenwirkung und hohem internationalem Ansehen. Im Jahr 2015 wurde das Rating überarbeitet und an die unterschiedlichen Forschungstraditionen der Departments angepasst.

Forschungsdokumentation (FIDES) und Bibliometrie

Eine auf die Bedürfnisse der WissenschaftlerInnen und des Universitätsmanagements ausgerichtete Forschungsdokumentation ist wesentlich für alle Qualitätssichernden Maßnahmen. Durch die laufende Verbesserung des Forschungsdokumentationssystem (FIDES) wird die Datenqualität stetig verbessert. FIDES dient nicht nur als Visitenkarte der WU WissenschaftlerInnen, sondern ist in erster Linie die Voraussetzung für eine gezielte Erhebung und Analyse von Forschungsindikatoren. Zusammen mit dem seit 2016 an der WU verwendeten bibliometrischen Tool SciVal von Elsevier bildet es die Basis für die Qualitätssichernden Maßnahmen im Rahmen der Forschungsevaluation.

Für weiterführende Informationen zum Thema siehe Wissensbilanz 2016, Kapitel 6.

7. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften

Kooperationen in der Lehre

Für WU Studierende gibt es viele Möglichkeiten, im Ausland Erfahrungen zu sammeln. Die Vernetzung mit 240 Partneruniversitäten auf der ganzen Welt dient neben der wissenschaftlichen Auseinandersetzung und der Durchführung gemeinsamer Projekte auch dem Studierendenaustausch. Das Angebot der Internationalen Sommeruniversitäten (ISUs) als Alternative zu längeren Aufenthalten wird ebenfalls gern in Anspruch genommen.

PROGRAMME AN DER WU

Die WU war unter den ersten Hochschulen in Österreich, die eine Sommeruniversität ins Leben riefen. Mit kompakter Wissensvermittlung in einem interkulturellen Umfeld hat sich die ISU^{WU} als sommerlicher Anziehungspunkt für Studierende und Lehrende aus aller Welt etabliert. Im Juli und August 2018 nahmen rund 150 Studierende aus 32 Ländern und von 50 Partneruniversitäten in den 2 dreiwöchigen Sessions an der **29th International Summer University^{WU}** zu den Themen International Entrepreneurship, Global Leadership und International Marketing teil.

Das **Vienna Innovation Program^{WU}** ist ein weiterer wichtiger Baustein des internationalen Angebots, insbe-

sondere auf Masterebene. Im Sinne des „Internationalization at Home“-Gedankens können sich Studierende direkt auf dem Campus WU in einem hochkarätigen internationalen Umfeld zu ihren fachlichen Schwerpunkten austauschen. 38 Master- und MBA-Studierende nahmen im Mai 2018 die Herausforderung an, innovative Prozesse im interkulturellen Kontext zu verstehen und daraus neue Ideen zu entwickeln.

Programme im Ausland

Die Sommerunis im Ausland sind als gemeinsame Kurzstudienprogramme mit ausgewählten Partneruniversitäten konzipiert und werden seit Jahren sehr erfolgreich durchgeführt.

INTERNATIONALE SOMMERUNIVERSITÄTEN 2018		
	Partner	Programm
Joint ISU China	Tongji University, School of Economics and Management, Shanghai	International Business – International Strategies in Emerging Markets
Joint ISU Vietnam	Hanoi University of Science and Technology (HUST) und National Economics University, Hanoi (NEU)	International Business – Global Strategy in Emerging Markets
Joint ISU Indonesia	Universitas Gadjah Mada, Faculty of Economics and Business (FEB UGM), Yogyakarta	International Management in Emerging Markets
Joint ISU Russia	St. Petersburg University, Graduate School of Management (GSOM)	Managing Global Business and Marketing Challenges
Joint ISU Nordic	Estonian Business School (EBS), Campus in Tallinn und Helsinki	Challenges in Leadership and Strategy – Managing People in Global Organizations

MITGLIEDSCHAFTEN IN FÜHRENDEN HOCHSCHULNETZWERKEN

Als Responsible University ist es der WU wichtig, in internationalen Bildungsnetzwerken aktiv mitzuarbeiten und Expertise einzubringen. Der intensive Gedankenaustausch mit renommierten Hochschulen verschafft eine neue Sicht auf das Wirken als Universität und gibt Impulse für die stetige Weiterentwicklung. Hier ein Überblick über die wichtigsten Netzwerke im Bereich der Lehre:



CEMS (The Global Alliance in Management Education) stellt neben PIM (Partnership in International Management) die wichtigste strategische Allianz im internationalen Bereich dar. Das zentrale Element des Netzwerks ist das Studienprogramm „Master in International Management/CEMS“ (CEMS MIM). Jährlich werden 80 Studierende in das begehrte Programm aufgenommen, davon stammen circa 55 Prozent aus dem Ausland. In Österreich wird es exklusiv an der WU angeboten. Das hiesige Programm gilt als eines der besten weltweit: Das „Global Masters in Management“-Ranking der „Financial Times“ listet es auf Platz 13, in der Kategorie „Business Masters“ der QS World University Rankings wird es auf Platz 17 geführt. Auch innerhalb des CEMS-Netzwerks wird der „Master in International Management“ der WU seit Jahren regelmäßig ausgezeichnet. Der Course of the Year Award, der Preis für die beste Lehrveranstaltung aller CEMS-Programme, ging 2018 an Günter K. Stahl, Professor für Internationales Management, für seinen Kurs „Managing People, Teams and Organizations across Cultures“.



PIM (Partnership in International Management) vereint 65 international renommierte Wirtschaftsuniversitäten und Business Schools, die in ihrer Region führend sind, und fördert ihren Studierendenaustausch. Die WU ist als einzige österreichische Universität Mitglied dieses exklusiven Netzwerks. Über 80 Prozent der PIM-Universitäten sind auch Partneruniversitäten der WU. Im Studienjahr 2017/18 wählten 300 Studierende (140 auf Bachelor-, 160 auf Masterebene) eine PIM-Universität für ihr Auslandssemester, umgekehrt verbrachten 275 Studierende von PIM-Universitäten ein Semester. Im April 2018 fand an der WU ein Arbeitstreffen des PIM New Membership Committee statt. Ziel des Treffens war es, die Rahmenbedingungen für die Aufnahme neuer Mitglieder anzupassen und dadurch eine positive weitere Entwicklung sicherzustellen.



Das auf internationales Wirtschaftsrecht spezialisierte Netzwerk **Themis** (International Legal Network of Excellence) ist ein Zusammenschluss der Ramon Llull University – ESADE, der Freien Universität Berlin, der Maastricht University, der Singapore Management University, der Università Commerciale Luigi Bocconi, der Université Paris-Est Créteil Val de Marne, der Universität St. Gallen, der Universidade Nova de Lisboa und der WU. Das gemeinsame Themis-Zertifikatsprogramm besteht aus 3 Elementen: einem Auslandssemester, einem Praktikum und einem Seminar. Im Wintersemester 2017/18 haben 12 Studierende der WU am Austauschprogramm teilgenommen. Im Herbst 2018 wurde beschlossen, die Australian National University als neues Mitglied in das Netzwerk aufzunehmen.



GBSN (Global Business School Network) ist ein Netzwerk herausragender Wirtschaftsuniversitäten, deren gemeinsames Ziel die Förderung der Managementausbildung in Entwicklungsländern ist. Die WU bringt sich aktiv in das Netzwerk ein und hat 2017 erstmals für High Potentials von GBSN-Universitäten in Entwicklungsländern Stipendien für die International Summer UniversityWU zur Verfügung gestellt. Im Berichtsjahr konnten bereits 6 Studierende aus Ägypten, Pakistan, Kolumbien und Ghana aufgrund dieser Initiative an der International Summer UniversityWU teilnehmen.



SIGMA (Societal Impact & Global Management Alliance) ist eine internationale Allianz herausragender Wirtschaftsuniversitäten, die sich in ihrer Forschung und Lehre übergreifenden Fragen des sozialen Wandels und der sozialen Verantwortung widmen. Die WU hat 2018 den Vorsitz der Allianz übernommen. Die aktuellen Partner sind: ESADE Business School, Fundação Getulio Vargas, Hitotsubashi University, Renmin University of China, Singapore Management University, Université Paris-Dauphine, Universität St. Gallen und WU. Ein erstes gemeinsames Projekt, der **SIGMA Joint Course** zum Thema Sustainable Management, wurde 2018 an 6 Mitgliedsuniversitäten gestartet.



Die WU koordiniert im Rahmen von **CEEPUS** (Central European Exchange Program for University Studies) das Netzwerk AMADEUS und ist Partnerin im Netzwerk REDENE. AMADEUS ist mit 16 Partneruniversitäten in 12 Ländern eines der größten CEEPUS-Netzwerke. 2017/18 erhielten 20

Personen aus Mittel- und Osteuropa durch die beiden Netzwerke die Möglichkeit, ein Auslandssemester an der WU zu absolvieren. 5 Lehrende konnten als GastlektorInnen an der WU unterrichten.

Eine besonders intensive Zusammenarbeit pflegt die WU mit der University of Illinois at Urbana-Champaign. Über das **Austria-Illinois Exchange Program** haben WU Studierende die Möglichkeit, dort ein Auslandssemester zu absolvieren. Derzeit stehen am College of Business 12 und am College of Liberal Arts and Sciences 10 Plätze pro Semester zur Verfügung. Im Gegenzug kommt jedes Jahr eine größere Gruppe Studierender aus Illinois an die WU. Im Mai 2018 wurde wieder die Lehrveranstaltung „Negotiating Internationally“ abgehalten, auch 14 Studierende der WU konnten teilnehmen und Credits erwerben. Für dieses Programm werden Förderungen der „Erasmus“-Schiene „International Credit Mobility“ eingesetzt.



GRLI (Globally Responsible Leadership Initiative) ist eine Vereinigung von 50 Organisationen (11 Unternehmen, 36 Bildungseinrichtungen und 3 internationale Organisationen), an der auch die WU beteiligt ist. Ziel ist es, Responsible Leadership weltweit zu fördern und in der Gesellschaft ebenso wie in Organisationen zu etablieren.

PRME (Principles for Responsible Management Education) ist eine Organisation, der 60 Universitäten angehören und die sich seit 2007 als internationale Taskforce mit der Entwicklung einer Plattform für die Förderung von Verantwortung und Nachhaltigkeit in der Managementausbildung beschäftigt. In einem 2-jährlichen Bericht im Rahmen dieser Mitgliedschaft stellt die WU dar, wie sie den PRME-Prinzipien für verantwortungsvolles Handeln entspricht und welche Maßnahmen gesetzt wurden.

Im Netzwerk **NEURUS** (Network for European and US Regional and Urban Studies) kooperiert die WU mit internationalen Hochschulen im Themenbereich „Urban and Regional Development“. Studierende haben die Möglichkeit, als NEURUS Exchange Fellows ein Semester an einer Partneruniversität zu verbringen, um für ihre Masterarbeit oder Dissertation zu forschen.

Die WU ist außerdem Mitglied in der **Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich** und engagiert sich gemeinsam mit 10 anderen österreichischen Universitäten für Nachhaltigkeitsthemen.

Kooperationen in der Forschung

Die WU ist eine national wie international gefragte Wissenspartnerin. Erfolgreiche Projektanträge in EU-Programmen oder herausragende Kooperationen mit der Wirtschaft beweisen das. Im Folgenden werden einige bemerkenswerte Beispiele aus den Förderschienen „Horizon 2020“ und „Erasmus+“ sowie den Bereichen Kryptoökonomie, Industrie 4.0 und Data Science vorgestellt.

LIVING INNOVATION – CO-CREATING THE WAY WE WILL LIVE IN 2030 (LIV_IN)

(Leiter: André Martinuzzi, Institut für Nachhaltigkeitsmanagement)

Seit Mai 2018 koordiniert das Institut für Nachhaltigkeitsmanagement das EU-geförderte Forschungsprojekt „LIV_IN“. Es soll die Themen Verantwortung und Nachhaltigkeit im Bereich Innovation untersuchen, um neue Lösungen und Technologien zu entwickeln, die gut für die Gesellschaft und zugleich auf dem Markt erfolgreich sind. Im Zentrum stehen Smart Homes und Smart Health. 14 internationale Partnerorganisationen

aus Industrie, Forschung und Zivilgesellschaft sind an diesem 3-jährigen Projekt beteiligt, darunter hochinnovative Unternehmen wie Siemens, Atos, Ericsson und Infineon. Durch seinen innovativen Ansatz will das Projekt dazu beitragen, die Chancen von verantwortungsvoller Innovation (Responsible Innovation) für Unternehmen und Gesellschaft aufzuzeigen. Darüber hinaus werden neue Impulse für die Weiterentwicklung etablierter Methoden wie Design-Thinking, Co-Creation und Lead-User-Innovation gegeben.

INTEGRATED DEVELOPMENT 4.0 (IDEV40)

(Leiter: Gerald Reiner, Institut für Produktionsmanagement)

Im Rahmen des europäischen Projekts „iDev40“ forschen rund 40 Partner aus 6 Ländern an der intelligenten Vernetzung von Entwicklungs- und Produktionsprozessen für elektronische Komponenten und Systeme. Mit einem Projektvolumen von 47 Millionen Euro zählt es zu den größten europäischen Forschungsvorhaben zu Digitalisierung über die gesamte Wertschöpfungskette und Industrie 4.0. 3 Themen stehen im Mittelpunkt des auf 3 Jahre angelegten Projektes: sicheres Daten- und Wissensmanagement im Produktlebenszyklus, digitaler Informationsfluss sowie Innovationen in der Lieferkette. Intelligentes Datenmanagement bietet einen sicheren Zugang zu Informationen für Menschen und Systeme. Zu den Projektpartnern gehören Marktführer in ihrem jeweiligen Bereich wie AVL List und Infineon Technologies IT-Services, KMU sowie Forschungsinstitute und Universitäten. Die WU wird ihr Know-how in den Bereichen statistische Prozesskontrolle, Produktionsmanagement/-planung und Wertschöpfungsmanagement/-planung für die Fabrik der Zukunft zur Verfügung stellen. Das Projekt wird von ECSEL Joint Undertaking unterstützt und von 30 ECSEL-Teilnehmerstaaten und der Europäischen Union kofinanziert.

ERASMUS+ KNOWLEDGE ALLIANCE BUILD

(Leiter: Christian Rammel, RCE Vienna)

Am RCE Vienna/Institute for Ecological Economics startete im Jänner 2019 das „Erasmus+“-Projekt „Building Urban Innovative Living Design Solutions“ (BUILD). In dem herausragenden Projekt der Förderschiene „Knowledge Alliance“ geht es um ein Bildungsprogramm für SchülerInnen, LehrerInnen und ForscherInnen. Ziel ist es, innovative Lösungen und Produkte für nachhaltige und resiliente Städte auf den Markt zu bringen. Mit Fokus auf angewandter Biotechnologie werden studentische Konzepte an der Schnittstelle von Biologie und Ökologie in urbanes Design und innovative Wohnlösungen umgewandelt. Im Idealfall sollen sie in Start-ups und universitäre Spin-offs münden.

ERASMUS+ KNOWLEDGE ALLIANCE SDGS LABS

(Leiter: Christian Rammel, RCE Vienna)

Der europäische Agrar- und Nahrungsmittelsektor ist aufgrund vielfältiger und tief greifender Konsequenzen des globalen Wandels auf der Suche nach nachhaltigen und innovativen Produkten und Dienstleistungen. Einen vielversprechenden Innovationsschub können die 17 Sustainable Development Goals (SDGs) erzeugen.

Wissenschaftliche Studien haben ergeben, dass der Agrar- und Nahrungsmittelsektor einen Beitrag zu mehr als einem Viertel der 169 verknüpften Handlungsfelder der SDGs leisten kann. Das Projekt „SDGs Labs“ zielt auf die Schaffung von Wissensallianzen, neuen Trainings- und Lernformaten sowie sektorübergreifenden Kooperationen für die Umsetzung der SDGs im Agrar- und Nahrungsmittelsektor ab. Geplant sind sogenannte SDGs Innovation Labs und SDGs Co-learning Labs, ein SDGs-Training-Academy-Programm für Start-up-Inkubatoren und universitäre Einrichtungen in Europa sowie ein SDGs-Pioneer-Academy-Programm.

FWF-ZUKUNFTSKOLLEG ZUM THEMA DATA-SCIENCE

(Koordinator: Gregor Kastner, Institute for Statistics and Mathematics)

Das Kuratorium des Wissenschaftsfonds (FWF) hat erstmals Zukunftskollegs an österreichischen Forschungsstätten bewilligt. Von 58 eingereichten Projekten werden 7 vom FWF gefördert, darunter eines der WU mit einem Fördervolumen von 1,5 Millionen Euro und einer Laufzeit von 4 Jahren. Unter dem Titel „Hochdimensionales statistisches Lernen: Neue Methoden für Wirtschafts- und Nachhaltigkeitspolitik“ entwickeln ForscherInnen der WU, der TU Wien, der Universität Salzburg und des Wirtschaftsforschungsinstituts innovative und zukunftsweisende Methoden zur Analyse großer Datenmengen.

CDP – AUSTRIAN CENTER FOR DIGITAL PRODUCTION

(WU Projektleiter: Gerald Reiner, Institut für Produktionsmanagement)

Das 2017 gegründete Zentrum beschäftigt sich mit neuen Technologien und Innovationen im Bereich Industrie 4.0, Stichwort „Smart Factory“. Die geplanten F-&E-Schwerpunkte umfassen die Virtualisierung von Produktdesign, die Produktionsplanung und -steuerung, die Orchestrierung von Produktionsnetzwerken, die flexible und rekonfigurierbare Automation und die Machine-to-Machine-Communication. Angesiedelt ist das CDP in der Pilotfabrik der TU Wien in der Seestadt Aspern. Die WU ist als Projektpartnerin mit an Bord und wird sich mit den ökonomischen, sozialen und rechtlichen Fragen beschäftigen, die sich beim Einsatz der neuen Technologien stellen.

AUSTRIAN BLOCKCHAIN CENTER (ABC)

(Leiter: Alfred Taudes, Institut für Produktionsmanagement)

Das COMET Zentrum (K1) Austrian Blockchain Center (ABC) ist das größte Blockchain-Kompetenzzentrum der Welt. Unter der wissenschaftlichen Leitung der WU wird die Expertise von 21 wissenschaftlichen Einrichtungen, 54 Unternehmen und 17 assoziierten Mitwirkenden gebündelt. Die Forschungsschwerpunkte des Zentrums reichen von Industrie 4.0/Internet der Dinge über den Finanz-, Energie- und Logistikbereich bis hin zu Anwendungen im öffentlichen Sektor und in der Verwaltung. Durch die Zusammenarbeit innovativer Start-ups und führender Forschungs- und Entwicklungsinstitutionen sind bereits viele blockchainbasierte Anwendungen und Geschäftsmodelle entstanden. Die Einrichtung des Austrian Blockchain Center wird zu einer deutlichen Intensivierung dieser Aktivitäten führen und dazu beitragen, Österreich als eines der innovativsten Länder Europas zu etablieren.

Informationen zum neuen **Forschungsinstitut für Kryptoökonomie** finden sich in Kapitel 2, „Forschung und Entwicklung“.

WEITERE KOOPERATIONEN (ÜBERBLICK)

Kooperationen in der Forschung

- › Vienna Graduate School of Finance (WU, Universität Wien, IHS)
- › Doctoral Program in International Business Taxation (DIBT)
- › Competence Center for Experimental Research
- › Wittgenstein Centre (ÖAW, IIASA, WU FI Human Capital and Development)
- › Complexity Science Hub Vienna (WU, TU Wien, TU Graz, MedUni Wien, AIT, IIASA)
- › Christian Doppler Labor (WU TAX, Deloitte, Christian Doppler Forschungsgesellschaft, BMBFW)
- › WTZ Ost (WU, Universität Wien, Vetmeduni Vienna, MedUni Wien, TU Wien, BOKU, MDW, Angewandte, Akademie)
- › Kooperation mit der Statistik Austria (Datenbereitstellung für gemeinsame Projekte)
- › Climate Change Centre Austria (CCCA)

Weitere Kooperationen (Auswahl)

KOOPERATIONEN IN DER LEHRE

- › Rund 240 Partneruniversitäten
- › Double-Degree-Programme
 - › MSc „Strategy, Innovation, and Management Control“ (WU, Università Bocconi, Queen’s University, University of Technology Sydney, St. Petersburg University)
 - › MSc „Marketing“ (WU, Università Bocconi)
 - › BSc „Business and Economics“ (WU, Queensland University of Technology), in Vorbereitung
- › Joint Certificate Program
 - › „Central Europe Connect“-Programm (WU, SGH Warsaw School of Economics, University of Economics in Bratislava – EUBA)

KOOPERATIONEN IN DER VERWALTUNG

- › HRSM-Projekte (WU, BMBFW)
- › Talenta, WU Best Paper Award, Wiener Vorlesung (WU, Stadt Wien)
- › „WU4YOU“-Stipendienprogramm (WU, Schulen in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland)
- › e-Infrastructures Austria Plus (WU, BMBFW)

INTERNATIONALE KOOPERATIONEN/

BILDUNGSNETZWERKE

- › „Erasmus+“-Kooperationen
- › Projekt „Global Impact Investment Vienna Exchange (GIIVX)“ (UNIDO, WU)

NATIONALE NETZWERKE UND KOOPERATIONEN

- › RCE Vienna
- › Entrepreneurship Center Network (ECN)

HRSM-PROJEKTE (PERIODE 2016–2018)

Genehmigte Projekte, WU als Trägeruniversität

Bereich Lehre: „Von der Sekundarstufe an die Hochschule: Bildungsübergänge gestalten, ermöglichen, begleiten“ (Kooperation mit Stadtschulrat für Wien)

Bereich Forschung: „Infrastruktur für die Experimental-forschung zur Unterstützung evidenzgeleiteter Unternehmens- und Wirtschaftspolitik“ (Kooperation mit IHS)

Bereich Verwaltung: „Universitätsübergreifendes Datenabfragetool für FIW“ (Kooperation mit WSR, WIFO, Universität Linz, Universität Innsbruck, wiiw)

Genehmigte Projekte, WU als Kooperationspartnerin

Bereich Lehre: „Besseres Schreiben, erfolgreicher Studieren und Abschließen!“ (Kooperation mit Universität Wien)

Bereich Forschung: „Aufbau eines kooperativen inter-universitären Forschungszentrums Complexity Science Hub Vienna“ (Kooperation mit MedUni Wien [Lead]), TU Graz, TU Wien, AIT)

Bereich Verwaltung: „Austrian Transition to Open Access (AT2OA)“ (Kooperation mit e-Infrastructures Austria Plus)

8. Internationalität und Mobilität

International präsent

Die WU ist eine internationale Universität – das gilt für Studierende und Lehrende gleichermaßen. Das engmaschige Netz von weltweit 240 Partneruniversitäten und die vielfältigen Kooperationen in europäischen und außereuropäischen Bildungsprogrammen sind wesentlich für die internationale Ausrichtung der WU.

Mit rund **240 Universitätspartnerschaften** in 50 Ländern besitzt die WU ein weltweites Kooperationsnetzwerk und ist zudem als eine der führenden Wirtschaftsuniversitäten im deutschen Sprachraum in renommierte Allianzen wie CEMS und PIM eingebunden. Den WU Studierenden standen 2018 über 1.000 Austauschplätze an den Partneruniversitäten auf 5 Kontinenten zur Verfügung. 5 Internationale Sommeruniversitäten wurden in Kooperation mit lokalen Partnern angeboten. Darüber hinaus begrüßte die WU rund 400 „incoming students“ bei der Internationalen Sommeruniversität^{WU} (ISU^{WU}), dem Vienna Innovation Program^{WU} und weiteren Short Programs auf dem Campus WU. Zu den Double-Degree-Programmen von CEMS und Themis siehe Kapitel 7, „Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften“. Für ein neues Double-Degree-Programm auf Bachelorebene konnte im Berichtsjahr ein Abkommen mit der australischen Queensland University of Technology getroffen werden.

Gemeinsam mit der SGH Warsaw School of Economics und der University of Economics in Bratislava (EUBA) startete die WU das englischsprachige **Joint Certificate Program** „Central Europe Connect“. Ab dem Wintersemester 2018/19 können Bachelorstudierende erstmals einen Teil ihrer Spezialisierung (SBWL „International Business“) zusammen mit Studierenden von Partneruniversitäten an 3 unterschiedlichen Orten absolvieren. Für die Pflege eines so großen Netzwerkes sind Spezialkenntnisse erforderlich. Das Team der KoordinatorInnen besitzt umfassendes Hintergrundwissen zu regionalen Schwerpunkten, ob Asien, Afrika, Australien/Neuseeland, Europa, Nord- oder Lateinamerika. Eine Liste der Partneruniversitäten kann auf der WU Homepage abgerufen werden. Bei der **Auswahl von Partnern** wird streng auf Qualitätsmerkmale wie Akkreditierungen, Reputation und Qualität des Studiums sowie das beiderseitige Interesse an einer aktiv gelebten Kooperation geachtet. Eine Schwerpunktregion ist und bleibt Nordamerika: Die USA und Kanada sind die gefragtesten Länder. Großes Interesse besteht aber auch an Asien,

unter anderem den Wirtschaftszentren Chinas. Die Teilnahme der WU an renommierten internationalen Stakeholder-Konferenzen wie NAFSA oder EAIE, führend im Bereich „international education“, dient ebenfalls der Partnerschaftspflege und dem Aufbau neuer Kontakte. Im Berichtsjahr konnten über das „Erasmus+“-Programm Initiativen in neuen Ländern wie Kambodscha, Malaysia und Vietnam gestartet werden.

Austauschstudierende messen ihre Gastuniversität neben dem Studienangebot auch daran, wie man sie dort in Empfang nimmt und in den Studien- und Campusalltag integriert. Die WU orientiert sich an diesen international üblichen Services und passt sich laufend an geänderte Anforderungen an, zum Beispiel indem sie neue (digitale) Beratungs- und Infoformate schafft (Social Media/Instagram, Facebook, Webinare, International Exchange Lounge etc.). Andererseits wird das Angebot von „outgoings“, also Studierenden, die für einige Zeit an eine ausländische Universität gehen wollen, gerne angenommen. Denn das Studieren im Ausland erfordert ein hohes Maß an Selbstständigkeit und Eigeninitiative. Daher greifen die WU Studierenden gerne auf das Beratungsangebot der ExpertInnen zurück.

REKORDZAHLEN IM STUDIERENDENAUSTAUSCH

Etwa 40 Prozent der WU AbsolventInnen sammeln während des Studiums als „outgoings“ internationale Erfahrungen. 1.188 WU Studierende nahmen im Studienjahr 2017/18 an einem Austauschprogramm teil. 1.216 Studierende („incomings“) kamen im selben Zeitraum von Partneruniversitäten an die WU, um hier Lehrveranstaltungen zu besuchen und die österreichische Wirtschaft und Kultur kennenzulernen. Besonders stark vertreten waren Studierende aus den USA, Kanada, Italien, Frankreich und China. Zu den wichtigsten Motiven für einen WU Aufenthalt zählen neben der Anziehungskraft von Wien als Studienort insbesondere die Reputation der WU und ihr englischsprachiges Kursangebot.

„ERASMUS+“-FÖRDERUNGEN UND STIPENDIENPROGRAMME

Die WU nimmt am „Erasmus+“-Programm der Europäischen Union teil und vergibt Stipendien für Auslandssemester und -praktika. Im Studienjahr 2017/18 erhielten 456 Personen eine „Erasmus+“-Förderung. Zudem wurden 88 „Erasmus+“-Studierendenpraktika bei Unternehmen und Institutionen in EU-Ländern vermittelt. Erfolgreich war die WU aber auch bei der Einwer-

bung von Mitteln aus der Schiene „International Credit Mobility“, die den Austausch über die Grenzen des Europäischen Hochschulraumes hinweg erleichtern soll. Diese Förderung kommt unter anderem „incoming students“ aus Drittstaaten zugute. Weitere „Erasmus+“-Aktivitäten betreffen Lehr- und Forschungsaufenthalte von WissenschaftlerInnen und die Fortbildung von Hochschulpersonal (siehe Tabelle).

PARTNERUNIVERSITÄTEN UND STUDIERENDENAUSTAUSCH IM STUDIENJAHR 2017/18*

	Europa	Nord-amerika	Latein-amerika	Asien	Australien/Neuseeland	Afrika	Gesamt
Anzahl Partneruniversitäten	111	58	10	41	9	2	231
Outgoings	508	295	23	130	44	0	1.002
Incomings	480	295	34	124	32	1	965

* ohne Internationale Sommeruniversitäten

ERASMUS+ (INTERNATIONAL CREDIT MOBILITY, AUSSERHALB DES EUROPÄISCHEN HOCHSCHULRAUMS)

Studienjahr 2017/18	Studierende	Lehrende
Geförderte Auslandsaufenthalte	8	7
Geförderte Aufenthalte an der WU	27	8

STIPENDIEN AUS DEM BUDGET DER WU

ISU-STIPENDIEN FÜR DIE JOINT INTERNATIONAL SUMMER UNIVERSITIES

Nordic (Tallinn und Helsinki), Indonesien, China, Vietnam und Russland

Studienjahr 2017/18	Studierende
Geförderte Auslandsaufenthalte	16

GBSN-STIPENDIEN

Für Studierende der Herkunftsländer Ägypten, Pakistan, Kolumbien und Ghana

Studienjahr 2017/18	Studierende
Geförderte Aufenthalte an der WU	6

CEEPUS

Studienjahr 2017/18	Studierende	Lehrende
Geförderte Aufenthalte an der WU	20	5

WU FORSCHERINNEN SIND MOBIL

Zwei Mobilitätsprogramme fördern Aufenthalte an Partneruniversitäten zu Forschungszwecken. Über mehrere Wochen können die WissenschaftlerInnen als Visiting Fellows an einer internationalen Universität forschen und ihre Projekte vorantreiben oder abschließen. Die Förderung führt im Idealfall zu einer Toppublikation. Außerdem gelingt es vielen Fellows, KollegInnen der Gastinstitution für einen Gegenbesuch an der WU zu begeistern. Im Jahr 2018 wurden folgende WissenschaftlerInnen als **WU Visiting Fellow** gefördert:

- › Annalisa Cadonna (Politecnico Milano)
- › Kathrin Reinsberger (Columbia University)
- › Aleksandra Rzeznik (Rotman School of Management)
- › Christian Fikar (Hanken School of Economics)
- › David Herold (University of Technology Sydney)

Die **High Potential Contact Weeks** richten sich an erfolgreiche Praedocs und wollen sie zu einem Auslandsaufenthalt motivieren. Im Jahr 2018 wurden folgende WU Angehörige mit diesem Mobilitätsprogramm gefördert:

- › Isabel Eichinger (Cornell University)
- › Alexander Fleischmann (Radboud University, Hasselt University)
- › Eva-Maria Kittl (Humboldt-Universität zu Berlin)
- › Franziska Lessky (University of Wollongong)
- › Christian Ochs (Copenhagen Business School, National Bank of Denmark)
- › Giorgio Ottonello (NYU Stern School of Business)
- › Anna-Theresa Renner (Università Bocconi)
- › Dominik Zellhofer (BI Norwegian Business School)
- › Benoit Decreton (INSEAD)
- › Evgeniia Filippova (Universität Zürich)
- › Valerie Herzog (University of California at Berkeley)
- › Christian Hotz-Behofsits (New York University)
- › Sonja Kamilarov (Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht)
- › Eva Marckhgott (University of Michigan's Ross School of Business)
- › Can Tihanyi (Universidad Pontificia Comillas)

Mit einem **Postdoc-Forschungsvertrag** konnten Stefan Angel (Universität Antwerpen), Daniel Blum (New York University) und Emanuele Campiglio (London School of Economics and Political Science, Euro-Mediterranean Center on Climate Change, Potsdam Institute for Climate Impact Research, International Institute for Applied Systems Analysis) im Ausland forschen. Ben Greiner verbrachte mit einem **Forschungsvertrag für Senior Researcher 2018** längere Zeit an der Stanford University.

AN DER WU ZU GAST

Die WU ist jedes Jahr Gastgeberin für Lehrende aus aller Welt, die zur Vernetzung und Einbindung der Universität in die internationale Scientific Community beitragen. Hier eine Auswahl von Gastvortragenden und -wissenschaftlerInnen, die 2018 an der WU lehrten und forschten:

- › Garry Bruton, Neeley School of Business der Texas Christian University (Fulbright-Hall Distinguished Chair for Entrepreneurship in Central Europe)
- › Stephanie Hoffer, Moritz College of Law der Ohio State University (Fulbright-WU Visiting Professor)
- › Günter Müller, Universität Freiburg, zu Gast am Institut für Wirtschaftsinformatik und Neue Medien
- › Giacomo Corneo, Freie Universität Berlin, zu Gast am Institut für Makroökonomie
- › Ki-Hoon Lee, Griffith University, zu Gast am Institut für Transportwirtschaft und Logistik
- › Mojmir Mrak, University of Ljubljana, zu Gast am Institute for Finance, Banking and Insurance
- › John Mullins, London Business School, zu Gast am Institut für Strategisches Management
- › Silviya Svejenova Velikova, Copenhagen Business School, zu Gast am Institute for Organization Studies
- › Yigal Gerchak, Tel Aviv University, zu Gast am Institut für Produktionsmanagement
- › Joann Peck, University of Wisconsin, zu Gast am Institut für Marketing und KonsumentInnenforschung
- › Diane Ring, Boston College Law School, zu Gast am Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht
- › Margaret A. Shaffer, University of Oklahoma, zu Gast am Institute for International Business

9. Bibliothek und Campus

Treffpunkt Bibliothek

Informationskompetenz ist eine Schlüsselqualifikation für Forschung und Studium. Die Universitätsbibliothek baut daher das Angebot zur Förderung dieser Kompetenz laufend aus. Ein weiterer Erfolgsfaktor ist die Verfügbarkeit hochwertiger Daten. Die Bibliothek bietet Zugang zu unterschiedlichen Datenprovidern und stimmt die Palette der lizenzierten Produkte regelmäßig mit der Faculty ab.

Hier eine Auswahl von Projekten, die die Aktivitäten im Jahr 2018 bestimmt haben:

UNIVERSITÄTSARCHIV

2018 konnte das Universitätsarchiv ein neues Akten-depot beziehen. Mit den Organisationseinheiten wurden Vereinbarungen über die Abgabe von Archivmaterialien getroffen. Eine neue Webseite macht Archivmaterial zur Geschichte der WU verfügbar. Während der „Langen Nacht der Forschung“ (13. April) haben MitarbeiterInnen die Provenienzforschung und das Gedenkprojekt der WU der Öffentlichkeit vorgestellt.

PROVENIENZFORSCHUNG UND RESTITUTION

Das Provenienzforschungsteam durchforstete im Vorjahr den Bestand der Bibliothek Wirtschaftssprachen und der OeNB-Bibliothek Sozialwissenschaften nach bedenklichen Erwerbungen von Druckwerken mit Erscheinungsdatum bis 1945. Darüber hinaus konnte im April eine weitere Restitution durchgeführt werden. Schließlich wurde Anfang des Jahres 2019 mit dem Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus ein Kooperationsvertrag unterzeichnet. In der Datenbank des Fonds werden die Titel jener unrechtmäßig in den Besitz der WU gelangten Bücher veröffentlicht, bei denen die ursprünglichen EigentümerInnen bzw. deren RechtsnachfolgerInnen nicht bekannt sind.

DIGITALISIERTE NACHLÄSSE VON KURT W. ROTHSCHILD UND JOSEF STEINDL

2014 wurden die Nachlässe der 2 großen österreichischen Ökonomen Kurt W. Rothschild und Josef Steindl von ihren Besitzern Wilfried Altzinger (WU) und Alois Guger (WIFO) der Universitätsbibliothek als Schenkung überlassen. Sie umfassen Briefe, Manuskripte, Typoskripte, Notizhefte, Lebensdokumente, Zeitschriftensonderdrucke, Zeitungsausschnitte sowie die Privatbibliotheken der beiden Wirtschaftswissenschaftler. Mit Unterstützung des Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) konnten die Bestände nun

digitalisiert und großteils öffentlich zugänglich gemacht werden. Bei einer Feier im Oktober 2018 wurden die digitalisierten Nachlässe präsentiert.

DATENBANKEN

Mit dem Zugang zur Datenbank „Eikon with Datastream“, einem Hauptprodukt von Thomson Reuters Financial & Risk Business (nunmehr: Refinitiv), ist ein neues, attraktives Angebot im Bereich Finance verfügbar. Studierende und Forschende erhalten über die Datenbank Unternehmens- und Marktinformationen zu internationalen Firmen sowie eine große Bandbreite von Marktdaten für alle Wertpapierklassen. Auch das E-Book-Angebot konnte durch ein zusätzliches Modul in der Datenbank beck-online erweitert werden.

OPEN-ACCESS-PROJEKT „AT2OA“ UND OANA

Äußerst aktiv ist die Bibliothek auch in Sachen Open Access und Open Science. Im HRSM-Projekt „Austrian Transition to Open Access – AT2OA“ hat sie die Leitung des Teilprojekts „Analyse der Auswirkungen der Umstellung auf Open Access“ übernommen. Die Studie geht unter anderem der Frage nach, wie Open Access an der WU idealerweise umgesetzt werden kann. Auch an anderen „AT2OA“-Teilprojekten zu Finanzierungsfragen, zu Publikationsfonds und zu alternativen Open-Access-Methoden ist die Bibliothek beteiligt. Sie ist zudem Mitglied in den Arbeitsgruppen des Open Science Network Austria (OANA).

HRSM-PROJEKT „E-INFRASTRUCTURES AUSTRIA PLUS“

Ein weiteres HRSM-Projekt, an dem sich die WU beteiligt, ist „e-Infrastructures Austria Plus“. Zusammen mit 8 anderen österreichischen Universitäten befasst sie sich mit dem Aufbau von Infrastruktur für E-Science. Die WU Bibliothek engagiert sich in dem Projekt, das noch bis 2019 läuft, insbesondere bei den Themen „Institutionelle Repositorien für Forschungsdaten“ und „Research Lifecycle Patterns“.

RECHERCHIEREN, ABER WIE?

Die Bibliothek ist über den 2. Bezirk hinaus ein überaus beliebter Ort zum Lernen und Recherchieren. Dies wird jeden Monat durch beeindruckende „Drehkreuzzählungen“ unterstrichen. Damit sich die BenutzerInnen gut zurechtfinden, bemüht sich das Team des Servicemanagements um Information und Beratung auf verschie-

densten Niveaus. Als neues niederschwelliges Angebot wurde „recherchier_bar“ eingeführt, eine persönliche Beratung zu Literaturverwaltung und -suche. Bei der „Langen Nacht der Forschung“ stellte sich die Bibliothek mit ihren Services vor. 2018 war es zudem Zeit für ein neues, zeitgemäßes Interface des WU Katalogs, der nun auch für Mobilgeräte optimiert ist.

DIE UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK IN ZAHLEN

LITERATUR UND FACHINFORMATIONEN		BENÜTZUNG		SERVICES	
Buchbestand	658.420	Bibliotheksbesuche*	1.123.119	TeilnehmerInnen an Bibliothekskursen	3.259
Zuwachs Bücher	14.530	Entlehnungen	139.791	Bücher und Artikel, die über Fernleihe und Document Delivery beschafft und versandt wurden	2.417
e-Books	132.183	Anzahl gescannter Seiten	1.090.217	Bücher, die über den internen Campuslieferdienst zugestellt wurden	3.247
Zuwachs e-Books	17.701				
Abonnierte gedruckte Zeitschriften	666				
Lizenzierte elektronische Zeitschriften	25.160				
Lizenzierte Datenbanken	140				

* Drehkreuzzählung

5 Jahre Campus WU

2018 feierte der Campus WU sein 5-jähriges Bestehen. Er hat seine Reifeprüfung bestens bestanden. Die WU ist in diesen 5 Jahren endgültig im 2. Bezirk angekommen und dient als Katalysator für eine spannende Stadtteilentwicklung.

Die ungebrochene Anziehungskraft des WU Geländes manifestiert sich unter anderem in einer neuerlich gestiegenen Zahl von wissenschaftlichen, aber auch nicht wissenschaftlichen Veranstaltungen. So waren etwa die Großveranstaltungen „Innovate“ oder „European Quality Assurance Forum“ (EQAF) und der in den Medien viel beachtete Dialog der Bundespräsidenten Österreichs, Deutschlands und der Slowakei an der WU zu Gast. Der Digitalisierungsgipfel mit Bundeskanzler Sebastian Kurz und dem ehemaligen CEO von Google, Eric Schmidt, fand ebenfalls an der WU statt. Gut besucht war auch die „Lange Nacht der Forschung“. 1.600 Interessierte aller Altersgruppen nutzten die Gelegenheit, hinter die Kulissen der WU Forschung zu blicken. Eine prominente Besucherin war Margarete Schramböck, Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort.

TREFFPUNKT SOMMERFEST

Am 14. Juni lud die WU bereits zum 3. Mal zum Sommerfest. Diesmal stand es unter dem Motto „5 Jahre Campus WU“. 7.500 Studierende, WU Angehörige, AbsolventInnen, PartnerInnen und GrätzelbewohnerInnen genossen einen stimmungsvollen Abend mit Speisen, Getränken und den österreichischen Chartstürmern „Folkshilfe“, „Möwe“ und Simon Lewis.



EMAS-UMWELTEAM DES JAHRES 2018

Seit dem Jahr 2016 ist die WU nach EMAS und ISO 14001:2015 zertifiziert. 2018 gab es eine besondere Anerkennung für das Umweltteam: Bei einer feierlichen Veranstaltung im Naturhistorischen Museum Wien wurde es von Elisabeth Köstinger, Bundesministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus, mit dem Preis „EMAS-Umweltteam des Jahres 2018“ ausgezeichnet. Damit wurden die laufenden Bemühungen in den Bereichen Nachhaltigkeit und betrieblicher Umweltschutz gewürdigt.

VON DER INBETRIEBNAHME ZUM GEORDNETEN REGELBETRIEB

Die letzten 5 Jahre waren von der Inbetriebnahme des Campus und dem Übergang zum Regelbetrieb geprägt. Parallel dazu wurden laufend Optimierungen vorgenommen, die sich positiv auf die Betriebskosten und den Verbrauch von Ressourcen auswirkten. Außerdem wurden Verbesserungen in Hinblick auf Betriebssicherheit und Ausfallsicherheit durchgeführt.

II. Kennzahlen

Anmerkung zur Kennzahlen-ermittlung und Definitionen

KENNZAHLEN

1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

1.A Humankapital

1.A.1 Personal

[pro Universität]

(nach Geschlecht, Personalkategorie, Zählkategorie)

1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

[pro Universität, pro Wissenschaftszweig]

(nach Geschlecht, Herkunftsuniversität/vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber, Berufsart)

1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen

[pro Universität]

(nach Geschlecht, Monitoring-Kategorie, Zählkategorie)

1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Gender Pay Gap)

[pro Universität] (nach Geschlecht, Personalkategorie, Zählkategorie)

1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

[pro Universität]

(nach Geschlecht, Prozessschritte, Chancenindikator, Zählkategorien)

1.B Beziehungskapital

1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals mit einem Auslandsaufenthalt

[pro Universität]

(nach Geschlecht, Aufenthaltsdauer, Gastland-Kategorie)

1.C Strukturkapital

1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten in Euro

[pro Universität, pro Wissenschaftszweig]

(nach Auftraggeber-/Fördergeber-Organisation, Sitz der Auftraggeber-/Fördergeber-Organisation)

1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich in Euro

[pro Universität, pro Wissenschaftszweig, pro Investitionsbereich]

2. KERNPROZESSE

2.A Lehre und Weiterbildung

2.A.1 Professorinnen/Professoren und Äquivalente

[pro Universität, pro Curriculum]

(Personalkategorie)

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

[pro Universität]

(nach Studienart, Studienform, Programmbeteiligung)

2.A.3 Studienabschlussquote

[pro Universität, Studienart]

(nach Geschlecht)

2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

[pro Universität, pro Curriculum]

(nach Geschlecht, Verfahrensschritte)

2.A.5 Anzahl der Studierenden

[pro Universität, pro Curriculum]

(nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Studierendenkategorie, Personenmenge)

2.A.6 Prüfungsaktive Studierende in Bachelor-, Master- und Diplomstudien

[pro Universität, pro Curriculum]

(nach Geschlecht, Studienart, Staatsangehörigkeit)

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

[pro Universität, pro Curriculum]

(nach Geschlecht, Studienart, Staatsangehörigkeit)

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

[pro Universität]

(nach Geschlecht, Gastland, Art der Mobilitätsprogramme)

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

[pro Universität]

(nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Art der Mobilitätsprogramme)

2.B Forschung und Entwicklung

2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

[pro Universität]

(nach Geschlecht, Personalkategorie, Staatsangehörigkeit)

3. OUTPUT UND WIRKUNGEN DER KERNPROZESSE

3.A Lehre und Weiterbildung

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

[pro Universität, pro Curriculum]

(nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Art des Abschlusses, Studienart)

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

[pro Universität, pro Curriculum]

(nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Art des Abschlusses, Studienart)

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt

[pro Universität]

(nach Geschlecht, Gastland des Auslandsaufenthalts)

3.B Forschung und Entwicklung

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals

[pro Universität, pro Wissenschaftszweig]

(nach Typus von Publikationen, nach internationalen Ko-Publikationen)

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals

[pro Universität, pro Wissenschaftszweig]

(nach Geschlecht, Veranstaltungs-Typus, Vortragsart)

3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

[pro Universität]

(nach Patenterteilung, Art der Verträge, VerwertungspartnerInnen,

Verwertungs-Spin-Offs)

ANMERKUNGEN ZUR KENNZAHLENERMITTLUNG

Die nicht-originären Kennzahlen für das Berichtsjahr 2018 wurden vom BMBWF übernommen.

In den Interpretationen der nicht-originären Kennzahlen gelten als Vergleichswerte die vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft bereitgestellten verbindlichen Indikatoren der aktuellen Wissensbilanz sowie der – aufgrund eines jüngeren Abfragestichtages – aktualisierten Werte der Vorjahres-Wissensbilanzen.

In den Interpretationen der originären Kennzahlen gelten als Vergleichswerte die Werte der gedruckten Wissensbilanz 2017. Ausgenommen sind nur jene originären Kennzahlen, die sich gegenüber der Vorjahresversion wesentlich in ihrer Berichtsform geändert haben.

Die Abweichungen zwischen den Daten der WU und denen des BMBWF können im Allgemeinen durch folgende Schwierigkeiten erklärt werden:

- › WU-Daten sind dynamische Daten, die sich auch nach einem bestimmten Stichtag rückwirkend ändern können; die BMBWF-Daten sind hingegen statisch, also feste Stichtagsdaten.
- › Die WU verfügt nur über die eigenen Daten, das BMBWF kann auf die Daten aller österreichischen Universitäten zugreifen.
- › Für die Erstellung der Kennzahlen wurde der WBV-Kennzahlen Arbeitsbehelf Version 12.0 verwendet.

ÄNDERUNGEN IN DER KLASSIFIKATION VON FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG NACH WISSENSCHAFTSZWEIGEN

Für jene Kennzahlen, die nach Wissenschaftszweigen zu erheben sind, wurde die Österreichische Systematik der Wissenschaftszweige 2012 (Statistik Austria) gemäß Anlage 2 herangezogen. Im Berichtsjahr 2018 wurden die Wissenschaftszweige je nach inhaltlicher Ausrichtung der einzelnen Institute neu zugeordnet. Falls mehrere Forschungsschwerpunkte aus unterschiedlichen Wissenschaftszweigen an einem Institut existieren, wird der Hauptfokus der Forschung für die Zuordnung eruiert, um dem Überwiegensprinzip Rechnung zu tragen.

1. Intellektuelles Vermögen – 1.A Humankapital**1.A.1 Personal**

Stichtag: 31.12.2018

Personalkategorie	Kopffzahl ohne Karenzierungen			Jahresvollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	692	905	1.597	339,7	432,9	772,7
Professorinnen und Professoren	24	77	101	23,4	66,4	89,8
Äquivalente zu Professorinnen und Professoren	22	49	71	20,1	46,2	66,3
darunter Dozentinnen und Dozenten	16	41	57	15,4	39,2	54,5
darunter Assoziierte Professorinnen und Professoren (KV)	6	8	14	4,7	7,1	11,8
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	646	779	1.425	296,3	320,3	616,6
darunter Assistenzprofessorinnen und Assistenzprofessoren (KV)	12	5	17	12,0	7,4	19,4
darunter Universitätsassistentinnen und -assistenten (KV)						
auf Laufbahnstelle gemäß § 13b Abs. 3 UG	1	0	1	0,3	0,0	0,3
darunter über F & E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	126	121	247	67,2	71,3	138,5
Allgemeines Personal	539	246	785	410,3	190,6	600,9
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	16	1	17	13,1	0,8	13,9
Insgesamt	1.229	1.143	2.372	750,0	623,5	1.373,5

Interpretation:

Das Personal der WU betrug am 31.12.2018 2.372 MitarbeiterInnen mit einem Jahresvollzeitäquivalenenausmaß von 1.373,5. Der Personalstand ist damit gegenüber dem Vorjahr am Stichtag 31.12. um 50 Köpfe gewachsen, im Jahresdurchschnitt jedoch geringfügiger um 15,74 VZÄ angestiegen.

Auf den ersten Blick fällt auf, dass die Anzahl der Köpfe wesentlich höher ist als die Zahl an Jahresvollzeitäquivalenten. Besonders beim wissenschaftlichen Personal zeigt sich ein durchschnittliches Beschäftigungsausmaß von etwa 48 %, was zunächst relativ gering erscheint. Betrachtet man die Personalstruktur genauer, zeigt sich eine deutliche Differenzierung des Bildes: Ein verhältnismäßig großer Teil der Köpfe im wissenschaftlichen Bereich entfällt auf Studentische MitarbeiterInnen, die als noch Studierende bewusst nur mit einem geringen Beschäftigungsausmaß angestellt sind, um sich weiterhin hauptsächlich auf ihr Studium konzentrieren zu können. Die UniversitätsassistentInnen auf prae doc-Niveau sind bereits mit einem weit höheren Beschäftigungsausmaß, aber immer noch in Teilzeit beschäftigt, wodurch auch hier ein höherer Anteil an Köpfen im Vergleich zu den Jahresvollzeitäquivalenten zu verzeichnen ist. Das Beschäftigungsausmaß der Post Doc-MitarbeiterInnen liegt aber bereits üblicherweise bei 100%. In der Kategorie der AssistenzprofessorInnen und darüber ist der Unterschied zwischen Köpfen und JVZÄ entweder nur sehr gering und oder verschwindet komplett.

Die weniger ausgeprägte Steigerung des Jahresdurchschnitts an Vollzeitäquivalenten im Vergleich zu den Kopffzahlen kann im wissenschaftlichen Bereich vor allem dadurch erklärt werden, dass 2018 ein pensionierungsstarkes Jahr war. Vergleicht man die Zahlen von 2017 und 2018 in den einzelnen Kategorien, zeigt sich in diesem Zusammenhang ein Rückgang im höherqualifizierten Bereich des wissenschaftlichen Personals (ProfessorInnen und Äquivalente). Entsprechende Nachbesetzungen sind zum Teil noch ausständig bzw. wurden nicht nahtlos, sondern mit gewisser Zeitverzögerung besetzt. Infolgedessen wurden auch entsprechende, diesen Personen zuzuweisende Stellen im Bereich der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen nur verzögert bzw. erst im letzten Jahresdrittel nachbesetzt.

Im Bereich der wissenschaftlichen und künstlerischen MitarbeiterInnen betrug der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr 25 Köpfe, im Jahresschnitt waren es 6,15 VZÄ. Dies entspricht der oben genannten Interpretation, dass die Zahl vor allem gegen Jahresende stark gestiegen ist. Im Bereich der drittmittelfinanzierten WissenschaftlerInnen setzt sich der Trend vom vergangenen Jahr, mit einem starken Anstieg von 14,5 Jahresvollzeitäquivalenten, fort.

Ein Rückgang ist, neben den bereits erwähnten DozentInnen-Zahlen, auch bei der Kategorie der AssistenzprofessorInnen laut Kollektivvertrag zu beobachten. Aufgrund erfolgreich abgeschlossener Qualifizierungsvereinbarungen ist dieser Rückgang allerdings direkt mit dem Zuwachs in der Kategorie der Assoziierten ProfessorInnen zu verknüpfen. Weitere Zuwächse bzw. Rückgänge in diesen beiden Kategorien sind diversen Karenzierungen bzw. der Rückkehr aus solchen zuzuschreiben.

Die Zahl der UniversitätsassistentInnen lt. KV auf Laufbahnstellen gemäß §13 b Abs. 3 UG ist mit Stichtag 31.12.2018 mit einer Person noch sehr niedrig. Hier wird für die kommenden Jahre aber ein stetiges bis starkes Wachstum prognostiziert.

Die Personalstruktur der WU ist Bestandteil eines gesamtheitlichen Konzeptes, das durch seine Ausgewogenheit gekennzeichnet ist. Diese Ausgewogenheit bezieht sich zum einen auf das Verhältnis zwischen wissenschaftlichem und allgemeinem Personal. So übernehmen die Angehörigen des allgemeinen Personals mit ihren spezifischen Kenntnissen sämtliche Aufgaben, die dazu beitragen, dass sich die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler möglichst umfassend auf die ihnen zufallenden Schlüsselaufgaben konzentrieren können, was einen wesentlichen Baustein für den Erfolg der WU darstellt. Da der Anteil an habilitiertem Personal in Relation zu den prüfungsaktiven Studierenden verhältnismäßig zu anderen Universitäten sehr niedrig ist, ermöglicht diese Personalstruktur eine ideale Unterstützung der WissenschaftlerInnen für eine gute Betreuung und effizientes wissenschaftliches Arbeiten. Zum zweiten bezieht sich die oben genannte Ausgewogenheit der Personalstruktur ebenso auf das Verhältnis zwischen befristeten und unbefristeten Stellen im wissenschaftlichen Personal, wobei besonderer Wert daraufgelegt wird, dass eine hinreichende Anzahl an Stellen auf prae- und post doc-Niveau in allen an der WU existierenden Disziplinen vorhanden ist, um die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses auf allen Ebenen gewährleisten zu können.

Der Frauenanteil am gesamten Personal (in JVZÄ) beträgt 55%. Weiterhin erfüllt die WU somit die Frauenquote gemäß § 40 (2) Bundes-Gleichbehandlungsgesetz. Allerdings gibt es deutliche Unterschiede zwischen allgemeinem und wissenschaftlichem Personal. Im allgemeinen Bereich beträgt der Frauenanteil des Personals, wie auch schon im Vorjahr, 68%. Bemühungen um ein ausgeglicheneres Geschlechterverhältnis schlagen sich aufgrund der im Regelfall langfristigen Zugehörigkeit von MitarbeiterInnen des allgemeinen Personals zum Personalstand kaum kurzfristig nieder. Unter den WissenschaftlerInnen finden sich hingegen 44% Frauen. Allerdings nimmt der Anteil der Frauen bei steigender Qualifikationsstufe tendenziell ab. Daher ist es besonders erfreulich, dass sich mit 62% zumindest bei den AssistenzprofessorInnen eine hohe Frauenquote gibt, ebenso wie die Tatsache, dass die erste Laufbahnstelle gemäß § 13b Abs. 3 UG der WU ebenfalls mit einer Frau besetzt wurde. Auf diese Weise bestehen sehr gute Voraussetzungen für ein längerfristiges Ansteigen des Frauenanteils im habilitierten Personal der WU.

Stichtag: 31.12.2017

Personalkategorie	Kopfzahl ohne Karenzierungen			Jahresvollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	671	892	1.563	342,2	424,0	766,2
Professorinnen und Professoren	24	72	96	23,6	66,1	89,6
Äquivalente zu Professorinnen und Professoren	19	49	68	19,1	47,0	66,1
darunter Dozentinnen und Dozenten	16	41	57	17,2	41,0	58,2
darunter Assoziierte Professorinnen und Professoren (KV)	3	8	11	1,9	6,0	7,9
wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen	628	772	1.400	299,5	311,0	610,4
darunter Assistenzprofessorinnen und Assistentenprofessoren (KV)	13	8	21	14,9	8,8	23,7
darunter Universitätsassistentinnen und -assistenten (KV)						
auf Laufbahnstelle gemäß § 13b Abs. 3 UG	0	0	0	0,0	0,0	0,0
darunter über F & E-Projekte drittfinanzierte MitarbeiterInnen	112	119	231	61,2	62,7	123,9
darunter Ärztinnen und Ärzte in Facharzt Ausbildung	0	0	0	0,0	0,0	0,0
Allgemeines Personal	523	245	768	404,9	186,7	591,6
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	16	1	17	10,8	0,6	11,4
darunter Ärztinnen und Ärzte mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten	0	0	0	0,0	0,0	0,0
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öff. Krankenanstalt und Tierpflege in med. Einrichtungen	0	0	0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	1.192	1.130	2.322	747,1	610,7	1.357,8

Stichtag: 31.12.2016

Personalkategorie	Kopfzahl ohne Karenzierungen			Vollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches Personal gesamt	708	929	1.637	350,8	424,9	775,6
ProfessorInnen	23	75	98	23,0	68,1	91,1
Wissenschaftliche MitarbeiterInnen	685	854	1.539	327,8	356,8	684,6
darunter DozentInnen	17	42	59	16,6	39,5	56,1
darunter assoziierte ProfessorInnen	2	6	8	2,0	5,6	7,6
darunter AssistenzprofessorInnen	18	8	26	16,8	7,9	24,7
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte MitarbeiterInnen	90	106	196	52,8	63,3	116,1
Allgemeines Personal	499	198	697	400,1	173,1	573,1
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte MitarbeiterInnen	14	1	15	10,1	1,0	11,1
Insgesamt (bereinigte Kopfzählung)	1.205	1.122	2.327	750,8	597,9	1.348,7

1. Intellektuelles Vermögen – 1.A Humankapital**1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität**

Erhebungszeitraum: 1.1.2018–31.12.2018

Wissenschaftszweig	Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs 1 UG			Berufung § 99 Abs 3 UG			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN												
101 Mathematik	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN												
502 Wirtschaftswissenschaften	1	5	6	0	1	1	0	0	0	1	6	7
505 Rechtswissenschaften	0	4	4	0	0	0	0	0	0	0	4	4
Insgesamt	1	10	11	0	1	1	0	0	0	1	11	12
Herkunftsuniversität/ vorige DienstgeberIn												
eigene Universität	0	3	3	0	1	1	0	0	0	0	4	4
andere Herkunftsuniversität/ DienstgeberIn national	0	3	3	0	0	0	0	0	0	0	3	3
Herkunftsuniversität/ DienstgeberIn Deutschland	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Herkunftsuniversität/ DienstgeberIn übrige EU	1	2	3	0	0	0	0	0	0	1	2	3
Herkunftsuniversität/ DienstgeberIn Schweiz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Herkunftsuniversität/ DienstgeberIn übrige Drittstaaten	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Gesamt	1	10	11	0	1	1	0	0	0	1	11	12

Interpretation:

Innerhalb des Berichtszeitraums wurden 12 ProfessorInnen berufen. Aufgrund der Bewerbungen betrug die Frauenquote bei den Berufungen insgesamt bloß 8,3%. Lediglich in Wirtschaftswissenschaften war sie höher. Bis auf eine Stelle, die nach § 99 (1) UG 2002 besetzt wurde, handelte es sich um unbefristete Besetzungen nach § 98 UG 2002.

Sieben Professuren wurden aus Österreich berufen. Vier dieser Stellen wurden mit bereits zuvor an der WU beschäftigten MitarbeiterInnen besetzt. Fünf Neubesetzungen erfolgten aus dem Ausland.

Die fachlichen Schwerpunkte der neu besetzten Professuren liegen vorrangig in den Wirtschaftswissenschaften mit 7 Berufungen. Die anderen 5 Berufungen liegen im Bereich der Rechtswissenschaften und der Mathematik.

Erhebungszeitraum: 1.1.2017–31.12.2017

Wissenschaftszweig	Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs 1 UG			Berufung § 99 Abs 3 UG			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN												
101 Mathematik	0,67	0	0,67	0	0	0	0	0	0	0,67	0	0,67
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN												
502 Wirtschaftswissenschaften	1,33	0	1,33	0	0	0	0	0	0	1,33	0	1,33
Insgesamt	2	0	2	0	0	0	0	0	0	2	0	2
Herkunftsuniversität/ vorige Dienstgeber/in												
eigene Universität	1	0	1							1	0	1
andere Herunftsuniversität/ DienstgeberIn national	0	0	0							0	0	0
Herkunftsuniversität/ DienstgeberIn Deutschland	0	0	0							0	0	0
Herkunftsuniversität/ DienstgeberIn übrige EU	1	0	1							1	0	1
Herkunftsuniversität/ DienstgeberIn Schweiz	0	0	0							0	0	0
Herkunftsuniversität/ DienstgeberIn übrige Drittstaaten	0	0	0							0	0	0
Gesamt	2	0	2							2	0	2

Erhebungszeitraum: 1.1.2016–31.12.2016

Wissenschaftszweig	Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs 1 UG			Berufung § 99 Abs 3 UG			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN												
502 Wirtschaftswissenschaften	2	4	6	1	1	2	0	0	0	3	5	8
504 Soziologie	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Herkunftsland Universität/vorherige Dienstgeber/in										Frauen	Männer	Gesamt
eigene Universität										1	1	2
andere Herunftsuniversität/DienstgeberIn national										1	0	1
Herkunftsuniversität/DienstgeberIn Deutschland										1	0	1
Herkunftsuniversität/DienstgeberIn übrige EU										1	3	4
Herkunftsuniversität/DienstgeberIn Schweiz										0	0	0
Herkunftsuniversität/DienstgeberIn übrige Drittstaaten										0	1	1
Gesamt										4	5	9

Insgesamt

1. Intellektuelles Vermögen – 1.A Humankapital**1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen**

Stichtag: 31.12.2018

Monitoring-Kategorie	Kopffzahlen			Anteile in %		Frauenquote Erfüllungsgrad erfüllte Quote/Gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	
Rektorat	2	3	5	40,00%	60,00%	1/1
Rektor/in	1	0	1	100,00%	0,00%	
Vizekanzler/in	1	3	4	25,00%	75,00%	
Universitätsrat	3	2	5	60,00%	40,00%	1/1
Vorsitzende/r Universitätsrat	1	0	1	100,00%	0,00%	
sonstige Mitglieder	2	2	4	50,00%	50,00%	
Senat	7	19	26	26,92%	73,08%	0/1
Vorsitzende/r Senat	0	1	1	0,00%	100,00%	
sonstige Mitglieder	7	18	25	28,00%	72,00%	
Habilitationskommissionen	47	43	90	52,22%	47,78%	9/10
Berufungskommissionen	62	73	135	45,93%	54,07%	13/15
Curricularkommissionen	5	7	12	41,67%	58,33%	0/1
sonstige Kollegialorgane:						
Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen	10	1	11	90,91%	9,09%	1/1

Interpretation:

Bei der Besetzung von Leitungsorganen wird mit großem Erfolg darauf geachtet, dass ein ausgewogener Anteil an Frauen sichergestellt wird. Sowohl der Universitätsrat als auch das Rektorat werden von einer Frau geleitet. Im Vergleich zu den Vorjahren konnte die Frauenquote im Universitätsrat verbessert werden. Seit März 2018 sind drei von fünf Universitätsratsmitgliedern Frauen. Die Frauenquote im Rektorat ist gleichgeblieben: Neben der Rektorin ist auch eine der 4 Vizerektor/inn/en eine Frau. Bei den Habilitationskommissionen konnte die Frauenquote in 9 von 10 Kommissionen und bei den Berufungskommissionen in 13 von 15 Gremien erfüllt werden. Eine geringere Repräsentanz von Frauen ist im Senat und in der Curricularkommission festzustellen. Es ist bei der Neukonstituierung des Senats im Oktober 2016 nicht gelungen, die 50-Prozentquote zu erreichen. Die Gründe dafür liegen u.a. an dem geringeren Anteil an Professorinnen. Nach Personen betrachtet sind 24 Professorinnen und 77 Professoren an der WU tätig (Stand 31.12.2018). Die Professorinnen werden daher im Verhältnis wesentlich stärker in der Gremienarbeit eingesetzt. Daher war es bereits als Erfolg zu werten, bei der Listenerstellung der ProfessorInnen für die Senatswahl 2016 inkl. der Ersatzmitglieder einen Frauenanteil von 35 Prozent zu erreichen. Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen wird ebenfalls von einer Frau geleitet, per 31.12.2018 sind 10 von 11 Mitgliedern weiblich. Die WU setzt eine Reihe von Maßnahmen, um den Frauenanteil in den Gremien zu erhöhen. Zunächst wird die jährliche Entwicklung der Frauenanteile in den verschiedenen Personalkategorien detailliert im Gleichstellungsbericht dargestellt und über die WU Homepage öffentlich gemacht. Die WU möchte den Frauenanteil in der Faculty generell erhöhen. Damit könnte dann auch die oftmals aufwendige Gremienarbeit und die Tätigkeiten im Rahmen der Selbstverwaltung der Universität auf mehr Frauen aufgeteilt werden. Als Instrumente dazu dienen beispielsweise Habilitationsstipendien speziell für Frauen, Forschungsförderungen wie Forschungsverträge oder das an der WU entwickelte Bewertungsmodell „uLiKe“ universitäre Leistungsbewertung im Kontext entwickeln“. Mit diesem international nachgefragten Modell werden wissenschaftliche Leistungen einer Person im Verhältnis zu Faktoren, wie Teilzeit bzw. Vollbeschäftigung und dem akademischen Alter - also der Zeit nach dem Doktorat - betrachtet. Auch dies kann für die Karriereplanung von Forscherinnen hilfreich sein. In den letzten Jahren wurden auch Vernetzungstreffen und Diskussionsrunden organisiert, um mehr über die individuellen Erfahrungen und Wünsche der Professorinnen für die Gremienarbeit zu erfahren. Als ein erstes Ergebnis wurde die Beteiligung von Frauen an Habilitations- und Berufungskommissionen anhand von Zahlen transparent gemacht und in der Faculty thematisiert. Auch bei der Nachfolgeplanung für Leitungsfunktionen wird das Thema Erhöhung des Frauenanteils besonders berücksichtigt. Letztlich trägt auch die intensive Beratungs- und Unterstützungsarbeit des Arbeitskreises für Gleichbehandlung (AKG) dazu bei, den Frauenanteil in den universitären Gremien an der WU zu erhöhen. So wird der Frauenanteil in sämtlichen universitären Gremien regelmäßig geprüft und die LeiterInnen der Gremien aktiv angesprochen, sich um eine Erhöhung des Frauenanteils zu bemühen, z. B. durch gezielte Information und Ansprache von Frauen. Andererseits werden Frauen gezielt angesprochen und ermutigt, sich in der Gremienarbeit zu engagieren. Spezifische Veranstaltungen und Trainings im Rahmen der Personalentwicklungsangebote sollen besonders Frauen für die in Gremien notwendigen Fertigkeiten qualifizieren. Letztlich geht es aber auch um die Wertschätzung und Anerkennung für die Gremienarbeit und die Schaffung von entsprechenden, attraktiven Rahmenbedingungen. Für die bevorstehenden Neuwahlen des Senats im Herbst 2019 werden seitens der Universitätsleitung und des AKG große Anstrengungen unternommen, um den Frauenanteil weiter zu erhöhen, u.a. durch persönliche Ansprache von Frauen mit dem Ziel, diese als Haupt- und Ersatzmitglieder für den Senat zu gewinnen.

Zeitreihe:

Ein Vergleich der aktuellen Kennzahl mit den im vorangegangenen Berichtsjahr erhobenen Daten ist möglich.

Stichtag: 31.12.2017 bzw. laut Definition

Monitoring-Kategorie	Kopffzahlen			Anteile in %		Frauenquote Erfüllungsgrad erfüllte Quote/Gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	
Rektorat	2	3	5	40,00%	60,00%	1/1
Rektor/in	1	0	1	100,00%	0,00%	
Vizekanzler/in	1	3	4	25,00%	75,00%	
Universitätsrat	2	3	5	40,00%	60,00%	1/1
Vorsitzende/r Universitätsrat	1	0	1	100,00%	0,00%	
sonstige Mitglieder	1	3	4	25,00%	75,00%	
Senat	8	18	26	30,77%	69,23%	0/1
Vorsitzende/r Senat	0	1	1	0,00%	100,00%	
sonstige Mitglieder	8	17	25	32,00%	68,00%	
Habilitationskommissionen	55	62	117	47,01%	52,99%	10/13
Berufungskommissionen	14	13	27	51,85%	48,15%	3/3
Curricular-Kommissionen	5	7	12	41,67%	58,33%	0/1
sonstige Kollegialorgane: Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen	9	2	11	81,82%	18,18%	1/1

Stichtag: 31.12.2016 bzw. laut Definition

Monitoring-Kategorie	Kopffzahlen			Anteile in %		Frauenquote Erfüllungsgrad erfüllte Quote/Gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	
Universitätsrat	2	3	5	40,0%	60,0%	1/1
Vorsitzende/r Universitätsrat	1	0	1	100,0%	0,0%	
Mitglieder Universitätsrat	1	3	4	25,0%	75,0%	
Rektorat	2	3	5	40,0%	60,0%	1/1
Rektor/in	1	0	1	100,0%	0,0%	
Vizekanzler/in	1	3	4	25,0%	75,0%	
Senat	9	17	26	34,6%	65,4%	0/1
Vorsitzende/r Senat	0	1	1	0,0%	100,0%	
Mitglieder Senat	9	16	25	36,0%	64,0%	
Habilitationskommissionen	46	44	90	51,1%	48,9%	8/10
Berufungskommissionen	31	32	63	49,2%	50,8%	6/7
Curricular-Kommissionen	5	7	12	41,7%	58,3%	0/1
Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen	8	3	11	72,7%	27,3%	1/1

1. Intellektuelles Vermögen – 1.A Humankapital**1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern
(Lohngefälle in ausgewählten Verwendungen/Gender Pay Gap)**

Erhebungszeitraum: 1.1.2018–31.12.2018

Personalkategorie	Kopfzahlen			Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
	Frauen	Männer	Gesamt	
UniversitätsprofessorIn (§ 98 UG)	5	26	31	97,08
UniversitätsprofessorIn (§ 98 UG, KV)	16	50	66	95,08
UniversitätsprofessorIn (§ 99 Abs. 4 UG)			0	
UniversitätsprofessorIn (§ 99 Abs. 1 UG)	2	5	7	n.a.
UniversitätsprofessorIn (§ 99 Abs. 3 UG)			0	
UniversitätsdozentIn	17	44	61	97,87
Assoziierter/Assoziierte ProfessorIn (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV)			0	
Assoziierter/Assoziierte ProfessorIn (KV)	7	10	17	97,02
AssistenzprofessorIn (KV)	17	8	25	97,91
UniversitätsassistentIn auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG)	1	0	1	n.a.
Kollektivvertragliche/r ProfessorIn (§ 98, § 99 Abs.1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG)	18	53	71	95,44

Interpretation:

Auch im Berichtsjahr 2018 setzen sich beim Gender Pay Gap die insgesamt positiven Entwicklungen der vergangenen Jahre weiter fort. So erreichen die Gehaltshöhen der Wissenschaftlerinnen zwischen 95,1% und 97,9% des Durchschnitts ihrer männlichen Peers. Besonders erfreulich ist dabei, dass sich der Pay Gap in nahezu allen Personalkategorien verringerte. Dies zeigt den Erfolg der gesetzten Maßnahmen. Wesentlich dabei war u.a. die bereits vor längerem erfolgte Einrichtung einer eigenen Stelle für Gender & Diversity Policy, deren tiefgehende Analysen der strukturellen Ursachen des Gender Pay Gaps gezielte Maßnahmen ermöglicht haben, die nunmehr zunehmend Wirkung zeigen. Ein zentraler, so entwickelter Baustein bestand u.E. in der Anwendung des Konzepts „Performance Relative to Opportunity“, durch das die akademische Alter einer Person in den Mittelpunkt von Recruiting- und Gehaltsentscheidungen gerückt wurde. Die WU fühlt sich durch die positive Entwicklung des Gender Pay Gaps darin bestärkt, den eingeschlagenen Weg auch in den nächsten Jahren fortzusetzen.

Zeitreihe:

Ein Vergleich der aktuellen Kennzahl mit den im vorangegangenen Berichtsjahr 2017 erhobenen Daten ist möglich.

Erhebungszeitraum: 1.1.2017–31.12.2017

Personalkategorie	Verwendungsgruppe gem. BidokVUni.	Kopfzahlen			Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
		Frauen	Männer	Gesamt	
UniversitätsprofessorIn (§ 98 UG)	11	5	28	33	96,3
UniversitätsprofessorIn (§ 98 UG, KV)	11 (KV)	16	41	57	86,6
UniversitätsprofessorIn (§ 99 Abs. 4 UG)	85, 86	0	0	0	
UniversitätsprofessorIn (§ 99 Abs. 1 UG)	12	2	5	7	n.a.
UniversitätsprofessorIn (§ 99 Abs. 3 UG)	81	0	1	1	n.a.
UniversitätsdozentIn	14	18	44	62	95,3
Assoziierter/r ProfessorIn (§ 99 Abs. 6UG/§27 KV)	87	0	0	0	
Assoziierte/r ProfessorIn (KV)	82	3	8	11	96,3
AssistenzprofessorIn (KV)	83	20	9	29	101,8
UniversitätsassistentIn auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG)	28	0	0	0	
kollektivvertragliche/r ProfessorIn (§ 98, § 99 Abs.1, § 99 Abs. 3 UG)	11 (KV), 12, 81, 85, 86	18	47	65	92,8

Erhebungszeitraum: 1.1.2016–31.12.2016

Personalkategorie	Verwendungsgruppe gem. BidokVUni.	Kopffzahlen Summe VZÄ			Gender pay gap Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
		Frauen	Männer	Gesamt	
UniversitätsprofessorIn (§ 98 UG)	11	5	28	33	92,6
UniversitätsprofessorIn (§ 98 UG, KV)	11 (KV)	15	44	59	89,1
UniversitätsprofessorIn (§ 99 Abs. 1 UG)	12	2	5	7	n.a.
UniversitätsprofessorIn (§ 99 Abs. 3 UG)	81	0	1	1	n.a.
UniversitätsdozentIn	14	19	47	66	97,6
Assoziierte/r ProfessorIn (KV)	82	3	8	11	97,3
AssistenzprofessorIn (KV)	83	22	11	33	99,9
kollektivvertragliche/r ProfessorIn (§ 98, § 99 Abs.1, § 99 Abs. 3 UG)	11 (KV), 12, 81	17	50	67	90,9

1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

Erhebungszeitraum: 1.1.2018–31.12.2018

Verfahren gemäß §98 UG, die zum Dienstantritt
einer Professorin, eines Professors geführt haben

	Anzahl (Personen/Kopffzahlen)			
	Durchschn. Frauenanteil in %	Frauen	Männer	Gesamt
Berufungskommission	45,30	53	64	117
Gutachter/innen	43,59	16	22	38
Bewerber/innen	28,94	95	286	381
Hearing	37,01	24	41	65
Berufungsvorschlag	41,67	16	25	41
Berufung	23,08	3	10	13

Chancenindikator (1= Chancengleichheit)

Selektionschance für Frauen – Hearing	1,28
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag	1,44
Berufungschance für Frauen	0,80

Interpretation:

Die Jahre 2017 und 2018 wurden zusammengefasst, da 2017 lediglich der Dienstantritt von 2 Professuren erfolgte. Im Berichtsjahr wurden 11 Berufungsverfahren nach §98 UG erfolgreich besetzt. Von den zusammengefasst 13 Verfahren (2017 und 2018) haben drei Frauen eine Professur angetreten. Auf den einzelnen Etappen des Berufungsverfahrens zeigt sich eine überaus deutliche Überrepräsentanz von Frauen gegenüber ihrem Anteil unter den Bewerberinnen. Für Bewerberinnen besteht eine hohe Chance, zum Hearing eingeladen zu werden sowie eine sehr hohe Chance, letztendlich auf den Berufungsvorschlag zu gelangen. Dies ist unter anderem zurückzuführen auf die konsequente Einhaltung des Frauenfördergebots, des Frauenförderungsplans der WU sowie der verpflichtenden Suche und Ansprache von drei berufungsfähigen Frauen. Trotz aller Bemühungen kommt es dann allerdings bei der tatsächlichen Besetzung zu einer Unterrepräsentanz.

Zeitreihe:

Ein Vergleich der aktuellen Kennzahl mit den Vorjahren ist möglich.

1. Intellektuelles Vermögen – 1.A Humankapital

Erhebungszeitraum: 1.1.2017–31.12.2017

Verfahren gemäß §98 UG, die zum Dienstantritt einer Professorin, eines Professors geführt haben

	Anzahl (Personen/Kopfzahlen)			Gesamt
	Durchschn. Frauenanteil in %	Frauen	Männer	
Berufungskommission				n.a.
GutachterInnen				n.a.
BewerberInnen				n.a.
Hearing				n.a.
Berufungsvorschlag				n.a.
Berufung				n.a.

Chancenindikator (1= Chancengleichheit)

Selektionschance für Frauen – Hearing			n.a.
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag			n.a.
Berufungschance für Frauen			n.a.

Erhebungszeitraum: 1.1.2016–31.12.2016

Verfahren gemäß §98 UG, die zum Dienstantritt einer Professorin, eines Professors geführt haben

	Anzahl (Personen/Kopfzahlen)			Gesamt
	Durchschn. Frauenanteil in %	Frauen	Männer	
Berufungskommission	49,2	31	32	63
GutachterInnen	23,8	5	16	23
BewerberInnen	26,3	50	158	208
Hearing	36,0	13	29	42
Berufungsvorschlag	35,5	8	15	23
Berufung	42,9	3	4	7

Chancenindikator (1= Chancengleichheit)

Selektionschance für Frauen - Hearing			1,37
Selektionschance für Frauen - Berufungsvorschlag			1,35
Berufungschance für Frauen			1,63

1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals mit einem Auslandsaufenthalt (Outgoing)

Erhebungszeitraum: 1.10.2017–30.9.2018

Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
weniger als 5 Tage	EU	33	51	84
	Drittstaaten	3	9	12
	Gesamt	36	60	96
5 Tage bis 3 Monate	EU	37	29	66
	Drittstaaten	34	52	86
	Gesamt	71	81	152
länger als 3 Monate	EU	7	1	8
	Drittstaaten	3	11	14
	Gesamt	10	12	22
Insgesamt	EU	77	81	158
	Drittstaaten	40	72	112
	Gesamt	117	153	270

Interpretation:

Mit steigender Tendenz wird von Forschenden die Möglichkeit genutzt, Forschungsaufenthalte im Ausland zu absolvieren. Insbesondere Freistellungen mit einer Dauer zwischen fünf Tagen und drei Monaten (dies entspricht 56% aller Freistellungen) wurden häufig zur Verankerung in der internationalen Scientific Community in Anspruch genommen. Bei dieser Zahl wurde ein leichter Rückgang im Vergleich zum Vorjahr bemerkt. Gleichzeitig konnte aber die Zahl der Freistellungen mit einer Dauer von mehr als drei Monaten gegenüber dem Vorjahr beinahe verdoppelt werden. Sie machen nun 8,2% aller Freistellungen mit Auslandsaufenthalt aus.

Der Anteil an Frauen, die Auslandsfreistellungen absolvierten, entspricht insgesamt 43 %. Diese Zahl ist im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig. Allerdings konnte der Anteil an Frauen, die eine Freistellung über drei Monaten in Anspruch nahmen, um 4 Prozentpunkte im Vergleich zum vorherigen Studienjahr gesteigert werden. Der höchste Frauenanteil konnte bei Freistellungen mit einer Dauer zwischen fünf Tagen und drei Monaten gemessen werden und betrug 46,7%.

Zielländer für die Freistellungen sind sehr unterschiedlich: die Mehrheit aller Aufenthalte findet im EU-Raum statt. Dies betrifft vor allem Freistellungen unter 5 Tagen, wo der Anteil an Reisen im EU-Raum 87,5% beträgt. Bei länger andauernden Auslandsaufenthalten steigt hingegen der Anteil an Aufenthalten in Drittstaaten. 56,6% aller längeren Freistellungen finden außerhalb des EU-Raums statt. Bei Freistellungen über drei Monaten beträgt der Anteil sogar 63,6%.

Erhebungszeitraum: 1.10.2016–30.9.2017

Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
weniger als 5 Tage	EU	29	41	70
	Drittstaaten	11	12	23
	Gesamt	40	53	93
5 Tage bis 3 Monate	EU	41	42	83
	Drittstaaten	32	40	72
	Gesamt	73	82	155
länger als 3 Monate	EU	3	2	5
	Drittstaaten	2	5	7
	Gesamt	5	7	12
insgesamt	EU	73	85	158
	Drittstaaten	45	57	102
	Gesamt	118	142	260

Erhebungszeitraum: 1.10.2015–30.9.2016

Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
weniger als 5 Tage	EU	26	53	79
	Drittstaaten	4	6	10
	Gesamt	30	59	89
5 Tage bis 3 Monate	EU	33	35	68
	Drittstaaten	27	46	73
	Gesamt	60	81	141
länger als 3 Monate	EU	6	2	8
	Drittstaaten	8	11	19
	Gesamt	14	13	27
insgesamt	EU	65	90	155
	Drittstaaten	39	63	102
	Gesamt	104	153	257

1. Intellektuelles Vermögen – 1.C Strukturkapital**1.C.1 Einnahmen aus F&E-Projekten sowie Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste gemäß § 26 Abs. 1 und § 27 Abs. 1 Z 3 des Universitätsgesetzes 2002 in Euro**

Erhebungszeitraum: 1.1.2018–31.12.2018

Wissenschaftszweig	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
101 MATHEMATIK	267.839,57	165.951,64	-	433.791,21
102 INFORMATIK	660.095,19	317.536,53	4.379,94	982.011,66
105 GEOWISSENSCHAFTEN	397.906,10	688.354,07	62.947,63	1.149.207,80
501 PSYCHOLOGIE	32.459,85	-	-	32.459,85
502 WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN	5.511.815,80	1.585.717,87	101.817,96	7.199.351,63
504 SOZIOLOGIE	228.193,10	-	-	228.193,10
505 RECHTSWISSENSCHAFTEN	1.924.518,77	402.285,21	372.276,19	2.699.080,17
509 ANDERE SOZIALWISSENSCHAFTEN	13.279,00	29.999,95	-	43.278,95
601 GESCHICHTE, ARCHÄOLOGIE	82.051,46	-	-	82.051,46
602 SPRACH- UND LIT.WISSENSCHAFTEN	15.856,70	-	-	15.856,70
Auftrag-/Fördergeber-Organisation				
EU	56.440,12	2.013.832,99	-	2.070.273,11
andere internationale Organisationen	255.809,45	65.619,28	321.428,73	
Bund (Ministerien)	383.435,65	-	4.326,08	387.761,73
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	174.320,17	-	-	174.320,17
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	-	-	-	-
FWF	1.450.781,19	-	-	1.450.781,19
FFG	713.934,81	-1.000,00	-	712.934,81
ÖAW	23.143,57	-	-	23.143,57
Jubiläumsfonds der ÖNB	976.155,09	-	-	976.155,09
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen	664.061,18	263.360,02	-	927.421,20
Unternehmen	660.192,48	353.908,96	372.276,19	1.386.377,63
Private (Stiftungen, Vereine etc.)	1.697.807,31	191.564,00	70.005,22	1.959.376,53
Sonstige	2.333.743,97	112.369,85	29.194,95	2.475.308,77
Gesamt	9.134.015,54	3.189.845,27	541.421,72	12.865.282,53

Interpretation:

Es wurden von der WU rund 730 Projekte abgewickelt, wobei insgesamt eine Senkung von 3% gegenüber dem Vorjahr eingetreten ist. Begründet liegt dies im Rückgang von F&E-Projekten, die u.a. Gemeinden, Ländern (inkl. Stiftungen und Einrichtungen) sowie Unternehmen zugeordnet werden. Die aus Sicht des Forschungsmonitorings bedeutenden Drittmiteleinahmen aus EU, FFG und des Jubiläumsfonds der OeNB sind gegenüber dem letzten Berichtsjahr jedoch geringfügig gestiegen. Der Anteil an kompetitiv vergebenen Drittmitteln im Bereich der § 27-Projekte (EU, FFG etc.) beträgt für 2018 ca. 27%.

Aufgrund zahlreicher gegen Ende des Berichtszeitraumes gestarteter Projekte wird jedoch mit einer Steigerung der Einnahmen aus F&E-Projekten in den Folgejahren gerechnet. Für das Berichtsjahr 2018 erfolgte ein Systemwechsel bei der Zuordnung zu Wissenschaftszweigen.

Erhebungszeitraum: 1.1.2017–31.12.2017

Wissenschaftszweig	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			Gesamt
	national	EU	Drittstaaten	
101 MATHEMATIK	129.641,56	85.584,61	-	215.226,17
102 INFORMATIK	59.865,35	8.360,59	-	68.225,94
502 WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN	7.391.060,39	2.487.329,89	74.811,27	9.953.201,55
504 SOZIOLOGIE	146.825,76	14.239,53	-	161.065,29
505 RECHTSWISSENSCHAFTEN	1.542.168,17	803.311,88	261.898,31	2.607.378,36
506 POLITIKWISSENSCHAFTEN	2.949,09	1.582,17	-	4.531,26
507 HUMANGEOGRAPHIE	33.471,15	-	-	33.471,15
509 ANDERE SOZIALWISSENSCHAFTEN	158.850,26	6.361,97	381,84	165.594,07
601 GESCHICHTE, ARCHÄOLOGIE	5.240,80	-	-	5.240,80
602 SPRACH- UND LITERATURWISSENSCHAFTEN	8.849,18	-	890,97	9.740,15
603 PHILOSOPHIE, ETHIK, RELIGION	1.310,20	-	-	1.310,20
Auftrag-/Fördergeber-Organisation				
EU	109.509,56	1.929.263,46	-	2.038.773,02
andere internationale Organisationen	-	251.872,22	32.780,07	284.652,29
Bund (Ministerien)	331.393,64	-	-	331.393,64
Länder (inkl. Stiftungen und Einrichtungen)	320.392,57	-	-	320.392,57
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	-	10.000,00	-	10.000,00
FWF	1.573.133,49	-	-	1.573.133,49
FFG	695.148,84	-11.770,35	-	683.378,49
Jubiläumsfonds der ÖNB	838.861,91	-	-	838.861,91
ÖAW	15.428,62	-	-	15.428,62
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	543.719,71	265.633,89	-	809.353,60
Unternehmen	695.282,21	706.654,31	261.898,31	1.663.834,83
Private (Stiftungen, Vereine etc.)	1.562.590,42	130.808,43	23.307,40	1.716.706,25
sonstige	2.794.770,94	124.308,68	19.996,61	2.939.076,23
Gesamt	9.480.231,91	3.406.770,64	337.982,39	13.224.984,94

Erhebungszeitraum: 1.1.2016–31.12.2016

Wissenschaftszweig	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			Gesamt
	national	EU	Drittstaaten	
101 MATHEMATIK	82.417,01	83.316,49	-	165.733,50
102 INFORMATIK	61.756,70	14.124,39	-	75.881,09
502 WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN	6.794.810,46	2.339.393,19	46.864,89	9.181.068,54
504 SOZIOLOGIE	98.681,32	20.605,56	-	119.286,88
505 RECHTSWISSENSCHAFTEN	1.695.221,53	625.682,24	150.862,79	2.471.766,56
507 HUMANGEOGRAPHIE	11.520,32	-	-	11.520,32
509 ANDERE SOZIALWISSENSCHAFTEN	148.647,45	4.470,37	1.311,13	154.428,95
601 GESCHICHTE, ARCHÄOLOGIE	1.088,96	-	-	1.088,96
602 SPRACH- UND LITERATURWISSENSCHAFTEN	36.646,84	3.445,20	3.059,31	43.151,35
603 PHILOSOPHIE, ETHIK, RELIGION	272,24	-	-	272,24
Auftrag-/Fördergeber-Organisation				
EU	75.442,63	1.846.717,52	-	1.922.160,15
andere internationale Organisationen	192.672,09	17.855,04	-	210.527,13
Bund (Ministerien)	329.070,06	-	-	329.070,06
Länder (inkl. Stiftungen und Einrichtungen)	213.463,13	-	142,79	213.605,92
FWF	1.563.320,21	-	-	1.563.320,21
FFG	639.053,15	46.977,65	-	686.030,80
Jubiläumsfonds der ÖNB	647.361,11	-	-	647.361,11
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	475.557,08	119.171,36	17.486,27	612.214,71
Unternehmen	506.370,58	671.979,33	133.376,52	1.311.726,43
Private (Stiftungen, Vereine etc.)	1.334.041,77	164.565,76	33.237,50	1.531.845,03
sonstige	3.147.383,11	48.953,73	-	3.196.336,84
Gesamt	8.931.062,83	3.091.037,44	202.098,12	12.224.198,39

1. Intellektuelles Vermögen – 1.C Strukturkapital

1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich in Euro

Erhebungszeitraum: 1.1.2018–31.12.2018

Wissenschaftszweig	Investitionsbereich				Gesamt
	Großgeräte	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	
Gesamt					0

Interpretation:

Im Berichtsjahr wurden keine Investitionen gemäß Definition der Kennzahl 1.C.2 getätigt.

Erhebungszeitraum: 1.1.2017–31.12.2017

Wissenschaftszweig	Investitionsbereich				Gesamt
	Großgeräte	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	
Gesamt			242.400,00		242.400,00

Erhebungszeitraum: 1.1.2016–31.12.2016

Wissenschaftszweig	Investitionsbereich				Gesamt
	Großgeräte	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	
Gesamt					0

2.A.1 Professorinnen/Professoren und Äquivalente

Stichtag: 31.12.2017

Curriculum ¹	Vollzeitäquivalente			Gesamt
	Professorinnen Professoren ²	Dozentinnen Dozenten ³	assoziierte Professorinnen Professoren ⁴	
03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	9,8288	7,1070	0,0841	17,0199
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	6,5470	6,6772	0,0841	13,3083
0311 Volkswirtschaftslehre	4,6252	3,5133	0,0841	8,2226
0314 Soziologie und Kulturwissenschaften	1,9218	3,1639		5,0857
038 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	3,2818	0,4298	0,0000	3,7116
0388 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	3,2818	0,4298		3,7116
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	79,0897	50,6995	10,0203	139,8095
041 Wirtschaft und Verwaltung	59,0073	47,1387	8,0482	114,1942
0410 Wirtschaft und Verwaltung nicht näher definiert	34,0071	39,7541	5,7927	79,5539
0411 Steuer- und Rechnungswesen	2,9441	0,6975		3,6416
0412 Finanz-, Bank- und Versicherungswesen	5,5338	2,4212		7,9550
0413 Management und Verwaltung	14,1171	3,9503	1,6469	19,7143
0414 Marketing und Werbung	2,4052	0,3156	0,6086	3,3294
042 Recht	17,2564	3,1942	1,8815	22,3321
0421 Recht	17,2564	3,1942	1,8815	22,3321
048 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	2,8260	0,3666	0,0906	3,2832
0488 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	2,8260	0,3666	0,0906	3,2832
99 Feld unbekannt	0,0667	0,0933	0,0207	0,1807
999 Feld unbekannt	0,0667	0,0933	0,0207	0,1807
9999 Feld unbekannt	0,0667	0,0933	0,0207	0,1807
Insgesamt	88,9852	57,8998	10,1251	157,0101
davon Lehramtsstudien und Pädagogische Studien⁶	0,9706	1,8716		2,8422

Erklärung:

- ¹ auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik
- ² Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni.
- ³ Verwendungen 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni.
- ⁴ Verwendungen 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni.
- ⁵ Verwendungen 11, 12, 14, 81, 82 und 85 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni.
- ⁶ ISCED-F-2013 Studienfeld 0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung

- Die Tabelle zeigt die Verteilung der zum Stichtag 31. Dezember 2017 ermittelten Vollzeitäquivalente von ProfessorInnen, DozentInnen und assoziierten ProfessorInnen nach ISCED-F-13 Studienfeldern. Als Hilfsmittel für die Aufteilung der Vollzeitäquivalente auf ISCEDs wird das Zahlenverhältnis der Prüfungsantritte (gewichtet mit ihren jeweiligen Semesterstunden) bei diesen Personen für unterschiedliche Studienrichtungen/ISCEDs herangezogen. Die Prüfungsantritte des Studienjahres 2017/18 werden folglich den Vollzeitäquivalenten zum Stichtag 31.12.2017 gegenübergestellt.
- Berücksichtigt werden alle Prüfungsantritte im Rahmen von Bachelor-, Master- und Diplomstudien, unabhängig vom Ergebnis.
- Die Zurechnung der Prüfungsergebnisse auf die einzelnen ISCEDs erfolgte anhand der Studienkennzahl der beurteilten Studierenden (nicht berücksichtigt sind dabei außerordentliche Studierende).
- Unter ISCED 9999 fallen die MitbelegerInnen.

Interpretation:

Die Anzahl der Vollzeitäquivalente (VZÄ) von ProfessorInnen, DozentInnen und assoziierten ProfessorInnen ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,26 VZÄ gestiegen. Im Studienjahr 2017/18 entfallen rund 89 VZÄ von ProfessorInnen, DozentInnen und assoziierten ProfessorInnen – das sind 58% – auf die Bachelorstudien (ISCED: 0410 und 0421), wobei der größte Anteil dem Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zuzurechnen ist (73 VZÄ). Knapp 61 VZÄ (39%) entfallen auf die Masterstudien. Mit Blick auf die Verteilung nach Verwendungskategorien zeigt sich, dass 57% (89 VZÄ) auf die Gruppe der ProfessorInnen, 37% auf die DozentInnen (58 VZÄ) und 6% auf die assoziierten ProfessorInnen entfallen. Die Gesamtheit der VZÄ wurde direkt auf Personenebene aufgeteilt.

Eine Vergleichbarkeit mit den Werten der Wissensbilanz 2017 ist nur eingeschränkt möglich, da einige Studien einem neuen ISCED zugeordnet worden sind: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Bac) ist nun bei ISCED 0410 verortet (vormals 0388) - gleiches gilt für die Undergraduate-Incomings sowie den meisten individuellen Bachelorstudien. Finanzwirtschaft und Rechnungswesen (Ms) ist dem ISCED 0412 zugeordnet (vormals 0488) und Information Systems (Ms) befindet sich unter ISCED 0413 (vormals unter 0612).

2. Kernprozesse – 2.A Lehre und Weiterbildung

Stichtag: 31.12.2016

Curriculum ¹	assoziierte			Gesamt
	ProfessorInnen ²	DozentInnen ³	ProfessorInnen ⁴	
03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	42,5983	44,4900	4,2711	91,3594
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	6,2728	6,6505	0,0952	13,0185
0311 Volkswirtschaftslehre	5,1848	3,0436	0,0952	8,3236
0314 Soziologie und Kulturwissenschaften	1,0880	3,6069		4,6949
038 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	36,3255	37,8395	4,1759	78,3409
0388 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	36,3255	37,8395	4,1759	78,3409
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	46,9014	11,2796	3,1199	61,3009
041 Wirtschaft und Verwaltung	22,7025	8,2950	1,4982	32,4957
0410 Wirtschaft und Verwaltung nicht näher definiert	0,9608	1,6927		2,6535
0411 Steuer- und Rechnungswesen	2,6221	0,5000		3,1221
0412 Finanz-, Bank- und Versicherungswesen	3,4626	1,2561	0,6190	5,3377
0413 Management und Verwaltung	12,4734	4,6613	0,7363	17,8710
0414 Marketing und Werbung	3,1836	0,1849	0,1429	3,5114
042 Recht	18,4959	2,1739	1,5485	22,2183
0421 Recht	18,4959	2,1739	1,5485	22,2183
048 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	5,7030	0,8107	0,0732	6,5869
0488 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	5,7030	0,8107	0,0732	6,5869
06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	1,4889	0,2579	0,2269	1,9737
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	1,4889	0,2579	0,2269	1,9737
0612 Datenbanken, Netzwerkdesign und -administration	1,4889	0,2579	0,2269	1,9737
99 Feld unbekannt	0,0712	0,0391	0,0070	0,1173
999 Feld unbekannt	0,0712	0,0391	0,0070	0,1173
9999 Feld unbekannt	0,0712	0,0391	0,0070	0,1173
Insgesamt	91,0598	56,0666	7,6249	154,7513
davon Lehramtsstudien⁵	0,9608	1,6927		2,6535

Stichtag: 31.12.2015

Curriculum	assozierte			Gesamt
	ProfessorInnen ²	DozentInnen ³	ProfessorInnen ⁴	
1 PÄDAGOGIK	0,9747	2,2268	0,0000	3,2015
14 Lehrerbildung und Erziehungswissenschaften	0,9747	2,2268	0,0000	3,2015
146 Ausbildung von Lehrern in berufsbildenden Fächern	0,9747	2,2268		3,2015
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN	84,3104	56,8017	6,1655	147,2776
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	4,2468	6,6532	0,0000	10,9000
312 Soziologie und Kulturwissenschaften	0,9946	4,0377		5,0323
314 Wirtschaftswissenschaft	3,2522	2,6155		5,8677
34 Wirtschaft und Verwaltung	60,8928	45,4368	5,6639	111,9935
340 Wirtschaft und Verwaltung	32,5091	38,3732	4,1333	75,0156
342 Marketing und Werbung	3,5193	0,1395		3,6588
343 Kredit- und Versicherungswesen	4,0244	0,5059	0,1199	4,6502
344 Steuer- und Rechnungswesen	5,8611	1,4986	0,3125	7,6722
345 Management und Verwaltung	14,9789	4,9196	1,0982	20,9967
38 Recht	19,1708	4,7117	0,5016	24,3841
380 Recht	19,1708	4,7117	0,5016	24,3841
4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	1,7166	0,3515	0,3318	2,3999
48 Informatik	1,7166	0,3515	0,3318	2,3999
481 Informatik	1,7166	0,3515	0,3318	2,3999
9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	0,0986	0,0449	0,0027	0,1462
999 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0,0986	0,0449	0,0027	0,1462
Insgesamt	87,1003	59,4249	6,5000	153,0252

2. Kernprozesse – 2.A Lehre und Weiterbildung**2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien**

Stichtag: 31.12.2018

Studienart	Studienform				
	Präsenz-Studien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar
Diplomstudien	0	0	0	0	0
Bachelorstudien	3	1	0	0	0
Masterstudien	15	8	1	0	0
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	5	2	0	0	0
davon PhD-Doktoratsstudien	3	2	0	0	0
Ordentliche Studien insgesamt	23	11	1	0	0
Universitätslehrgänge für Graduierte	11	5	11	0	0
andere Universitätslehrgänge	11	0	11	0	0
Universitätslehrgänge insgesamt	22	5	22	0	0

Erklärungen:

Die dargestellten Werte zeigen die Anzahl der eingerichteten Studien zum Stichtag 31.12.2018 - also jene Studien, die im WS 2018 begonnen werden konnten. Ein Universitätslehrgang zählt als eingerichtet, sobald dessen Curriculum in Kraft getreten ist, unabhängig davon, ob dieser zum Stichtag angeboten wurde.

Zeitreihe:

Diese Kennzahl ist aufgrund der Definitionsänderung nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar.

Stichtag: 31.12.2017

Studienart	Studienform		
	Präsenz-Studien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar
Diplomstudien	0	0	0
Bachelorstudien	2	0	0
Masterstudien	15	7	1
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	5	2	0
davon PhD-Doktoratsstudien	3	2	0
Ordentliche Studien insgesamt	22	9	1
Universitätslehrgänge für Graduierte	11	5	11
andere Universitätslehrgänge	11	0	11
Universitätslehrgänge insgesamt	22	5	22

Stichtag: 31.12.2016

Studienart	Studienform		
	Präsenz-Studien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar
Diplomstudien	0	0	0
Bachelorstudien	2	0	0
Masterstudien	15	7	1
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	5	2	0
davon PhD-Doktoratsstudien	3	2	0
Ordentliche Studien insgesamt	22	9	1
Universitätslehrgänge für Graduierte	11	5	11
andere Universitätslehrgänge	10	0	10
Universitätslehrgänge insgesamt	21	5	21

davon berufsbegleitend studierbar	Gesamt	Programmbeteiligungen				
		internationale Joint Degrees/ Double Degree/ Multiple Degree-Programme	nationale Studien- kooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	davon Programme gem. § 54d UG	davon Programme gem. § 54e UG	davon sonstige Koopera- tionen
0	0	0	0	0	0	0
0	3	0	0	0	0	0
0	15	3	0	0	0	0
0	5	0	0	0	0	1
0	3	0	0	0	0	1
0	23	3	0	0	0	1
0	11	1	4	0	0	4
0	11	0	1	0	0	1
0	22	1	5	0	0	5

Interpretation:

Rund die Hälfte der derzeit eingerichteten ordentlichen Studien werden zur Gänze in englischer Sprache unterrichtet. Ein ähnlich großer Anteil an englischsprachigen Studien zeigt sich auch bei den Universitätslehrgängen für Graduierte. Als berufsbegleitendes Studium wird das Masterstudium Wirtschaftspädagogik angeboten. Des Weiteren ist als internationales Joint Degree-Programm im Regelstudium das Masterstudium International Management/CEMS zu nennen, als Double Degree-Programm das Masterstudium Strategy, Innovation and Management Control (in Kooperation mit: St. Petersburg State University, Russland; Queen's University, Kanada; Università Commerciale Luigi Bocconi, Italien; University of Technology Sydney, Australien) und das Masterstudium Marketing (in Kooperation mit: Università Commerciale Luigi Bocconi, Italien), sowie bei den Universitätslehrgängen für Graduierte das Executive MBA-Programm mit der Carlson School of Management (University of Minnesota, USA). Nationale Kooperationen bei den Universitätslehrgängen gibt es mit dem Österreichischen Rechnungshof (Universitätslehrgang Public Auditing, Professional MBA Public Auditing), mit der Österreichischen Notariatskammer (Master of Business Law (Corporate Law)), mit der Akademie der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer (Master of Laws in International Tax Law) sowie mit der Technischen Universität Wien (Professional MBA Entrepreneurship & Innovation). Zusätzlich besteht eine nationale Kooperation mit dem Institut für Höhere Studien und der Universität Wien beim PhD-Finance-Studium. Drei der in der Tabelle berücksichtigten Universitätslehrgänge können im Wintersemester 2018 nicht mehr aufgenommen werden. Es wird geplant, diese zu schließen.

Fernstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Gesamt	Programmbeteiligungen	
				internationale Joint Degrees/ Double Degree/ Multiple Degree-Programme	nationale Studien- kooperationen (gemeinsame Einrichtungen)
0	0	0	0	0	0
0	0	0	2	0	0
0	0	0	15	3	0
0	0	0	5	0	0
0	0	0	3	0	0
0	0	0	22	3	0
0	0	0	11	1	1
0	0	0	11	0	1
0	0	0	22	1	2

Fernstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Gesamt	Programmbeteiligungen	
				internationale Joint Degrees/ Double Degree/ Multiple Degree-Programme	nationale Studien- kooperationen (gemeinsame Einrichtungen)
0	0	0	0	0	0
0	0	0	2	0	0
0	0	0	15	3	0
0	0	0	5	0	0
0	0	0	3	0	0
0	0	0	22	3	0
0	0	0	11	1	1
0	0	0	10	0	0
0	0	0	21	1	1

2. Kernprozesse – 2.A Lehre und Weiterbildung**2.A.3 Studienabschlussquote**

Erhebungszeitraum: Studienjahr 2017/18 (1.10.2017–30.9.2018)

	Frauen	Männer	Gesamt
Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien	39,6%	36,9%	38,2%
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss 1	942	995	1.937
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	1.437	1.700	3.137
Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe	2.379	2.695	5.074
Studienabschlussquote Masterstudien	61,2%	61,9%	61,5%
Masterstudien beendet mit Abschluss 1	503	507	1.010
Masterstudien beendet ohne Abschluss	319	312	631
Masterstudien beendet Summe	822	819	1.641
Studienabschlussquote Universität	45,1%	42,7%	43,9%
Studien beendet mit Abschluss 1	1.445	1.502	2.947
Studien beendet ohne Abschluss	1.756	2.012	3.768
Studien beendet Summe	3.201	3.514	6.715

Erklärung:

¹ Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

- Die Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien ist der Anteil der abgeschlossenen fachgleichen Bachelor-/Diplomstudien an allen beendeten fachgleichen Bachelor-/Diplomstudien im dritten oder höheren Semester im Berichtsstudienjahr. Die Studienabschlussquote bei den Masterstudien berechnet sich aus dem Anteil der abgeschlossenen fachgleichen Masterstudien an allen beendeten fachgleichen Masterstudien im Berichtsstudienjahr.
- Die Zuordnung der Studienabschlüsse zum Abschlussstudienjahr erfolgt anhand des Abschlusdatums (vgl. Anlage 4 Z 3.7 UniStEV 2004).
- Studienabschlüsse innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Berichtsstudienjahres (ohne Rückmeldung im Berichtsstudienjahr) werden dem Berichtsstudienjahr zugerechnet.
- Die Studienabschlussquote wird nur für das Berichtsstudienjahr berechnet. Die beiden vorangehenden Studienjahre werden fortgeschrieben.
- Aufgrund der komplexen Berechnungsmethode dieser Kennzahl wird auf eine Beschreibung der Berechnung an dieser Stelle verzichtet und auf den Arbeitsbehelf zu den WBV-Kennzahlen (Version 12.0, 2018) verwiesen.

Interpretation:

Die Studienabschlussquote ist im Vergleich zum Studienjahr 2016/17 um 5,3 Prozentpunkte gesunken und liegt bei 43,9%. Folglich bleibt der Anteil der abgebrochenen Studien höher als jener der abgeschlossenen. Die Quote bei den Bachelor-/Diplomstudien beläuft sich im Studienjahr 2017/18 auf 38,2% und liegt um 4 Prozentpunkte unter dem Vergleichswert im Studienjahr 2016/17. Eine Begründung dafür ist die gestiegene Anzahl an StudienwechslerInnen vom Bachelorstudium Wirtschaftsrecht zum Bachelorstudium Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Das bedeutet, dass Studien zwar abgebrochen, diese Studierenden jedoch keine Dropouts werden. Masterstudierenden gelingt es unverändert besser, ihr Studium abzuschließen. Ihre Studienabschlussquote liegt bei 61,5%. Im Studienjahr zuvor lag diese noch bei 67,4%. Erfahrungsgemäß ist die Studienabschlussquote bei Masterstudien höher als bei Bachelorstudien, da Masterstudierende eine fokussiertere Studienwahl treffen und sich zum Studium stärker verpflichten. Die vergleichsweise niedrige Studienabschlussquote ist auch einer fehlenden Zugangsregelung im Bachelorstudium Wirtschaftsrecht geschuldet. Mit Wintersemester 2019 wird auch im Bachelorstudium Wirtschaftsrecht ein Aufnahmeverfahren eingeführt, das mittelfristig die Studienabschlussquote erhöhen wird. In Bezug auf die Geschlechter zeigt sich eine höhere gesamtuniversitäre Studienabschlussquote bei Frauen, d.h. im Vergleich zu Männern schließen mehr Frauen ihr Studium ab als sie abbrechen.

Erhebungszeitraum: Studienjahr 2016/17 (1.10.2016–30.9.2017)

	Frauen	Männer	Gesamt
Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien	43,9%	40,7%	42,2%
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss ¹	882	895	1.777
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	1.126	1.305	2.431
Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe	2.008	2.200	4.208
Studienabschlussquote Masterstudien	65,6%	69,2%	67,4%
Masterstudien beendet mit Abschluss ¹	537	547	1.084
Masterstudien beendet ohne Abschluss	281	243	524
Masterstudien beendet Summe	818	790	1.608
Studienabschlussquote Universität	50,2%	48,2%	49,2%
Studien beendet mit Abschluss ¹	1.419	1.442	2.861
Studien beendet ohne Abschluss	1.407	1.548	2.955
Studien beendet Summe	2.826	2.990	5.816

Erhebungszeitraum: Studienjahr 2015/16 (1.10.2015–30.9.2016)

	Frauen	Männer	Gesamt
Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien	45,2%	43,3%	44,2%
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss ¹	937	1.055	1.992
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	1.134	1.380	2.514
Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe	2.071	2.435	4.506
Studienabschlussquote Masterstudien	62,8%	63,8%	63,3%
Masterstudien beendet mit Abschluss ¹	421	414	835
Masterstudien beendet ohne Abschluss	249	235	484
Masterstudien beendet Summe	670	649	1.319
Studienabschlussquote Universität	49,5%	47,6%	48,5%
Studien beendet mit Abschluss ¹	1.358	1.469	2.827
Studien beendet ohne Abschluss	1.383	1.615	2.998
Studien beendet Summe	2.741	3.084	5.825

2. Kernprozesse – 2.A Lehre und Weiterbildung**2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen**

Erhebungszeitraum: Studienjahr 2018/19

Curriculum ¹	angemeldet			Verfahrensschritte angetreten			zulassungsberechtigt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
01 PÄDAGOGIK	202	121	323	202	121	323	162	100	262
011 Pädagogik	202	121	323	202	121	323	162	100	262
0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	202	121	323	202	121	323	162	100	262
03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	417	445	862	320	309	629	211	174	385
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	315	369	684	260	262	522	171	136	307
0311 Volkswirtschaftslehre	166	271	437	111	164	275	66	79	145
0314 Soziologie und Kulturwissenschaften	149	98	247	149	98	247	105	57	162
038 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	102	76	178	60	47	107	40	38	78
0388 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	102	76	178	60	47	107	40	38	78
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	4.173	5.010	9.183	1.965	2.322	4.287	2.743	3.073	5.816
041 Wirtschaft und Verwaltung	4.064	4.904	8.968	1.856	2.216	4.072	2.653	2.980	5.633
0410 Wirtschaft und Verwaltung nicht näher definiert	2.244	2.517	4.761	358	406	764	1.704	1.970	3.674
0411 Steuer- und Rechnungswesen	153	159	312	136	128	264	82	70	152
0412 Finanz-, Bank- und Versicherungswesen	344	647	991	294	518	812	180	301	481
0413 Management und Verwaltung	1.145	1.491	2.636	913	1.094	2.007	607	601	1.208
0414 Marketing und Werbung	178	90	268	155	70	225	80	38	118
042 Recht	109	106	215	109	106	215	90	93	183
0421 Recht	109	106	215	109	106	215	90	93	183
Insgesamt	4.792	5.576	10.368	2.487	2.752	5.239	3.116	3.347	6.463

Erklärungen:

¹ auf Ebene 1-3 der ISCED- F-2013 Systematik

- Die Verfahrensschritte werden wie folgt von einander abgegrenzt: Bei der Rubrik "angemeldet" werden die verbindlichen Anmeldungen der StudienwerberInnen gezählt. "Angetreten" umfasst jene StudienwerberInnen, die auch zum finalen Test bzw. Aufnahmeschritt angetreten sind. "Zulassungsberechtigt" inkludiert all jene, bei denen auch die Möglichkeit zur Zulassung für das jeweilige Studium vorliegt.
- Die BewerberInnenzahlen beziehen sich auf den Studienbeginn im Studienjahr 2018/19. Die BewerberInnenzahlen für das Masterstudium Wirtschaftsrecht sind als vorläufig zu betrachten, da die Ergebnisse der zweiten Bewerbungsphase zur Aufnahme/Zulassung zum Studium im Sommersemester 2019 zum Zeitpunkt der Wissensbilanzerstellung noch nicht vorliegen.
- Hat sich eine Person für mehr als ein Studium beworben, wird sie dementsprechend mehrfach gezählt.
- Alle berücksichtigten, einer besonderen Zulassungsbedingung unterliegenden Curricula beruhen auf qualitativen Zulassungsbedingungen für Masterstudien gemäß § 63a Abs. 1 UG 2002, auf dem Aufnahmeverfahren gemäß § 71b UG 2002 für das Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie für das Bachelorstudium Business and Economics oder auf dem Aufnahmeverfahren gemäß § 63a Abs. 8 UG 2002 für alle in Englisch angebotenen Master- und PhD-Studien.

Interpretation:

Diese Kennzahl zeigt die Anzahl der BewerberInnen für ein einer besonderen Zulassungsbedingung unterliegendes Bachelor-, Master- oder PhD-Studium. Der Anteil der Masterstudiumbewerbungen macht dabei mehr als die Hälfte der Gesamtanzahl der Bewerbungen aus (5.447 von 10.368 Bewerbungen). 46% aller Bewerbungen sind den Bachelorstudien (Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Business and Economics) zuzurechnen, lediglich 2% entfallen auf die PhD-Studien. Bei den deutschsprachigen Masterstudien erfolgt die Zulassung nach den Bedingungen des § 63a Abs. 1 UG (2.891 Bewerbungen). Bei den englischsprachigen kommt das Aufnahmeverfahren nach § 63a Abs. 8 UG zur Anwendung (2.556 Bewerbungen).

Das mehrstufige Aufnahmeverfahren (nach § 71b UG), welches gesetzlich für das Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (ISCED 0410) sowie für das Bachelorstudium Business and Economics (ISCED 0410) anwendbar ist, wurde für das Studienjahr 2018/19 nur im neu eingeführten Bachelorstudium Business and Economics durchgeführt, da die Anzahl der BewerberInnen für das Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (3.512) unter der Anzahl der festgelegten Studienplätze für StudienbeginnerInnen von 3.674 lag. Die besonderen Zulassungsbedingungen galten somit für die 3.512 BewerberInnen automatisch als erfüllt (Rubrik "zulassungsberechtigt"), ohne in der Rubrik "angetreten" gezählt zu werden. Darüber hinaus besteht aufgrund des Nicht-Erreichens der festgelegten Anzahl an Studienplätzen noch bis Ende April 2019 die Möglichkeit zur Nachregistrierung (derzeit 11 Personen). Diese Option besteht für StudienwerberInnen, die für ein äquivalentes Studium bereits an einer anderen Universität registriert sind.

Im Vergleich zum Studienjahr 2017/18 hat sich die Gesamtanzahl der Bewerbungen um 462 (+5%) erhöht. Verantwortlich zeigt sich hierfür vor allem das neu eingeführte Bachelorstudium Business and Economics, auf das 1.249 Bewerbungen entfallen, wengleich die Anzahl an Bewerbungen für das deutschsprachige Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften um knapp 500 zurückgegangen ist.

Das am stärksten nachgefragte Masterstudium ist das Masterstudium Management (931 Bewerbungen), das am wenigsten das Masterstudium Socio-Ecological Economics and Policy (178 Bewerbungen). Bei allen deutschsprachigen Masterstudien ist generell die Nachfrage leicht rückläufig, bei den englischsprachigen nur beim Masterstudium International Management/CEMS (-116 Bewerbungen) und beim Masterstudium Socio-Ecological Economics and Policy (-26 Bewerbungen). Alle übrigen englischsprachigen Masterstudien zeigen ein Plus an Bewerbungen (zwischen 4% und 14%). Die Anzahl der Bewerbungen für PhD-Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen ist leicht gesunken, von 177 auf 160 Bewerbungen. Von allen Bewerbungen haben 62% die Zulassungsberechtigung erhalten.

Um sicherzustellen, dass im Rahmen der Aufnahmeverfahren die Durchlässigkeit bezogen auf Geschlecht und soziale Herkunft von Studienwerberinnen und Studienwerbern gewährleistet wird, werden insbesondere bei den Bachelorstudien, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie Business and Economics, organisatorische Maßnahmen gesetzt und ein mehrstufiges Verfahren angewandt.

Zeitreihe:

Ein Vergleich der aktuellen Kennzahl mit den im vorangegangenen Berichtsjahr erhobenen Daten ist möglich.

2. Kernprozesse – 2.A Lehre und Weiterbildung

Erhebungszeitraum: Studienjahr 2017/18

Curriculum ¹	angemeldet			Verfahrensschritte angetreten			zulassungsberechtigt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
01 PÄDAGOGIK	194	134	328	194	134	328	151	112	263
011 Pädagogik	194	134	328	194	134	328	151	112	263
0114 Ausbildung v. Lehrkräften m. Fachspezialisierung	194	134	328	194	134	328	151	112	263
03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	2.338	2.558	4.896	1.853	2.066	3.919	1.728	1.918	3.646
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	319	378	697	319	378	697	213	241	454
0311 Volkswirtschaftslehre	158	253	411	158	253	411	110	177	287
0314 Soziologie und Kulturwissenschaften	161	125	286	161	125	286	103	64	167
038 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	2.019	2.180	4.199	1.534	1.688	3.222	1.515	1.677	3.192
0388 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	2.019	2.180	4.199	1.534	1.688	3.222	1.515	1.677	3.192
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	2.120	2.367	4.487	1.770	1.880	3.650	1.103	1.090	2.193
041 Wirtschaft und Verwaltung	1.751	1.869	3.620	1.401	1.382	2.783	856	743	1.599
0411 Steuer- und Rechnungswesen	189	184	373	177	142	319	110	83	193
0412 Finanz-, Bank- und Versicherungswesen	138	274	412	94	164	258	42	68	110
0413 Management und Verwaltung	1.254	1.324	2.578	985	1.011	1.996	614	555	1.169
0414 Marketing und Werbung	170	87	257	145	65	210	90	37	127
042 Recht	132	118	250	132	118	250	115	106	221
0421 Recht	132	118	250	132	118	250	115	106	221
048 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirt., Verwalt. und Recht	237	380	617	237	380	617	132	241	373
0488 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirt., Verwalt. und Recht	237	380	617	237	380	617	132	241	373
06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	66	129	195	48	83	131	33	43	76
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	66	129	195	48	83	131	33	43	76
0612 Datenbanken, Netzwerkdesign u. -administration	66	129	195	48	83	131	33	43	76
Insgesamt	4.718	5.188	9.906	3.865	4.163	8.028	3.015	3.163	6.178

Erhebungszeitraum: Studienjahr 2016/17

Curriculum	angemeldet			Verfahrensschritte angetreten			zulassungsberechtigt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 PÄDAGOGIK	195	98	293	195	98	293	149	71	220
14 Lehrerbildung und Erziehungswissenschaften	195	98	293	195	98	293	149	71	220
146 Ausbildung von Lehrern in berufsbild. Fächern	195	98	293	195	98	293	149	71	220
3 SOZIALWISS., WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISS.	4.260	4.853	9.113	3.839	4.309	8.148	2.995	3.250	6.245
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	319	421	740	319	421	740	186	288	474
312 Soziologie und Kulturwissenschaften	158	119	277	158	119	277	100	66	166
314 Wirtschaftswissenschaft	161	302	463	161	302	463	86	222	308
34 Wirtschaft und Verwaltung	3.826	4.327	8.153	3.405	3.783	7.188	2.712	2.868	5.580
340 Wirtschaft und Verwaltung	1.89	32.015	3.908	1.735	1.824	3.559	1.725	1.812	3.537
342 Marketing und Werbung	121	75	196	98	56	154	80	40	120
343 Kredit- und Versicherungswesen	276	441	717	276	441	717	148	277	425
344 Steuer- und Rechnungswesen	280	461	741	256	407	663	127	149	276
345 Management und Verwaltung	1.256	1.335	2.591	1.040	1.055	2.095	632	590	1.222
38 Recht	115	105	220	115	105	220	97	94	191
380 Recht	115	105	220	115	105	220	97	94	191
4 NATURWISS., MATHEMATIK UND INFORMATIK	34	125	159	19	76	95	18	40	58
48 Informatik	34	125	159	19	76	95	18	40	58
481 Informatik	34	125	159	19	76	95	18	40	58
Insgesamt	4.489	5.076	9.565	4.053	4.483	8.536	3.162	3.361	6.523

2. Kernprozesse – 2.A Lehre und Weiterbildung**2.A.5 Anzahl der Studierenden**

Erhebungszeitraum: Wintersemester 2018 (Stichtag: 04.01.2019)

	Staatsangehörigkeit	ordentliche Studierende			Studierendenkategorie außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende¹	Österreich	1.543	1.515	3.058	95	100	195	1.638	1.615	3.253
	EU	504	583	1.087	64	69	133	568	652	1.220
	Drittstaaten	328	265	593	56	88	144	384	353	737
	Insgesamt	2.375	2.363	4.738	215	257	472	2.590	2.620	5.210
Studierende im zweiten und höheren Semestern²	Österreich	5.870	6.808	12.678	321	380	701	6.191	7.188	13.379
	EU	1.295	1.515	2.810	63	116	179	1.358	1.631	2.989
	Drittstaaten	697	494	1.191	92	95	187	789	589	1.378
	Insgesamt	7.862	8.817	16.679	476	591	1.067	8.338	9.408	17.746
Studierende insgesamt	Österreich	7.413	8.323	15.736	416	480	896	7.829	8.803	16.632
	EU	1.799	2.098	3.897	127	185	312	1.926	2.283	4.209
	Drittstaaten	1.025	759	1.784	148	183	331	1.173	942	2.115
	Insgesamt	10.237	11.180	21.417	691	848	1.539	10.928	12.028	22.956

Erklärung:¹ im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004)² bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004 vermindert um Personenmenge PN)**Interpretation:**

Grundsätzlich ist anzumerken, dass universitätseigene BachelorabsolventInnen, die sich für ein konsekutives WU-Masterstudium zulassen, nach vorliegender Definition nicht als neuzugelassene Studierende gezählt werden und dass dieser Anteil an der WU hoch ist. Die Gesamtanzahl der zugelassenen Studierenden (ordentliche und außerordentliche) an der WU liegt im Wintersemester 2018 bei 22.956 Studierenden, das ist ein Rückgang von 589 Studierenden im Vergleich zum Wintersemester 2017. Der Rückgang, wie bei 2.A.7 erläutert, beruht auf der gesunkenen Anzahl an ordentlichen Bachelorstudierenden im zweiten und höheren Semester. Bei den neuzugelassenen Studierenden ist der Rückgang unter anderem der Einführung des englischsprachigen Masterstudiums Economics geschuldet. Aufgrund der Gesetzeslage gab es beim deutschsprachigen Masterstudium Volkswirtschaft in der Vergangenheit formal mehr Zulassungen als nun beim zulassungsbeschränkten, englischsprachigen Masterstudium möglich sind. Für die Zunahme an neuzugelassenen Studierenden aus dem EU-Raum (+24 Studierende) zeigt sich mitunter die Einführung des englischsprachigen Bachelorstudiums Business and Economics verantwortlich. Der Anteil der neuzugelassenen internationalen ordentlichen Studierenden liegt bei 35% und ist damit gleich hoch wie im Wintersemester 2017.

Erhebungszeitraum: Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.2018)

	Staatsangehörigkeit	ordentliche Studierende			Studierendenkategorie außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende¹	Österreich	1.539	1.595	3.134	155	143	298	1.694	1.738	3.432
	EU	536	527	1.063	51	73	124	587	600	1.187
	Drittstaaten	348	267	615	70	74	144	418	341	759
	Insgesamt	2.423	2.389	4.812	276	290	566	2.699	2.679	5.378
Studierende im zweiten und höheren Semestern²	Österreich	6.056	7.114	13.170	239	323	562	6.295	7.437	13.732
	EU	1.374	1.611	2.985	50	91	141	1.424	1.702	3.126
	Drittstaaten	669	477	1.146	63	100	163	732	577	1.309
	Insgesamt	8.099	9.202	17.301	352	514	866	8.451	9.716	18.167
Studierende insgesamt	Österreich	7.595	8.709	16.304	394	466	860	7.989	9.175	17.164
	EU	1.910	2.138	4.048	101	164	265	2.011	2.302	4.313
	Drittstaaten	1.017	744	1.761	133	174	307	1.150	918	2.068
	Insgesamt	10.522	11.591	22.113	628	804	1.432	11.150	12.395	23.545

Erhebungszeitraum: Wintersemester 2016 (Stichtag: 28.02.2017)

	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie			Studierendenkategorie			Gesamt		
		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Frauen	Männer	Gesamt
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende¹	Österreich	1.688	1.552	3.240	117	113	230	1.805	1.665	3.470
	EU	570	590	1.160	59	54	113	629	644	1.273
	Drittstaaten	360	216	576	52	102	154	412	318	730
	Insgesamt	2.618	2.358	4.976	228	269	497	2.846	2.627	5.473
Studierende im zweiten und höheren Semestern²	Österreich	5.974	7.135	13.109	280	357	637	6.254	7.492	13.746
	EU	1.363	1.651	3.014	74	126	200	1.437	1.777	3.214
	Drittstaaten	627	517	1.144	82	100	182	709	617	1.326
	Insgesamt	7.964	9.303	17.267	436	583	1.019	8.400	9.886	18.286
Studierende insgesamt	Österreich	7.662	8.687	16.349	397	470	867	8.059	9.157	17.216
	EU	1.933	2.241	4.174	133	180	313	2.066	2.421	4.487
	Drittstaaten	987	733	1.720	134	202	336	1.121	935	2.056
	Insgesamt	10.582	11.661	22.243	664	852	1.516	11.246	12.513	23.759

2. Kernprozesse – 2.A Lehre und Weiterbildung**2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien**

Studienjahr 2017/18 (1.10.2017–30.9.2018)

Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
01 PÄDAGOGIK	219	102	321	3	3	6	2	0	2	224	105	329
011 Pädagogik	219	102	321	3	3	6	2	0	2	224	105	329
03 SOZIALWISS., JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESSEN	2.540	3.000	5.540	802	946	1.748	490	342	832	3.832	4.288	8.120
031 Sozial- und Verhaltenswiss.	120	167	287	44	81	125	6	3	9	170	251	421
038 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwiss., Journalismus u. Informationsw.	2.420	2.833	5.253	758	865	1.623	484	339	823	3.662	4.037	7.699
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	1.597	1.777	3.374	347	345	692	178	113	291	2.122	2.235	4.357
041 Wirtschaft und Verwaltung	303	313	616	176	177	353	82	41	123	561	531	1.092
042 Recht	1.247	1.350	2.597	103	67	170	59	32	91	1.409	1.449	2.858
048 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	47	114	161	68	101	169	37	40	77	152	255	407
06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOL.	8	21	29	9	9	18	13	14	27	30	44	74
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	8	21	29	9	9	18	13	14	27	30	44	74
Insgesamt	4.364	4.900	9.264	1.161	1.303	2.464	683	469	1.152	6.208	6.672	12.880
Studienart/Gesamt												
Insgesamt Diplomstudium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bachelorstudium	3.423	3.930	7.353	819	898	1.717	530	358	888	4.772	5.186	9.958
Masterstudien	941	970	1.911	342	405	747	153	111	264	1.436	1.486	2.922
Insgesamt	4.364	4.900	9.264	1.161	1.303	2.464	683	469	1.152	6.208	6.672	12.880

Erklärung:¹ auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

- Prüfungsaktiv ist ein/e Studierende/r in jedem Bachelor-, Master- oder Diplomstudium, in dem sie/er Prüfungsleistungen im Ausmaß von mindestens 16 ECTS-Punkten (bzw. 8 positiv absolvierten Semesterstunden) erzielt hat. Diese Definition der prüfungsaktiven Studien gilt seit der Wissensbilanz 2013, zuvor standen der/die Studierende und seine/ihre positiven Prüfungsleistungen als Person im Mittelpunkt der Betrachtung. Vor der Wissensbilanz 2010 wurden darüber hinaus alle - egal ob positiv oder negativ beurteilte - Prüfungsergebnisse gezählt.
- Seit der Wissensbilanz 2013 wird neben der Darstellung nach Curriculum auch eine nach Studienart ausgewiesen.
- Prüfungsleistungen im Rahmen der Mitbelegung werden seit der Wissensbilanz 2010 berücksichtigt und jenem Studium zugerechnet, für welches mitbelegt wurde.

Interpretation:

Die Anzahl an prüfungsaktiven Bachelor-, Master- oder Diplomstudien ist unverändert zum Studienjahr 2016/17 (+2 Studien) und liegt bei 12.880 Studien. Bezogen auf die Anzahl an belegten Bachelorstudien (Wintersemester 2017) konnte das Niveau an prüfungsaktiven Studien (Studienjahr 2017/18) gehalten werden, der Anteil liegt bei 49%. Auch bei den Masterstudien liegt der Anteil der prüfungsaktiven Studien an der Gesamtzahl der zugelassenen Masterstudierenden nach wie vor bei 76%. Das Verhältnis der prüfungsaktiven Studien zu den belegten Studien (des jeweiligen Wintersemesters) fällt in der Regel bei den deutschsprachigen Masterstudien geringer aus als bei den englischsprachigen Masterstudien. Dies ist dem Umstand geschuldet, dass die englischsprachigen Studien zulassungsbeschränkt sind und bei den deutschsprachigen - sofern die inhaltlichen und formalen Kriterien erfüllt sind - alle Studierenden zugelassen werden müssen. Eine analoge Situation zeigt sich auch bei den Bachelorstudien. Auch im zulassungsbeschränkten Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften liegt das Verhältnis von prüfungsaktiven Studien an den belegten Studien deutlich über jener Relation des nicht zulassungsbeschränkten Bachelorstudiums Wirtschaftsrecht. Durch die geänderte Rechtslage wird ab dem Studienjahr 2019/20 auch dem Bachelorstudium Wirtschaftsrecht ein Aufnahmeverfahren vorgeschaltet, dadurch wird sich die Prüfungsaktivitätsquote auch in diesem Studium verbessern.

Erhebungszeitraum: Studienjahr 2016/17 (1.10.2016–30.9.2017)

Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
01 PÄDAGOGIK	179	75	254	4	3	7	2	0	2	185	78	263
011 Pädagogik	179	75	254	4	3	7	2	0	2	185	78	263
03 SOZIALWISS., JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	3.189	2.963	6.152	756	908	1.664	294	230	524	4.239	4.101	8.340
031 Sozial- und Verhaltenswiss.	109	160	269	49	83	132	10	2	12	168	245	413
038 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwiss., Journalismus u. Informationsw.	3.080	2.803	5.883	707	825	1.532	284	228	512	4.071	3.856	7.927
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	1.743	1.670	3.413	305	279	584	123	81	204	2.171	2.030	4.201
041 Wirtschaft und Verwaltung	361	334	695	181	188	369	72	39	111	614	561	1.175
042 Recht	1.134	1.226	2.360	100	63	163	45	34	79	1.279	1.323	2.602
048 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	248	110	358	24	28	52	6	8	14	278	146	424
06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOL.	5	32	37	6	12	18	9	10	19	20	54	74
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	5	32	37	6	12	18	9	10	19	20	54	74
Insgesamt	5.116	4.740	9.856	1.071	1.202	2.273	428	321	749	6.615	6.263	12.878
Insgesamt	Studienart											
Diplomstudium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bachelorstudium	4.005	3.789	7.794	769	858	1.627	313	248	561	5.087	4.895	9.982
Masterstudien	1.111	951	2.062	302	344	646	115	73	188	1.528	1.368	2.896
Insgesamt	5.116	4.740	9.856	1.071	1.202	2.273	428	321	749	6.615	6.263	12.878

Erhebungszeitraum: Studienjahr 2015/16 (1.10.2015–30.9.2016)

Curriculum	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 PÄDAGOGIK	185	88	273	5	4	9	0	0	0	190	92	282
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	185	88	273	5	4	9	0	0	0	190	92	282
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- U. RECHTSWISS.	4.274	4.650	8.924	1.194	1.328	2.522	577	421	998	6.045	6.399	12.444
31 Sozial- und Verhaltenswiss.	107	140	247	35	73	108	11	3	14	153	216	369
34 Wirtschaft und Verwaltung	3.017	3.301	6.318	1.048	1.184	2.232	515	387	902	4.580	4.872	9.452
38 Recht	1.150	1.209	2.359	111	71	182	51	31	82	1.312	1.311	2.623
4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	8	34	42	3	12	15	7	6	13	18	52	70
48 Informatik	8	34	42	3	12	15	7	6	13	18	52	70
Insgesamt	4.467	4.772	9.239	1.202	1.344	2.546	584	427	1.011	6.253	6.543	12.796
Insgesamt	Studienart											
Diplomstudium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bachelorstudium	3.539	3.840	7.379	881	991	1.872	450	333	783	4.870	5.164	10.034
Masterstudien	928	932	1.860	321	353	674	134	94	228	1.383	1.379	2.762
Insgesamt	4.467	4.772	9.239	1.202	1.344	2.546	584	427	1.011	6.253	6.543	12.796

2. Kernprozesse – 2.A Lehre und Weiterbildung**2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien**

Erhebungszeitraum: Wintersemester 2018 (Stichtag: 04.01.2019)

Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
01 PÄDAGOGIK	252	137	389	7	2	9	4	0	4	263	139	402
011 Pädagogik	252	137	389	7	2	9	4	0	4	263	139	402
03 SOZIALWISS., JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESSEN	219	280	499	100	148	248	32	29	61	351	457	808
031 Sozial- und Verhaltenswiss.	184	256	440	67	110	177	24	12	36	275	378	653
038 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwiss., Journalismus u. Informationsw.	35	24	59	33	38	71	8	17	25	76	79	155
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	7.873	9.124	16.997	1.833	2.097	3.930	1.080	795	1.875	10.786	12.016	22.802
041 Wirtschaft und Verwaltung	4.412	5.352	9.764	1.296	1.641	2.937	758	596	1.354	6.466	7.589	14.055
042 Recht	3.303	3.563	6.866	434	352	786	266	157	423	4.003	4.072	8.075
048 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	158	209	367	103	104	207	56	42	98	317	355	672
99 FELD UNBEKANNT	66	75	141	2	5	7	4	4	8	72	84	156
999 Feld unbekannt	66	75	141	2	5	7	4	4	8	72	84	156
Insgesamt	8.410	9.616	18.026	1.942	2.252	4.194	1.120	828	1.948	11.472	12.696	24.168
Studienart												
Insgesamt												
Diplomstudium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bachelorstudium	6.922	8.037	14.959	1.441	1.670	3.111	875	630	1.505	9.238	10.337	19.575
Masterstudien	1.250	1.265	2.515	442	489	931	207	167	374	1.899	1.921	3.820
Doktoratsstudien	238	314	552	59	93	152	38	31	69	335	438	773
davon PhD-Doktoratsstudium	37	53	90	23	35	58	21	17	38	81	105	186
Insgesamt	8.410	9.616	18.026	1.942	2.252	4.194	1.120	828	1.948	11.472	12.696	24.168

Erklärung:¹ auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik**Interpretation:**

Die Anzahl an belegten ordentlichen Studien ist im Vergleich zum Wintersemester 2017 um 4% gesunken (-1.014 Studien) und liegt im Wintersemester 2018 bei 24.168. Der Hauptgrund dürfte darin liegen, dass aufgrund der nicht mehr vorhandenen Möglichkeit wegen Berufstätigkeit den Studienbeitrag rückerstattet zu bekommen, viele (inaktive) Studierende ihr Studium geschlossen haben. Der Rückgang bei den Masterstudien liegt bei lediglich 1% (-44 Studien), bei den Doktoratsstudien bei knapp 6% (-47 Studien). Der Anteil an internationalen Studierenden ist in den PhD-Doktoratsstudien (als Teilmenge der Doktoratsstudien) mit rund 52% am höchsten, gefolgt von 34% in den Masterstudien und 24% in den Bachelorstudien. In Summe liegt der Anteil an internationalen Studierenden – wie auch in den Semestern zuvor – bei einem Viertel.

Erhebungszeitraum: Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.2018)

Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
01 PÄDAGOGIK	277	154	431	9	7	16	3	1	4	289	162	451
011 Pädagogik	277	154	431	9	7	16	3	1	4	289	162	451
03 SOZIALWISS., JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	4.301	5.286	9.587	1.219	1.483	2.702	644	499	1.143	6.164	7.268	13.432
031 Sozial- und Verhaltenswiss.	194	304	498	76	122	198	19	11	30	289	437	726
038 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwiss., Journalismus u. Informationsw.	4.107	4.982	9.089	1.143	1.361	2.504	625	488	1.113	5.875	6.831	12.706
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	4.059	4.563	8.622	855	796	1.651	457	298	755	5.371	5.657	11.028
041 Wirtschaft und Verwaltung	406	426	832	247	246	493	114	71	185	767	743	1.510
042 Recht	3.448	3.773	7.221	504	411	915	272	167	439	4.224	4.351	8.575
048 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	205	364	569	104	139	243	71	60	131	380	563	943
06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOL.	11	38	49	11	15	26	16	16	32	38	69	107
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	11	38	49	11	15	26	16	16	32	38	69	107
99 FELD UNBEKANNT	64	86	150	1	6	7	4	3	7	69	95	164
999 Feld unbekannt	64	86	150	1	6	7	4	3	7	69	95	164
Insgesamt	8.712	10.127	18.839	2.095	2.307	4.402	1.124	817	1.941	11.931	13.251	25.182
Studienart												
Diplomstudium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bachelorstudium	7.257	8.445	15.702	1.573	1.723	3.296	868	632	1.500	9.698	10.800	20.498
Masterstudien	1.218	1.329	2.547	458	495	953	218	146	364	1.894	1.970	3.864
Doktoratsstudien	237	353	590	64	89	153	38	39	77	339	481	820
davon PhD-Doktoratsstudium	30	48	78	27	32	59	20	22	42	77	102	179
Insgesamt	8.712	10.127	18.839	2.095	2.307	4.402	1.124	817	1.941	11.931	13.251	25.182

2. Kernprozesse – 2.A Lehre und Weiterbildung

Erhebungszeitraum: Wintersemester 2016 (Stichtag: 28.02.2017)

Curriculum	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
01 PÄDAGOGIK	265	134	399	7	6	13	2	1	3	274	141	415
011 Pädagogik	265	134	399	7	6	13	2	1	3	274	141	415
03 SOZIALWISS., JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESSEN	4.347	5.227	9.574	1.258	1.572	2.830	628	504	1.132	6.233	7.303	13.536
031 Sozial- und Verhaltenswiss.	169	279	448	79	116	195	16	15	31	264	410	674
038 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwiss., Journalismus u. Informationsw.	4.178	4.948	9.126	1.179	1.456	2.635	612	489	1.101	5.969	6.893	12.862
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	4.079	4.588	8.667	854	818	1.672	447	283	730	5.380	5.689	11.069
041 Wirtschaft und Verwaltung	449	440	889	235	245	480	105	60	165	789	745	1.534
042 Recht	3.370	3.711	7.081	504	436	940	260	161	421	4.134	4.308	8.442
048 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	260	437	697	115	137	252	82	62	144	457	636	1.093
06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOL.	9	46	55	7	14	21	8	15	23	24	75	99
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	9	46	55	7	14	21	8	15	23	24	75	99
99 FELD UNBEKANNT	70	90	160	5	7	12	5	3	8	80	100	180
999 Feld unbekannt	70	90	160	5	7	12	5	3	8	80	100	180
Insgesamt	8.770	10.085	18.855	2.131	2.417	4.548	1.090	806	1.896	11.991	13.308	25.299
Studienart												
Diplomstudium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bachelorstudium	7.278	8.344	15.622	1.625	1.841	3.466	842	631	1.473	9.745	10.816	20.561
Masterstudien	1.209	1.314	2.523	441	487	928	202	135	337	1.852	1.936	3.788
Doktoratsstudien	283	427	710	65	89	154	46	40	86	394	556	950
davon PhD-Doktoratsstudium	33	45	78	20	29	49	17	18	35	70	92	162
Insgesamt	8.770	10.085	18.855	2.131	2.417	4.548	1.090	806	1.896	11.991	13.308	25.299

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing)

Erhebungszeitraum: Studienjahr 2017/18 (1.10.2017–30.9.2018)

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte	239	204	443	15	22	37	254	226	480
ERASMUS+ (SMT) – Studierendenpraktika	7	17	24	1	1	2	8	18	26
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	0	0	0	262	268	530	262	268	530
sonstige	2	0	2	5	5	10	7	5	12
Insgesamt	248	221	469	283	296	579	531	517	1.048

Interpretation:

Die Anzahl an ordentlichen WU Studierenden, die im Studienjahr 2017/18 an internationalen Mobilitätsprogrammen teilgenommen haben (Outgoings), liegt bei 1.048. Im Vergleich zum Studienjahr 2016/17 ergeben die aktuellen Werte auf Gesamtebene einen Anstieg von 15%, der sowohl von einer gestiegenen Mobilität in die EU (+70, ein Plus von 18%) als auch in Drittstaaten (+63, ein Plus von 12%) getragen wird. Als Gastland werden Drittstaaten von WU Studierenden gegenüber EU-Ländern bevorzugt (55% zu 45%). Bei Männern ist die Präferenz für Drittstaaten etwas stärker ausgeprägt als bei Frauen. 57% der Männer - verglichen mit 53% der Frauen - entscheiden sich für eine Partneruniversität außerhalb der EU. In Summe ist das Geschlechterverhältnis bei den Outgoings jedoch ausgewogen.

Zeitreihe:

Die Gesamtanzahl der ordentlichen Studierenden, welche an einem internationalen Mobilitätsprogramm teilnehmen, wird wie bisher berechnet. Eine Vergleichbarkeit der Gesamtanzahl ist gegeben. Die Kontinuität zur bisherigen Kennzahl 2.A.8 ist in Bezug auf das Schichtungsmerkmal „Art der Mobilitätsprogramme“ ab dem Berichtsjahr 2016 gegeben; ein Vorjahresvergleich ist möglich.

Erhebungszeitraum: Studienjahr 2016/17 (1.10.2016–30.9.2017)

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte	211	161	372	18	17	35	229	178	407
ERASMUS+ (SMT) – Studierendenpraktika	13	14	27	0	0	0	13	14	27
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	0	0	0	204	258	462	204	258	462
sonstige	0	0	0	8	11	19	8	11	19
Insgesamt	224	175	399	230	286	516	454	461	915

Erhebungszeitraum: 1.10.2015–30.9.2016

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte	216	170	386	21	16	37	237	186	423
ERASMUS+ (SMT) – Studierendenpraktika	8	9	17	1	0	1	9	9	18
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	0	0	0	221	280	501	221	280	501
sonstige	1	1	2	4	9	13	5	10	15
Insgesamt	225	180	405	247	305	552	472	485	957

2. Kernprozesse – 2.A Lehre und Weiterbildung**2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Incoming)**

Erhebungszeitraum: Studienjahr 2017/18 (1.10.2017–30.9.2018)

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	210	189	399	33	22	55	243	211	454
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	10	11	21	284	212	496	294	223	517
sonstige	6	4	10	20	23	43	26	27	53
Insgesamt	226	204	430	337	257	594	563	461	1.024

Interpretation:

Nach dem kontinuierlichen Anstieg der letzten Jahren ist im Studienjahr 2017/18 bei den Incomings ein leichter Rückgang von 6% zu verzeichnen. Der Rückgang ist insbesondere auf eine Re-Balancing-Maßnahme hinsichtlich des Incoming-Outgoing-Austauschverhältnisses mit einigen Partneruniversitäten zurückzuführen. Die Anzahl an Incomings liegt im Studienjahr 2017/18 bei 1.024, davon kamen mehr Incomings aus Drittstaaten (594) als aus EU-Ländern (430) an die WU. Bei den Incomings ist der weibliche Anteil mit 55% etwas höher als der Anteil männlicher Studierender.

Zeitreihe:

Die Gesamtanzahl der ordentlichen Studierenden, welche an einem internationalen Mobilitätsprogramm teilnehmen, wird wie bisher berechnet. Eine Vergleichbarkeit der Gesamtanzahl ist gegeben. Die Kontinuität zur bisherigen Kennzahl 2.A.8 ist in Bezug auf das Schichtungsmerkmal „Art der Mobilitätsprogramme“ ab dem Berichtsjahr 2016 gegeben; ein Vorjahresvergleich ist möglich.

Erhebungszeitraum: Studienjahr 2016/17 (1.10.2016–30.9.2017)

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte	254	168	422	42	25	67	296	193	489
ERASMUS+ (SMT) – Studierendenpraktika	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	10	7	17	307	205	512	317	212	529
sonstige	15	8	23	30	13	43	45	21	66
Insgesamt	279	183	462	379	243	622	658	426	1.084

Erhebungszeitraum: Studienjahr 2015/16 (1.10.2015–30.9.2016)

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte	217	198	415	29	28	57	246	226	472
ERASMUS+ (SMT) – Studierendenpraktika	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	9	12	21	282	212	494	291	224	515
sonstige	19	6	25	20	9	29	39	15	54
Insgesamt	245	216	461	331	249	580	576	465	1.041

2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

Stichtag: 31.12.2018

Ausbildungsstruktur	Österreich			EU			Staatsangehörigkeit Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden												
Beschäftigungsausmaß ¹	81	97	178	25	34	59	20	11	31	126	142	268
davon drittfinanzierte wiss. und künstlerische MitarbeiterInnen ²	12	20	32	9	12	21	12	5	17	33	37	70
davon sonstige wiss. und künstlerische MitarbeiterInnen ³	68	73	141	16	22	38	8	6	14	92	101	193
davon sonstige Verwendung ⁴	1	4	5			0			0	1	4	5
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden												
Beschäftigungsausmaß ⁵	15	38	53	5	9	14	2	3	5	22	50	72
davon drittfinanzierte wiss. und künstlerische MitarbeiterInnen ²	6	9	15	3	4	7		2	2	9	15	24
davon sonstige wiss. und künstlerische MitarbeiterInnen ³	9	29	38	2	3	5	1	1	2	12	33	45
davon sonstige Verwendung ⁴	0	0	0	0	2	2	1	0	1	1	2	3
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung			0			0			0	0	0	0
davon drittfinanzierte wiss. und künstlerische MitarbeiterInnen ²			0			0			0	0	0	0
davon sonstige wiss. und künstlerische MitarbeiterInnen ³			0			0			0	0	0	0
davon sonstige Verwendung ⁴			0			0			0	0	0	0
Insgesamt	96	135	231	30	43	73	22	14	36	148	192	340

Erklärung:

¹ Zählrelevant für Indikator IV gem. § 8 Abs. 1 HRSMV

⁵ nicht zählrelevant für Indikator IV gem. § 8 Abs. 1 HRSMV

Folgende Zuordnung der Verwendungsgruppen zur Personalkategorie wird angewendet:

² Verwendung 24 und 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

³ Verwendung 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁴ Verwendung 11, 12, 14, 23, 40 bis 83 und 85 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

- Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt und der ersten zutreffenden Personalkategorie zugeordnet.
- Es ist keine ganz eindeutige Verknüpfungsmöglichkeit zwischen Studium und Beschäftigungsverhältnis verfügbar.
- Der Begriff Universität bzw. WU wird wie folgt definiert: Universität gemäß § 6 Abs. 1 UG oder jene Kapitalgesellschaften (=AG / GmbH / Societas Europaea) gemäß § 10 Abs. 1 UG, an denen die Universität Gesellschaftsanteile entweder zu 100% (Tochter-Gesellschaften) oder teilweise (Beteiligungen) hält.
- Personen, die in den Kapitalgesellschaften beschäftigt sind, werden - neben den in der Fußnote 4 genannten Verwendungsgruppen - der Personalkategorie "sonstige Verwendung" zugeordnet.

Interpretation:

Zum Stichtag 31.12.2018 waren 340 Doktoratsstudierende mit einem Dienstverhältnis zur WU beschäftigt. Im Vergleich zur Wissensbilanz 2017 ist dies ein Rückgang um 1%. Der eindeutig überwiegende Teil ist als wissenschaftliche/r MitarbeiterIn angestellt (98%), davon wiederum 94 Personen (= 28% der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen) über Drittmittel finanziert. Im Vorjahr lag dieser Anteil bei 25%. Des Weiteren zeigt sich, dass von allen Doktoratsstudierenden mit einem WU-Beschäftigungsverhältnis 32% ausländische Staatsbürger sind. Das ist ein Minus von einem 1 Prozentpunkt im Vergleich zum Vorjahr. 44% aller Doktoratsstudierenden mit Beschäftigungsverhältnis zum Stichtag 31.12.2018 sind Frauen.

Erratum: Einige nicht zählrelevante Verwendungen wurden bis dato fälschlicherweise bei der Berechnung der Kennzahl 2.B.1 berücksichtigt. Mit der Wissensbilanz 2018 wurde dieser Berechnungsfehler behoben. Die Tabellen zu den Stichtagen 31.12.2017 und 31.12.2016 wurden ebenfalls nachträglich korrigiert, um eine Vergleichbarkeit zu ermöglichen.

Zeitreihe:

Ein Vergleich der aktuellen Kennzahl mit den im vorangegangenen Berichtsjahr erhobenen Daten ist möglich.

2. Kernprozesse – 2.B Forschung und Entwicklung

Stichtag: 31.12.2017

Ausbildungsstruktur	Staatsangehörigkeit									Gesamt		
	Österreich			EU			Drittstaaten					
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ¹	72	97	169	30	36	66	16	13	29	118	146	264
davon drittfinanzierte wiss. und künstlerische MitarbeiterInnen ²	10	19	29	8	9	17	7	5	12	25	33	58
davon sonstige wiss. und künstlerische MitarbeiterInnen ³	60	76	136	21	27	48	9	8	17	90	111	201
davon sonstige Verwendung ⁴	2	2	4	1		1			0	3	2	5
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ⁵	24	37	61	7	6	13	4	3	7	35	46	81
davon drittfinanzierte wiss. und künstlerische MitarbeiterInnen ²	7	10	17	3	3	6	1	2	3	11	15	26
davon sonstige wiss. und künstlerische MitarbeiterInnen ³	16	26	42	4	2	6	3	1	4	23	29	52
davon sonstige Verwendung ⁴	1	1	2		1	1			0	1	2	3
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung			0			0			0	0	0	0
davon drittfinanzierte wiss. und künstlerische MitarbeiterInnen ²			0			0			0	0	0	0
davon sonstige wiss. und künstlerische MitarbeiterInnen ³			0			0			0	0	0	0
davon sonstige Verwendung ⁴			0			0			0	0	0	0
Insgesamt	96	134	230	37	42	79	20	16	36	153	192	345

Stichtag: 31.12.2016

Ausbildungsstruktur	Staatsangehörigkeit									Gesamt		
	Österreich			EU			Drittstaaten					
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ¹	84	90	174	29	29	58	12	12	24	125	131	256
davon drittfinanzierte wiss. und künstlerische MitarbeiterInnen ²	6	14	20	10	9	19	4	8	12	20	31	51
davon sonstige wiss. und künstlerische MitarbeiterInnen ³	73	73	146	18	20	38	7	4	11	98	97	195
davon sonstige Verwendung ⁴	5	3	8	1		1	1		1	7	3	10
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ⁵	22	35	57	4	4	8	2	2	4	28	41	69
davon drittfinanzierte wiss. und künstlerische MitarbeiterInnen ²	6	7	13	2	1	3		1	1	8	9	17
davon sonstige wiss. und künstlerische MitarbeiterInnen ³	15	25	40	2	3	5	2	1	3	19	29	48
davon sonstige Verwendung ⁴	1	3	4			0			0	1	3	4
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung			0			0			0	0	0	0
davon drittfinanzierte wiss. und künstlerische MitarbeiterInnen ²			0			0			0	0	0	0
davon sonstige wiss. und künstlerische MitarbeiterInnen ³			0			0			0	0	0	0
davon sonstige Verwendung ⁴			0			0			0	0	0	0
Insgesamt	106	125	231	33	33	66	14	14	28	153	172	325

3. Output und Wirkungen der Kernprozesse – 3.A Lehre und Weiterbildung**3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse**

Erhebungszeitraum: Studienjahr 2017/18 (1.10.2017–30.9.2018)

Curriculum ¹	Art des Abschlusses
01 PÄDAGOGIK	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
011 Pädagogik	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
038 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
041 Wirtschaft und Verwaltung	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
042 Recht	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
048 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
99 FELD UNBEKANNT	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
999 Feld unbekannt	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
Insgesamt	
	Studienart
	Erstabschluss
	Bachelorstudium
	weiterer Abschluss
	Masterstudium
	Doktoratsstudium
	davon PhD-Doktoratsstudium
	Insgesamt

Insgesamt

¹ auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik**Interpretation:**

Im Studienjahr 2017/18 liegt die Anzahl an abgeschlossenen Studien bei 3.033 und damit um 2% über dem Vergleichswert aus dem Studienjahr 2016/17. Hauptverantwortlich hierfür ist der Anstieg um 159 Abschlüsse bei den Bachelorstudien (+9%) sowie die Zunahme an Abschlüssen (+13 Abschlüsse) bei den PhD-Studien. Das im Studienjahr 2013/14 eingeführte Aufnahmeverfahren im Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (damals ISCED 038, nun ISCED 041) führte dazu, dass die Anzahl an Neuzulassungen in diesem Studium zurückging aber gleichzeitig die Studierenden aktiver im Studium sind und auch die WU verstärkt organisatorische Maßnahmen setzt, um den Studienabschluss zu ermöglichen. Der Anteil an internationalen AbsolventInnen in den Bachelor- und Masterstudien beträgt insgesamt 26% und liegt damit geringfügig über dem Niveau wie im Studienjahr davor. Die Anzahl an Abschlüssen von Studierenden aus der EU ist im Vergleich zum Studienjahr 2016/17 um 28 Abschlüsse (+5%) gestiegen. Die Verteilung der Abschlüsse zwischen Männern und Frauen ist insgesamt ausgeglichen.

												Staatsangehörigkeit		
Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt					
Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt			
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
91	46	137	1	2	3	0	0	0	92	48	140			
91	46	137	1	2	3	0	0	0	92	48	140			
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
91	46	137	1	2	3	0	0	0	92	48	140			
91	46	137	1	2	3	0	0	0	92	48	140			
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
39	46	85	23	29	52	8	1	9	70	76	146			
39	46	85	23	29	52	8	1	9	70	76	146			
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
32	44	76	17	25	42	4	1	5	53	70	123			
32	44	76	17	25	42	4	1	5	53	70	123			
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
7	2	9	6	4	10	4	0	4	17	6	23			
7	2	9	6	4	10	4	0	4	17	6	23			
729	762	1.491	165	188	353	48	45	93	942	995	1.937			
228	281	509	101	112	213	41	22	63	370	415	785			
957	1.043	2.000	266	300	566	89	67	156	1.312	1.410	2.722			
602	620	1.222	156	187	343	47	40	87	805	847	1.652			
153	198	351	89	107	196	39	21	60	281	326	607			
755	818	1.573	245	294	539	86	61	147	1.086	1.173	2.259			
127	142	269	9	1	10	1	5	6	137	148	285			
60	70	130	2	2	4	0	0	0	62	72	134			
187	212	399	11	3	14	1	5	6	199	220	419			
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
15	13	28	10	3	13	2	1	3	27	17	44			
15	13	28	10	3	13	2	1	3	27	17	44			
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
8	15	23	1	1	2	0	0	0	9	16	25			
8	15	23	1	1	2	0	0	0	9	16	25			
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
8	15	23	1	1	2	0	0	0	9	16	25			
8	15	23	1	1	2	0	0	0	9	16	25			
1.095	1.150	2.245	291	332	623	97	68	165	1.483	1.550	3.033			
729	762	1.491	165	188	353	48	45	93	942	995	1.937			
729	762	1.491	165	188	353	48	45	93	942	995	1.937			
366	388	754	126	144	270	49	23	72	541	555	1.096			
342	356	698	114	133	247	46	18	64	502	507	1.009			
24	32	56	12	11	23	3	5	8	39	48	87			
3	6	9	5	5	10	1	4	5	9	15	24			
1.095	1.150	2.245	291	332	623	97	68	165	1.483	1.550	3.033			

3. Output und Wirkungen der Kernprozesse – 3.A Lehre und Weiterbildung

Erhebungszeitraum: Studienjahr 2016/17 (1.10.2016-30.9.2017)

Curriculum ¹	Art des Abschlusses
01 PÄDAGOGIK	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
011 Pädagogik	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
038 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
041 Wirtschaft und Verwaltung	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
042 Recht	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
048 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
99 FELD UNBEKANNT	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
999 Feld unbekannt	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
Insgesamt	

Studienart	
Insgesamt	Erstabschluss
	Bachelorstudium
	weiterer Abschluss
	Masterstudium
	Doktoratsstudium
	davon PhD-Doktoratsstudium
	Insgesamt

¹ auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

Österreich			Staatsangehörigkeit								
Frauen	Männer	Gesamt	EU			Drittstaaten			Gesamt		
Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
40	20	60	1	0	1	0	0	0	41	20	61
40	20	60	1	0	1	0	0	0	41	20	61
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
40	20	60	1	0	1	0	0	0	41	20	61
40	20	60	1	0	1	0	0	0	41	20	61
582	576	1.158	138	177	315	36	31	67	756	784	1.540
43	57	100	25	34	59	10	10	20	78	101	179
625	633	1.258	163	211	374	46	41	87	834	885	1.719
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
30	51	81	14	25	39	2	3	5	46	79	125
30	51	81	14	25	39	2	3	5	46	79	125
582	576	1.158	138	177	315	36	31	67	756	784	1.540
13	6	19	11	9	20	8	7	15	32	22	54
595	582	1.177	149	186	335	44	38	82	788	806	1.594
115	109	224	9	3	12	2	0	2	126	112	238
323	320	643	97	104	201	35	28	63	455	452	907
438	429	867	106	107	213	37	28	65	581	564	1.145
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
201	165	366	84	90	174	29	22	51	314	277	591
201	165	366	84	90	174	29	22	51	314	277	591
115	109	224	9	3	12	2	0	2	126	112	238
61	87	148	3	1	4	1	2	3	65	90	155
176	196	372	12	4	16	3	2	5	191	202	393
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
61	68	129	10	13	23	5	4	9	76	85	161
61	68	129	10	13	23	5	4	9	76	85	161
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1	13	14	1	5	6	2	2	4	4	20	24
1	13	14	1	5	6	2	2	4	4	20	24
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1	13	14	1	5	6	2	2	4	4	20	24
1	13	14	1	5	6	2	2	4	4	20	24
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10	10	20	1	0	1	1	1	2	12	11	23
10	10	20	1	0	1	1	1	2	12	11	23
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10	10	20	1	0	1	1	1	2	12	11	23
10	10	20	1	0	1	1	1	2	12	11	23
1.114	1.105	2.219	272	323	595	86	72	158	1.472	1.500	2.972
697	685	1.382	147	180	327	38	31	69	882	896	1.778
697	685	1.382	147	180	327	38	31	69	882	896	1.778
417	420	837	125	143	268	48	41	89	590	604	1.194
380	377	757	119	132	251	41	38	79	540	547	1.087
37	43	80	6	11	17	7	3	10	50	57	107
0	4	4	2	3	5	1	1	2	3	8	11
1.114	1.105	2.219	272	323	595	86	72	158	1.472	1.500	2.972

3. Output und Wirkungen der Kernprozesse – 3.A Lehre und Weiterbildung

Erhebungszeitraum: 1.10.2015–30.9.2016

Curriculum¹	Art des Abschlusses
01 PÄDAGOGIK	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
011 Pädagogik	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
038 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
041 Wirtschaft und Verwaltung	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
042 Recht	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
048 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Erstabschluss weiterer Abschluss Gesamt
06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
99 FELD UNBEKANNT	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
999 Feld unbekannt	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
Insgesamt	

Insgesamt	Studienart
	Erstabschluss
	Bachelorstudium
	weiterer Abschluss
	Masterstudium
	Doktoratsstudium
	davon PhD-Doktoratsstudium
	Insgesamt

¹ auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

Österreich			Staatsangehörigkeit								
Frauen	Männer	Gesamt	EU			Drittstaaten			Gesamt		
Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
49	21	70	1	0	1	0	0	0	50	21	71
49	21	70	1	0	1	0	0	0	50	21	71
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
49	21	70	1	0	1	0	0	0	50	21	71
49	21	70	1	0	1	0	0	0	50	21	71
638	698	1.336	138	211	349	54	39	93	830	948	1.778
44	50	94	17	24	41	3	6	9	64	80	144
682	748	1.430	155	235	390	57	45	102	894	1.028	1.922
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
35	44	79	5	18	23	2	2	4	42	64	106
35	44	79	5	18	23	2	2	4	42	64	106
638	698	1.336	138	211	349	54	39	93	830	948	1.778
9	6	15	12	6	18	1	4	5	22	16	38
647	704	1.351	150	217	367	55	43	98	852	964	1.816
106	112	218	7	4	11	1	1	2	114	117	231
218	254	472	81	72	153	30	9	39	329	335	664
324	366	690	88	76	164	31	10	41	443	452	895
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
132	122	254	66	55	121	25	5	30	223	182	405
132	122	254	66	55	121	25	5	30	223	182	405
106	112	218	7	4	11	1	1	2	114	117	231
55	69	124	1	2	3	0	1	1	56	72	128
161	181	342	8	6	14	1	2	3	170	189	359
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
31	63	94	14	15	29	5	3	8	50	81	131
31	63	94	14	15	29	5	3	8	50	81	131
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1	8	9	0	1	1	1	0	1	2	9	11
1	8	9	0	1	1	1	0	1	2	9	11
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1	8	9	0	1	1	1	0	1	2	9	11
1	8	9	0	1	1	1	0	1	2	9	11
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4	9	13	1	0	1	0	1	1	5	10	15
4	9	13	1	0	1	0	1	1	5	10	15
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4	9	13	1	0	1	0	1	1	5	10	15
4	9	13	1	0	1	0	1	1	5	10	15
1.060	1.152	2.212	245	312	557	89	56	145	1.394	1.520	2.914
744	810	1.554	145	215	360	55	40	95	944	1.065	2.009
744	810	1.554	145	215	360	55	40	95	944	1.065	2.009
316	342	658	100	97	197	34	16	50	450	455	905
299	310	609	92	91	183	30	13	43	421	414	835
17	32	49	8	6	14	4	3	7	29	41	70
1	2	3	3	1	4	1	0	1	5	3	8
1.060	1.152	2.212	245	312	557	89	56	145	1.394	1.520	2.914

3. Output und Wirkungen der Kernprozesse – 3.A Lehre und Weiterbildung**3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer**

Erhebungszeitraum: Studienjahr 2017/18 (1.10.2017–30.9.2018)

Curriculum ¹	Art des Abschlusses
01 PÄDAGOGIK	Erstabschluss weiterer Abschluss Gesamt
011 Pädagogik	Erstabschluss weiterer Abschluss Gesamt
03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	Erstabschluss weiterer Abschluss Gesamt
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Erstabschluss weiterer Abschluss Gesamt
038 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	Erstabschluss weiterer Abschluss Gesamt
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	Erstabschluss weiterer Abschluss Gesamt
041 Wirtschaft und Verwaltung	Erstabschluss weiterer Abschluss Gesamt
042 Recht	Erstabschluss weiterer Abschluss Gesamt
048 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Erstabschluss weiterer Abschluss Gesamt
06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	Erstabschluss weiterer Abschluss Gesamt
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	Erstabschluss weiterer Abschluss Gesamt
99 FELD UNBEKANNT	Erstabschluss weiterer Abschluss Gesamt
999 Feld unbekannt	Erstabschluss weiterer Abschluss Gesamt
Insgesamt	

Interpretation:

Die Anzahl der Abschlüsse innerhalb der Toleranzstudiendauer ist im Vergleich zum Studienjahr 2016/17 um 5% gestiegen, das entspricht einem Plus von 58 Abschlüssen (+160 bei den Bachelorstudien, aber -97 bei den Masterstudien und -5 bei den Doktoratsstudien). Die 5%ige Steigerung der Abschlüsse innerhalb der Toleranzstudiendauer ist überproportional zur Anzahl an Abschlüssen - eine Konsequenz des im Studienjahr 2013/14 eingeführten Aufnahmeverfahrens im Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (damals ISCED 038, nun ISCED 041), das dazu führte, dass die Anzahl an Neuzulassungen in diesem Studium zurückging, aber gleichzeitig die Studierenden studienaktiver wurden. Begleitend werden seitens der WU verstärkt organisatorische Maßnahmen gesetzt, um den Studienabschluss zu ermöglichen. Als Beispiel sei hier die Zuteilung von Wartelistenstudierenden nach Studienfortschritt bei Lehrveranstaltungen mit einem knappen Platzangebot genannt.

Der Anteil an Studienabschlüssen in der Toleranzstudiendauer an allen Studienabschlüssen (vgl. 3.A.1) liegt bei 40% und damit um einen Prozentpunkt höher als im Studienjahr zuvor. Lagen im Studienjahr 2016/17 lediglich 19% der Bachelorabschlüsse innerhalb der Toleranzstudiendauer, sind es im Studienjahr 2017/18 bereits 25% der Bachelorabschlüsse. Im Studienjahr 2017/18 konnten 70% der Masterstudien in der Toleranzstudiendauer abgeschlossen werden, das macht einen leichten Rückgang von 4%-Punkten aus.

Studienart**Erstabschluss**

Bachelorstudium

weiterer Abschluss

Masterstudium

Doktoratsstudium

davon PhD-Doktoratsstudium

Insgesamt

Insgesamt

¹ auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

Erklärungen:

- Die Abschlüsse in der Toleranzstudienzeit umfassen alle Studienabschlüsse, die innerhalb der Studiendauer laut Curriculum zuzüglich eines Semesters (+1), im Fall eines Diplomstudiums zuzüglich zwei Semester, erreicht wurden.
- Die Zählung der Semester entspricht einer Österreich-Sicht, d.h. facheinschlägige Vorstudienzeiten an verschiedenen Universitäten wurden gegebenenfalls mitberücksichtigt.

			Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
34	14	48	1	0	1	0	0	0	0	0	0	35	14	49
34	14	48	1	0	1	0	0	0	0	0	0	35	14	49
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
34	14	48	1	0	1	0	0	0	0	0	0	35	14	49
34	14	48	1	0	1	0	0	0	0	0	0	35	14	49
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
19	25	44	11	15	26	4	0	4	34	40	74	34	40	74
19	25	44	11	15	26	4	0	4	34	40	74	34	40	74
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
15	23	38	7	12	19	1	0	1	23	35	58	23	35	58
15	23	38	7	12	19	1	0	1	23	35	58	23	35	58
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4	2	6	4	3	7	3	0	3	11	5	16	11	5	16
4	2	6	4	3	7	3	0	3	11	5	16	11	5	16
195	210	405	32	34	66	10	8	18	237	252	489	237	252	489
172	205	377	79	90	169	33	14	47	284	309	593	284	309	593
367	415	782	111	124	235	43	22	65	521	561	1.082	521	561	1.082
155	165	320	32	33	65	10	7	17	197	205	402	197	205	402
141	160	301	77	90	167	32	14	46	250	264	514	250	264	514
296	325	621	109	123	232	42	21	63	447	469	916	447	469	916
40	45	85	0	1	1	0	1	1	40	47	87	40	47	87
29	41	70	1	0	1	0	0	0	30	41	71	30	41	71
69	86	155	1	1	2	0	1	1	70	88	158	70	88	158
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2	4	6	1	0	1	1	0	1	4	4	8	4	4	8
2	4	6	1	0	1	1	0	1	4	4	8	4	4	8
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1	4	5	1	0	1	0	0	0	2	4	6	2	4	6
1	4	5	1	0	1	0	0	0	2	4	6	2	4	6
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1	4	5	1	0	1	0	0	0	2	4	6	2	4	6
1	4	5	1	0	1	0	0	0	2	4	6	2	4	6
421	458	879	124	139	263	47	22	69	592	619	1.211	592	619	1.211
195	210	405	32	34	66	10	8	18	237	252	489	237	252	489
195	210	405	32	34	66	10	8	18	237	252	489	237	252	489
226	248	474	92	105	197	37	14	51	355	367	722	355	367	722
223	239	462	89	104	193	36	12	48	348	355	703	348	355	703
3	9	12	3	1	4	1	2	3	7	12	19	7	12	19
1	4	5	1	0	1	0	2	2	2	6	8	2	6	8
421	458	879	124	139	263	47	22	69	592	619	1.211	592	619	1.211

3. Output und Wirkungen der Kernprozesse – 3.A Lehre und Weiterbildung

Erhebungszeitraum: Studienjahr 2016/17 (1.10.2016-30.9.2017)

Curriculum ¹	Art des Abschlusses
01 PÄDAGOGIK	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
01 Pädagogik	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
038 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
041 Wirtschaft und Verwaltung	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
042 Recht	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
048 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
99 FELD UNBEKANNT	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
999 Feld unbekannt	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
Insgesamt	

Studienart
Erstabschluss
Bachelorstudium
weiterer Abschluss
Masterstudium
Doktoratsstudium
davon PhD-Doktoratsstudium
Insgesamt

Insgesamt

¹ auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

Staatsangehörigkeit											
Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
21	9	30	0	0	0	0	0	0	21	9	30
21	9	30	0	0	0	0	0	0	21	9	30
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
21	9	30	0	0	0	0	0	0	21	9	30
21	9	30	0	0	0	0	0	0	21	9	30
128	105	233	14	21	35	7	4	11	149	130	279
16	25	41	14	21	35	6	4	10	36	50	86
144	130	274	28	42	70	13	8	21	185	180	365
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8	21	29	6	13	19	0	0	0	14	34	48
8	21	29	6	13	19	0	0	0	14	34	48
128	105	233	14	21	35	7	4	11	149	130	279
8	4	12	8	8	16	6	4	10	22	16	38
136	109	245	22	29	51	13	8	21	171	146	317
19	31	50	0	0	0	0	0	0	19	31	50
246	225	471	82	87	169	27	16	43	355	328	683
265	256	521	82	87	169	27	16	43	374	359	733
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
176	132	308	75	81	156	26	14	40	277	227	504
176	132	308	75	81	156	26	14	40	277	227	504
19	31	50	0	0	0	0	0	0	19	31	50
36	50	86	0	1	1	1	0	1	37	51	88
55	81	136	0	1	1	1	0	1	56	82	138
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
34	43	77	7	5	12	0	2	2	41	50	91
34	43	77	7	5	12	0	2	2	41	50	91
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	8	8	1	4	5	1	2	3	2	14	16
0	8	8	1	4	5	1	2	3	2	14	16
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	8	8	1	4	5	1	2	3	2	14	16
0	8	8	1	4	5	1	2	3	2	14	16
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4	5	9	0	0	0	0	0	0	4	5	9
4	5	9	0	0	0	0	0	0	4	5	9
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4	5	9	0	0	0	0	0	0	4	5	9
4	5	9	0	0	0	0	0	0	4	5	9
434	408	842	111	133	244	41	26	67	586	567	1.153
147	136	283	14	21	35	7	4	11	168	161	329
147	136	283	14	21	35	7	4	11	168	161	329
287	272	559	97	112	209	34	22	56	418	406	824
282	260	542	94	109	203	34	21	55	410	390	800
5	12	17	3	3	6	0	1	1	8	16	24
	3	3	2	2	4	0	1	1	2	6	8
434	408	842	111	133	244	41	26	67	586	567	1.153

3. Output und Wirkungen der Kernprozesse – 3.A Lehre und Weiterbildung

Erhebungszeitraum: Studienjahr 2015/16 (1.10.2015–30.9.2016)

Curriculum ¹	Art des Abschlusses
01 PÄDAGOGIK	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
011 Pädagogik	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
038 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
041 Wirtschaft und Verwaltung	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
042 Recht	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
048 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
99 FELD UNBEKANNT	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
999 Feld unbekannt	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
Insgesamt	

Insgesamt	Studienart
	Erstabschluss
	Bachelorstudium
	weiterer Abschluss
	Masterstudium
	Doktoratsstudium
davon PhD-Doktoratsstudium	
Insgesamt	

¹ auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

												Staatsangehörigkeit		
Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt					
Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt			
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
31	11	42	1	0	1	0	0	0	32	11	43			
31	11	42	1	0	1	0	0	0	32	11	43			
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
31	11	42	1	0	1	0	0	0	32	11	43			
31	11	42	1	0	1	0	0	0	32	11	43			
140	137	277	16	24	40	6	3	9	162	164	326			
23	20	43	12	12	24	1	2	3	36	34	70			
163	157	320	28	36	64	7	5	12	198	198	396			
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
17	17	34	4	7	11	1	1	2	22	25	47			
17	17	34	4	7	11	1	1	2	22	25	47			
140	137	277	16	24	40	6	3	9	162	164	326			
6	3	9	8	5	13	0	1	1	14	9	23			
146	140	286	24	29	53	6	4	10	176	173	349			
19	28	47	1	1	2	0	0	0	20	29	49			
157	173	330	64	49	113	18	5	23	239	227	466			
176	201	377	65	50	115	18	5	23	259	256	515			
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
106	92	198	56	41	97	16	3	19	178	136	314			
106	92	198	56	41	97	16	3	19	178	136	314			
19	28	47	1	1	2	0	0	0	20	29	49			
29	39	68	1	0	1	0	0	0	30	39	69			
48	67	115	2	1	3	0	0	0	50	68	118			
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
22	42	64	7	8	15	2	2	4	31	52	83			
22	42	64	7	8	15	2	2	4	31	52	83			
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
0	4	4	0	0	0	1	0	1	1	4	5			
0	4	4	0	0	0	1	0	1	1	4	5			
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
0	4	4	0	0	0	1	0	1	1	4	5			
0	4	4	0	0	0	1	0	1	1	4	5			
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
1	4	5	0	0	0	0	0	0	1	4	5			
1	4	5	0	0	0	0	0	0	1	4	5			
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
1	4	5	0	0	0	0	0	0	1	4	5			
1	4	5	0	0	0	0	0	0	1	4	5			
371	377	748	94	86	180	26	10	36	491	473	964			
159	165	324	17	25	42	6	3	9	182	193	375			
159	165	324	17	25	42	6	3	9	182	193	375			
212	212	424	77	61	138	20	7	27	309	280	589			
208	205	413	76	60	136	19	6	25	303	271	574			
4	7	11	1	1	2	1	1	2	6	9	15			
0	1	1	1	0	1	1		1	2	1	3			
371	377	748	94	86	180	26	10	36	491	473	964			

3. Output und Wirkungen der Kernprozesse – 3.A Lehre und Weiterbildung**3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt**

Studienjahr 2016/17 (1.10.2016–30.9.2017)

Gastland des Auslandsaufenthalts	Frauen	Männer	Gesamt
mit Auslandsaufenthalt in EU	245	199	444
mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	287	293	580
Insgesamt	532	492	1.024
Ohne Auslandsaufenthalt	876	941	1.817
Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	64	67	131

Interpretation:

Diese Kennzahl beruht ausschließlich auf Erhebungsdaten der Statistik Austria. Anlässlich des Studienabschlusses (im Studienjahr 2016/17) wurden Studierende mittels Online-Befragungsformular über ihre studienbezogenen Auslandsaufenthalte (via UStat 2-Erhebung) befragt. 2.972 WU Studierende nahmen im Zuge ihres Studienabschlusses an der UStat 2-Erhebung der Statistik Austria teil. 34,5% aller Befragten gaben an, einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt absolviert zu haben (das sind 36% aller, die eine Angabe zum Auslandsaufenthalt gemacht haben; Mobilitätsanteil laut Leistungsvereinbarungen). 4,4% der Befragten machten keine Angaben dazu. Analog zur Kennzahl 2.A.8 zeigt sich, dass mehr Frauen als Männer über eine studienbezogene Mobilitätserfahrung verfügen.

Zeitreihe:

Ein Vergleich der aktuellen Kennzahl mit den im vorangegangenen Berichtsjahr erhobenen Daten ist nicht möglich.

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals

		Erhebungszeitraum: 1.1.2018–31.12.2018	Erhebungszeitraum: 1.1.2017–31.12.2017	Erhebungszeitraum: 1.1.2016–31.12.2016
Wissenschaftszweig		Gesamt	Gesamt	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN	154,79	37,0	25,6
	101 Mathematik	30,84	36,8	24,7
	102 Informatik	101,13	0,2	0,9
	105 Geowissenschaften	22,82		
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	1.358,19	1.400,6	1.139,1
	501 Psychologie	8,75		
	502 Wirtschaftswissenschaften	851,98	761,8	669,8
	504 Soziologie	19,29	37,5	29,7
	505 Rechtswissenschaften	474,67	555,9	409,0
	506 Politikwissenschaften		2,9	1,5
	507 Humangeographie		0,0	0,1
	509 Andere Sozialwissenschaften	3,5	42,4	29,0
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	47,01	69,1	47,5
	601 Geschichte	6,01	19,9	14,0
	602 Sprach- und Literaturwissenschaften	41	46,1	31,2
	603 Philosophie, Ethik, Religion		3,1	2,3
Typus von Publikationen				
Insgesamt	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	47	32,0	34,1
	Erstveröffentlichte Beiträge in SSCI, SCI oder A&HCI-Fachzeitschriften	238	195,4	184,3
	davon int. Ko-Publikationen	142	105,1	
	Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	551	587,1	446,3
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	587	553,1	446,3
	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	137	139,1	101,1
Gesamt		1.560	1.506,7	1.212,1

Interpretation:

Die exzellente Forschung der WissenschaftlerInnen an der WU resultierte im Jahr 2018 in insgesamt 1560 wissenschaftlichen Publikationen, was einer Steigerung um 3,5 % entspricht. Auch konnte in diesem Jahr die Anzahl der in SSCI, SCI und A&HCI-Fachzeitschriften Artikel platzierten Artikel wieder um knapp 22 % gesteigert werden. Ebenso erfreulich ist der Anteil an internationalen Ko-Publikationen, denn hier spiegelt sich die internationale Ausrichtung der WU-Forschung eindrucksvoll wider: Fast 60 % der erstveröffentlichten Publikationen in Zeitschriften mit Citation Index (SSCI, SCI, A&HCI) wurden in Zusammenarbeit mit internationalen ForscherInnen veröffentlicht. Das entspricht einer Steigerung von fast 6 % gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt jedoch zeigen die über nahezu alle Kategorien gesteigerten Publikationszahlen, dass die WU weiterhin ihrem Ruf als internationale Universität mit exzellenter Forschung mehr als gerecht wird.

Zeitreihe:

Ein Vergleich der aktuellen Kennzahl mit den im vorangegangenen Berichtsjahr erhobenen Daten ist möglich. Für das Berichtsjahr erfolgte ein Systemwechsel bei der Zuordnung zu Wissenschaftszweigen.

3. Output und Wirkungen der Kernprozesse – 3.B Forschung und Entwicklung**3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals**

Erhebungszeitraum: 1.1.2018–31.12.2018

Wissenschaftszweig	Science 2 Public			Vortragstypus Science 2 Science			Gesamt			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
1 NATURWISSENSCHAFTEN	26,75	12,29	39,04	32,3	49,51	81,81	59,05	61,8	120,85	
101 Mathematik	0,75	1,67	2,42	18,46	13,95	32,41	19,21	15,62	34,83	
102 Informatik	20	9,33	29,33	6,45	31,33	37,78	26,45	40,66	67,11	
105 Geowissenschaften	6	1,29	7,29	7,39	4,23	11,62	13,39	5,52	18,91	
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	127,65	179,32	306,97	328,35	491,72	820,07	456	671,04	1.127,04	
501 Psychologie	1	0	1	4,58	1,92	6,5	5,58	1,92	7,5	
502 Wirtschaftswissenschaften	86,19	140,52	226,71	270,05	314,12	584,17	356,24	454,64	810,88	
504 Soziologie	0,63	0,13	0,76	15,78	5,29	21,07	16,41	5,42	21,83	
505 Rechtswissenschaften	39,83	38,67	78,5	37,94	166,39	204,33	77,77	205,06	282,83	
509 Andere Sozialwissenschaften	0	0	0	0	4	4	0	4	4	
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	1	8,01	9,01	24,69	11,47	36,16	25,69	19,48	45,17	
601 Geschichte	0	2,01	2,01	0,5	2	2,5	0,5	4,01	4,51	
602 Sprach- und Lit.wiss.	1	6	7	24,19	9,47	33,66	25,19	15,47	40,66	
Gesamt	155,4	199,62	355,02	380,83	557,21	938,04	536,23	756,83	1.293,06	
Insgesamt	National	0	0	0	101,91	190,09	292	101,91	190,09	292
	International	0	0	0	278,92	367,12	646,04	278,92	367,12	646,04
	nicht zuordenbar	155,4	199,62	355,02	0	0	0	155,4	199,62	355,02
	Gesamt	155,4	199,62	355,02	380,83	557,21	938,04	536,23	756,83	1.293,06

Interpretation:

Die Gesamtzahl der gehaltenen Vorträge (unabhängig von Publikum und/oder Vortragungsort) ist im Vergleich zum Vorjahr um 3,13 % auf insgesamt 1293 im Jahr 2018 gestiegen. Die Zahlen zeigen deutlich die Ausrichtung der WU, ihre Forschungsergebnisse in der wissenschaftlichen Community weltweit zu verbreiten: Die WU-ForscherInnen haben im Jahr 2018 938 Vorträge gehalten (+5,5 %), deren Grundlage eine Bewerbung und die nachfolgende Auswahl durch den Veranstalter/die Veranstalterin war („Science to Science“). Diese Zahl entspricht 72 % der Gesamtzahl an WU-Vorträgen. Aber auch die Verbreitung der wissenschaftlichen Erkenntnis an eine breite Öffentlichkeit kam nicht zu kurz: 28 % der Gesamtanzahl der Vorträge/Präsentationen fallen in die Kategorie „Science to Public“, d.h. es handelte sich um die Vorstellung von Forschungsergebnissen gegenüber einem vorwiegend nicht-wissenschaftlichen Publikum. Bei den „Science to Science“-Vorträgen wurden knapp 69 % im Ausland abgehalten, was wiederum ein Zeichen für die internationale Ausrichtung der WU ist.

Zeitreihe:

Ein Vergleich der aktuellen Kennzahl mit den im vorangegangenen Berichtsjahr erhobenen Daten ist möglich. Im Berichtsjahr erfolgte ein Systemwechsel bei der Zuordnung zu Wissenschaftszweigen.

Erhebungszeitraum: 1.1.2017–31.12.2017

Wissenschaftszweig	Science 2 Public			Vortragstypus Science 2 Science			Gesamt			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
1 NATURWISSENSCHAFTEN	5,27	6,17	11,44	12,17	12,48	24,65	17,44	18,65	36,09	
101 Mathematik	5,27	6,04	11,31	12,17	12,22	24,39	17,44	18,26	35,7	
102 Informatik	0	0,13	0,13	0	0,26	0,26	0	0,39	0,39	
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	156,1	184,92	341,02	328,67	487,02	815,69	484,77	671,94	1.156,71	
502 Wirtschaftswissenschaften	105,13	123,29	228,42	254,72	311,48	566,2	359,85	434,77	794,62	
504 Soziologie	3,71	1,37	5,08	15,6	8,31	23,91	19,31	9,68	28,99	
505 Rechtswissenschaften	43,42	56,84	100,26	42,17	154,25	196,42	85,59	211,09	296,68	
506 Politikwissenschaften	0,23	0,09	0,32	1,32	0,69	2,01	1,55	0,78	2,33	
509 Andere Sozialwissenschaften	3,61	3,33	6,94	14,86	12,29	27,15	18,47	15,62	34,09	
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	4,15	7,64	11,79	29,64	19,53	49,17	33,79	27,17	60,96	
601 Geschichte	2,31	1,01	3,32	6,6	6,91	13,51	8,91	7,92	16,83	
602 Sprach- und Lit.wiss.	1,48	6,46	7,94	22,08	11,47	33,55	23,56	17,93	41,49	
603 Philosophie, Ethik, Religion	0,36	0,17	0,53	0,96	1,15	2,11	1,32	1,32	2,64	
Gesamt	165,52	198,73	364,25	370,48	519,03	889,51	536	717,76	1.253,76	
Insgesamt	National	121,61	136,59	258,2	101,25	155,88	257,13	222,86	292,47	515,33
	International	40,24	59,8	100,04	269,23	363,15	632,38	309,47	422,95	732,42
	nicht zuordenbar	3,67	2,34	6,01	0	0	0	3,67	2,34	6,01
	Gesamt	165,52	198,73	364,25	370,48	519,03	889,51	536	717,76	1.253,76

3. Output und Wirkungen der Kernprozesse – 3.B Forschung und Entwicklung

Erhebungszeitraum: 1.1.2016–31.12.2016

Wissenschaftszweig	Vortragstypus					
	Vorträge auf Einladung			sonstige Vorträge		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	3,96	0,88	4,84	11,69	11,32	23,01
101 Mathematik	3,96	0,88	4,84	11,69	11,23	22,92
102 Informatik	0	0	0	0	0,09	0,09
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	26,24	25,22	51,46	261,97	405,93	667,9
502 Wirtschaftswissenschaften	20,97	18,25	39,22	199,8	258,51	458,31
504 Soziologie	0,34	0,86	1,2	9,74	7,55	17,29
505 Rechtswissenschaften	3,19	4,23	7,42	41,11	128,45	169,56
506 Politikwissenschaften	0,04	0,05	0,09	0,34	0,38	0,72
509 Andere Sozialwissenschaften	1,7	1,83	3,53	10,98	11,04	22,02
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	3,1	1,74	4,84	21,64	16,07	37,71
601 Geschichte	0,26	0,29	0,55	2,97	3,68	6,65
602 Sprach- und Lit.wiss.	2,8	1,4	4,2	18,33	11,86	30,19
603 Philosophie, Ethik, Religion	0,04	0,05	0,09	0,34	0,53	0,87
Insgesamt						
National	16,02	6	22,02	78,01	179,24	257,25
International	17,28	21,84	39,12	217,29	254,08	471,37
Gesamt	33,3	27,84	61,14	295,3	433,32	728,62

Poster-Präsentationen			Vortragstypus sonstige Präsentationen			Gesamt		
Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1,88	1,22	3,1	0	0	0	17,53	13,42	30,95
1,88	1,22	3,1	0	0	0	17,53	13,33	30,86
0	0	0	0	0	0	0	0,09	0,09
15,39	12,16	27,55	0	0	0	303,6	443,31	746,91
12,35	8,42	20,77	0	0	0	233,12	285,18	518,3
0,79	0,64	1,43	0	0	0	10,87	9,05	19,92
2,03	3,01	5,04	0	0	0	46,33	135,69	182,02
0,03	0,01	0,04	0	0	0	0,41	0,44	0,85
0,19	0,08	0,27	0	0	0	12,87	12,95	25,82
0,26	0,12	0,38	0	0	0	25	17,93	42,93
0,23	0,11	0,34	0	0	0	3,46	4,08	7,54
0	0	0	0	0	0	21,13	13,26	34,39
0,03	0,01	0,04	0	0	0	0,41	0,59	1
5,36	2,67	8,03	0	0	0	99,39	187,91	287,3
12,17	10,83	23	0	0	0	246,74	286,75	533,49
17,53	13,5	31,03	0	0	0	346,13	474,66	820,79

3. Output und Wirkungen der Kernprozesse – 3.B Forschung und Entwicklung**3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge**

Zählkategorie	Erhebungszeitraum:	Erhebungszeitraum:	Erhebungszeitraum:
	1.1.2018–31.12.2018	1.1.2017–31.12.2017	1.1.2016–31.12.2016
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Patentanmeldungen	0	0	0
davon national			
davon EU/EPU			
davon Drittstaaten			
Patenterteilungen	0	0	0
davon national			
davon EU/EPU			
davon Drittstaaten			
Verwertungs-Spin-Offs	0	0	0
Lizenzverträge	0	0	1
Optionsverträge	0	0	0
Verkaufsverträge	0	0	0
Verwertungspartnerinnen und -partner	0	0	0
davon Unternehmen			
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen			
Insgesamt	0	0	1

Interpretation:

Leermeldung für das Berichtsjahr 2018


III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring

BERICHT ÜBER DIE UMSETZUNG DER ZIELE UND VORHABEN DER LEISTUNGSVEREINBARUNG (LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING) GEMÄSS § 7

VORHABEN

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ... Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A. STRATEGISCHE ZIELE, PROFILBILDUNG, UNIVERSITÄTSENTWICKLUNG				
A2. GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT				
A2.2. VORHABEN ZUM GESELLSCHAFTLICHEN ENGAGEMENT				
1	Vereinbarkeit Familie und Beruf (EP Zeilen 818 ff)	Die WU nimmt am Auditprogramm „hochschuleundfamilie“ teil. Damit ist eine Reihe von Maßnahmen verbunden. Für 2017 plant die WU eine Re-Auditierung.	2016 Alle Maßnahmen aus dem Auditierungszeitraum 2013-2016 sind erfolgreich umgesetzt worden. 2017 Erfolgreiche Re-Auditierung der WU im Audit hochschuleundfamilie wurde durchgeführt, Beginn der Umsetzung des neuen Maßnahmenkatalogs. Optional: 2018 Erfolgreiche Zertifizierung im Netzwerk Betriebliche Gesundheitsförderung	
Erläuterung zum Ampelstatus: 1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die WU wurde Ende 2016 erfolgreich rezertifiziert und hat mit der Umsetzung der im Audit festgelegten Maßnahmen begonnen. Als Beispiel sei die Ferienbetreuung für schulpflichtige Kinder von 6-10 Jahren erwähnt, die im Sommer 2017 erstmalig für 4 Wochen organisiert wurde und großen Anklang gefunden hat. Damit wurde eine große Lücke in der Kinderbetreuung für die MitarbeiterInnen der WU überbrückt, was die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wesentlich erleichtert. Ebenso wurde ein Beratungsangebot für MitarbeiterInnen in besonderen Belastungssituationen etabliert, das anonym in Anspruch genommen werden kann. Ob die Zertifizierung im Netzwerk Betriebliche Gesundheitsförderung erfolgen wird ist noch offen. Die damit verbundenen Fragen in Bezug auf Ressourcen und Machbarkeit sind noch zu klären, was im Laufe der ersten Hälfte des Jahres 2018 erfolgen wird. Im Hinblick auf die Zertifizierung im Netzwerk Betriebliche Gesundheitsförderung wurde seitens der BVA Anfang 2019 das Gütesiegel sowie der Vorgang, um es zu erreichen, vorgestellt. Die WU prüft nun, ob und wann eine Zertifizierung sinnvoll ist.				
2	Einführung eines Umweltmanagement-Systems (UMS) nach EMAS VO (EP Zeilen 71f)	Etablierung eines Umweltmanagement-Systems an der WU nach den Vorgaben der EMAS-Verordnung und Zertifizierung bzw. Validierung von externen Auditoren bzw. externen Umweltgutachtern	2016 EMAS-Zertifizierung 2017 Audit nach EMAS 2018 Rezertifizierung nach EMAS	
Erläuterung zum Ampelstatus: 1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Nach Erlangen der EMAS-Zertifizierung im Jahr 2016 fanden den Jahren 2017 und 2018 die vorgeschriebenen Überwachungsaudits statt, die jeweils sehr positiv abgeschlossen werden konnten. In Würdigung des Einsatzes wurde dem operativ zuständigen Umweltteam der WU die Auszeichnung „Umwelteam des Jahres 2018“ von der Bundesministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus verliehen. Im Jahr 2019 steht nun die planmäßige Rezertifizierung auf dem Programm. Das Vorhaben wurde inhaltlich und zeitlich vollkommen planmäßig umgesetzt.				
A3. QUALITÄTSSICHERUNG				
A3.2. VORHABEN ZUR QUALITÄTSSICHERUNG				
1	EQUIS-Reakkreditierung (EP Zeilen 152ff)	Die WU erhält im Jahr 2017 wiederum die EQUIS Reakkreditierung für weitere fünf Jahre	Vorbereitung der Akkreditierung Abschluss und Reakkreditierung durch EQUIS 2017 inklusive der Thematisierung einer Veröffentlichung der Ergebnisse gem. § 21 HS-QSG	
Erläuterung zum Ampelstatus: 1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Im September 2017 wurde der Self Assessment Report an die EFMD geschickt und im November 2017 hat das Peer Review Team die WU in einem dreitägigen Vor-Ort-Besuch umfassend geprüft. Im März 2018 wurde die WU abermals für fünf Jahre reakkreditiert. Eine Veröffentlichung des Berichts ist gemäß den EFMD Richtlinien nicht möglich, für die nächste LV Periode wird nach einer neuen Lösung gesucht.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ... Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A4. PERSONALENTWICKLUNG/-STRUKTUR				keine Projekte
A4.2. VORHABEN ZUR PERSONALENTWICKLUNG/-STRUKTUR				keine Projekte
A5. STANDORTENTWICKLUNG				
A5.1.2. VORHABEN ZU STANDORTWIRKUNGEN				
1	Entwicklung eines Standortkonzeptes im Rahmen des Entwicklungsplans	Entwicklung eines Standortkonzeptes und Integration in den Entwicklungsplan der Universität sowie Einsatz des Standortkonzeptes als Kommunikationsinstrument (regional und international)	Ende 2017	
Erläuterung zum Ampelstatus: 1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Der Entwicklungsplan der WU, der mit 1.1.2018 in Kraft getreten ist und die Strategie für die nächsten beiden LV-Perioden beinhaltet, umfasst auch das Thema Standort. Damit wurde ein solches Standortkonzept plangemäß in den Entwicklungsplan integriert. Die Wirkung des Standortes Wien wird auch in Kommunikationsmaßnahmen (etwa zur Bewerbung des neuen englischsprachigen Bachelor of Business and Economics) genutzt. Das Vorhaben ist somit erfüllt.				
2	Beteiligung an der Schaffung einer gemeinsamen Abstimmungsstruktur der Universitäten, Fachhochschulen und Forschungseinrichtungen im Wiener Raum mit dem Ziel der Entwicklung eines Standortkonzeptes	In Abstimmung mit allen Beteiligten unter Koordination durch das BMBWF	Ende 2017	
Erläuterung zum Ampelstatus: 1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Wie in den Begleitgesprächen festgehalten ist die WU jederzeit bereit an solchen Abstimmungen unter Koordination durch das BMBWF teilzunehmen. Im Rahmen des Prozesses Zukunft Hochschule hat sich die WU intensiv an diesen Abstimmungsgesprächen beteiligt. Das Vorhaben ist erfüllt, einer Fortsetzung der Abstimmungen sieht die WU selbstverständlich offen entgegen.				
3	FTI-Strategie und Profilbildungsprozesse der Länder (Smart Specialisation)	Aktive Beteiligung bei der Umsetzung und laufenden Weiterentwicklung der FTI- bzw. den Profilbildungsprozessen Wiens (Smart Specialisation)	ab 2016	
Erläuterung zum Ampelstatus: 1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Stadt Wien lädt die Universitäten am Standort zu regelmäßigen Treffen ein, an denen sich die WU aktiv beteiligt. Darüber hinaus finden im Rahmen der Kooperationen zwischen Einrichtungen der Stadt und der WU Gespräche statt, wie diese Zusammenarbeit noch intensiviert werden kann oder wie beispielsweise Ergebnisse aus Förderungen besser öffentlich kommuniziert werden können. Ein strukturierter Prozess zur Umsetzung der FTI-Strategie mit den Universitäten als solcher wurde von der Stadt Wien nicht gestartet. Seitens der WU besteht jedoch jederzeit Bereitschaft, sich einzubringen. Das Vorhaben ist somit erfüllt.				
B. FORSCHUNG/ENTWICKLUNG UND ERSCHLISSUNG DER KÜNSTE				
B1. FORSCHUNGSTÄRKEN/EEK UND DEREN STRUKTUR				
B1.2. VORHABEN ZU FORSCHUNGSTÄRKEN/EEK UND DEREN STRUKTUR				
1	Profil- und strategiegeleitete Forschungsevaluation (EP Zeilen 703 ff und 773ff)	Evaluierung der Departments und des gesamten (departmentübergreifenden) Forschungsoutputs der WU. Ergebnisse leiten die Forschungsstrategie der Departments und der WU.	2016 erste Evaluierungen und (wenn notwendig) Adaptierung des Konzepts Erste Rückkoppelungen zu den Ausrichtungen der Departments, Forschungsinstitute und Kompetenzzentren 2017 Weitere Rückkoppelungen, vor allem auch in Bezug auf die Definition der Forschungsschwerpunkte und international herausragenden Bereiche 2018 Überprüfung und ggf. Adaptierung der international sichtbaren Forschungsbereiche lt. Entwicklungsplan (Zeilen 1137-1139)	
Erläuterung zum Ampelstatus: 1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Der Rückkopplungsprozess entlang der von den Departments definierten Indikatoren ist gut etabliert und wurde fortgesetzt. Die herausragenden Bereiche wurden 2018 an Hand der bestehenden Methodik neu definiert und eine expertInnenbasierte Evaluation der Methodik nach den von der Forschungskommission des Senats definierten Kriterien in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse werden Eingang in den neuen Entwicklungsplan finden.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ... Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
2	Einrichtung eines Forschungsinstituts für Crypto Economics	<p>Etablierung eines Forschungsinstituts (FI) an der WU, das sich interdisziplinär mit den Bereichen Blockchain, Smart Contracts, P2P Geschäftsmodellen & Crypto Law befasst.</p> <p>Das Forschungsinstitut soll nicht nur „klassische“ Forschungoutputs (Publikationen, Vorträge) erzeugen, sondern auch Best Practices für die Praxis entwickeln, eine Plattform für die einschlägige Community und Ansprechpartner für die Politik sein.</p> <p>Nach der Anfangsphase von fünf Jahren soll sich das Forschungsinstitut selbstständig durch Einwerben von Forschungsmitteln finanzieren.</p>	<p>2017 Einrichtung des Forschungsinstituts im Organisationsplan der WU</p> <p>2018 Besetzung einer wissenschaftlichen Stelle am Forschungsinstitut Vorlage eines Forschungsprogramms Abhaltung eines Workshops</p> <p>2019-2021 Pilotprojekte, Journal-Publikationen und internationale Blockchain Konferenz</p>	


Erläuterung zum Ampelstatus:

1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Das Forschungsinstitut wurde mit 1.1.2018 eingerichtet. Die Besetzung einer wissenschaftlichen Stelle am Forschungsinstitut ist erfolgt, beide vorgesehenen Stellen wurden besetzt. Dr. Shermin Voshmgir (20h) ab 1.2.2018, Evgeniia Filippova (30h) ab 1.5.2018. Ein Forschungsprogramm wurde definiert eine Zusammenfassung kann über die Website des Forschungsinstituts unter <https://www.wu.ac.at/cryptoeconomics/forschung/> abgerufen werden. Es wurden mehrere öffentlich und private Veranstaltung abgehalten, sowie öffentliche und geschlossene Forschungsseminare. Eine ausgewählte Liste ist auf der Webseite ersichtlich: <https://www.wu.ac.at/cryptoeconomics/weitere/vergangene-veranstaltungen/>. Weiters wurden 3 Konferenzen abgehalten: Blockchain Austria (Dez 2017) Blockchain for Science (Mai 2018), Crypto Asset Konferenz (April 2018). Weitere Veranstaltungen: 5 Cryptomondays, 3 Institutsmeetings, 2 Meetings von Subgruppen haben ebenfalls stattgefunden. MitarbeiterInnen und zugewiesene ForscherInnen des Instituts haben an einer Vielzahl an Veranstaltungen teilgenommen, u.a. Alpbach, WU Matters, Lange Nacht der Forschung, viele externe Events, OeNB, Wirtschaftsministerium, FMA Aufsichtskonferenz, Gewinn Messe, mehrere Firmenveranstaltungen, 4Gamechangers Konferenz uvm. Mehrere Workshops mit Firmen und Institutionen wie zum Beispiel FMA, Erste Bank, Raiffeisen, Hagelversicherung, uvm. wurden veranstaltet. Weitere der zahlreichen Aktivitäten des Forschungsinstituts sind auf der Webseite ersichtlich: <https://www.wu.ac.at/cryptoeconomics/>

B4. WISSENS-/TECHNOLOGIETRANSFER UND INNOVATION


B4.2. VORHABEN ZUM WISSENS-/TECHNOLOGIETRANSFER UND INNOVATION

1	Sukzessive Weiterentwicklung des WU Gründungszentrums im Rahmen einschlägiger Maßnahmen der Kooperationsprojekte des Programms „Wissenstransferzentren und IPR Verwertung (WTZ Ost)“ (EP Zeilen 818ff)	<p>Insbesondere sollen folgende Themenbereiche durch die Teilnahme an Kooperationsprojekten des WTZ Ost gestärkt werden:</p> <p>Bewusstseinsbildung durch Informationsveranstaltungen, Workshops, öffentliche Vortragsreihen, Webangebot (u.a.)</p> <p>Kompetenzsteigerung durch Trainings, Kurse, Coachings, Wettbewerbe (u.a.)</p> <p>Vernetzungsveranstaltungen, Unterstützung durch Beratung und Coaching zu Fragen der Strategie, Organisation, Finanzierung, Vermarktung, Führung sowie rechtlicher Fragestellungen (u.a.)</p>	<p>Statusberichte zur Umsetzung im Rahmen der Berichtslegung über die Schutzrechts- und Verwertungsstrategie</p>	
---	--	---	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus:

1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Das WU Gründungszentrum organisierte und koordinierte im Rahmen des Wissenstransferzentrums Ost zahlreiche Aktivitäten zur Erreichung der beschriebenen Vorhaben. Das Weiterbildungsprogramm des WTZ Ost beinhaltet Diskussions- und Informationsveranstaltungen sowie Workshops, die zu den drei Dimensionen, Bewusstseinsbildung, Kompetenzsteigerung und Vernetzung, beitragen. Darüber hinaus wurden Workshops für die im WTZ Ost tätigen Technologietransfer-ManagerInnen angeboten, um den Know-how-Transfer auch innerhalb des WTZ Ost zu ermöglichen. Mit den organisierten HUBs, die ein über mehrere Wochen angebotenes Workshop-Programm darstellen, förderte das WU Gründungszentrum auch konkrete Projekte aus den Bereichen MINT, GSK, EEK und Kunst, die in Richtung Unternehmensgründung gehen. Der Ideengarten bildet das österreichweite Projekt ab, das im WTZ-Verbund organisiert und im WTZ Ost vom WU Gründungszentrum koordiniert wurde. Darüber hinaus gestaltet das Team des Gründungszentrums Workshops im Rahmen des Spin-off Fellowships, in dessen Rahmen ForscherInnen bei der Umsetzung von akademischen Gründungsideen unterstützt werden.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ... Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
2	Überprüfung und gegebenenfalls Weiterentwicklung der universitären Schutzrechts- und Verwertungsstrategie unter besonderer Berücksichtigung der Ziele und Maßnahmen des Programms „Wissenstransferzentren und IPR Verwertung“	Die Schutzrechts- und Verwertungsstrategie enthält jedenfalls eine Bestandsaufnahme über den aktuellen Umgang der Universität mit ihren Geistigen Eigentumsrechten und deren Verwertung sowie einschlägige überprüfbare Zielsetzungen und Maßnahmen samt Zeitplan bis 2018. Interne und externe Veröffentlichung der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie.	<p>Ende 2016</p> <p>Vorlage der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie</p> <p>Jährlicher schriftlicher Statusbericht an das BMWFW über Umsetzung der Strategie bis jeweils 31.12. (auf Basis eines vom BMWFW zur Verfügung gestellten Leitfadens)</p>	


Erläuterung zum Ampelstatus:

1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Die seit 2012 bestehende Strategie zum Umgang mit geistigem Eigentum - IP-Strategie - wurde 2018 auf deren Aktualität hin überprüft. Eine Adaptierung der Strategie wurde als nicht notwendig erachtet. Weitere jährliche Überprüfungen werden in Kooperation mit dem Gründungszentrum der WU durchgeführt. Ein formaler Statusbericht an das BMWFW wurde erstmals für das Jahr 2016 erstellt und der Bericht seitdem jährlich im ersten Quartal des nächstfolgenden Jahres geliefert.

B5. DIE UNIVERSITÄT IM KONTEXT DES EUROPÄISCHEN FORSCHUNGSRAUMS

B5.3. VORHABEN DER UNIVERSITÄT IM KONTEXT DES EUROPÄISCHEN FORSCHUNGSRAUMS

1	Strategische Maßnahmen zur Förderung der Beteiligungen an Horizon 2020 (EP Zeilen 671ff)	Umfassende Beratung durch das Forschungsservice der WU	laufend bis 2018	
---	--	--	-------------------------	---

Erläuterung zum Ampelstatus:

1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Durch die Anbahnungsfinanzierung unterstützt die WU exzellente SpitzenforscherInnen bei der Antragstellung. Diese Förderung hilft in erster Linie bei der Beantragung von hoch kompetitiven Projekteinreichungen mit hohem Koordinationsaufwand (besonders Anträge von Horizon 2020 Projekten).

Das Förderinstrument der Anbahnungsfinanzierung wurde 2017 evaluiert und die 2016 etablierten Schwerpunktsetzungen als hoch effizient bewertet.

Über diese finanzielle Unterstützung hinaus bietet das Forschungsservice der WU Einreichenden umfassende Beratung. Schwerpunkt dieses Serviceangebots ist die Beratung im persönlichen Gespräch. Darüber hinaus bietet das Forschungsservice der WU zahlreiche (online) Publikationen, ein EU-Portal mit spezifischen Informationen und Tools zu Horizon 2020, einen regelmäßigen Newsletter sowie zahlreiche Veranstaltung rund um das Einwerben von Drittmitteln.


In der auslaufenden Periode konnte die WU ihr erstes ERC-Projekt einwerben und wird - bei anhaltendem Trend - die Anzahl der koordinierten Projekte gegenüber dem 7. Rahmenprogramm (6) steigern.

C. LEHRE

C1. STUDIEN

C1.3. VORHABEN IM STUDIENBEREICH




2. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation


1	Vereinbarkeit Studium und Beruf (EP Zeilen 411f)	Studie zu Motiven, Problemen und Bedarfen berufstätiger WU-Studierender auf Bachelorebene	<p>2016</p> <p>Konzeption und Durchführung</p> <p>2017</p> <p>Ableitung von (v.a. organisatorischen) Maßnahmen</p> <p>Studienjahr 2017/2018</p> <p>Umsetzung</p>	
---	--	---	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus:

1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

2016 wurde eine umfassende Meta-Studie zum Thema „Arbeit und Studium“ erstellt, die eine Synthese unterschiedlicher Datenquellen und Teilprojekte darstellt und somit auch einen sehr differenzierten Blick auf die Problematik erlaubt. Die Ergebnisse der Studie waren einer der wichtigsten Impulse, der 2017 zu einer grundlegenden Überarbeitung der Prüfungsordnung der WU geführt hat. Im Zuge dieser Überarbeitung wurden erstmals seit über zehn Jahren neue Lehrveranstaltungs- und Prüfungsformen eingerichtet, die teilweise einen sehr viel flexibleren Umgang mit studentischen Anwesenheiten in der Lehrveranstaltung erlauben als in der alten Prüfungsordnung möglich war. Die Prüfungsordnung ist mit 1. Oktober 2018 in Kraft getreten, seit Anfang 2018 wurden sukzessive die Studienpläne daran angepasst und zahlreiche LVs auf Typen mit geringerer verpflichtender Anwesenheit umgestellt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ... Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
2	Fortführung des Qualitätspakets Lehre (EP Zeilen 1232ff)	Weiterführung der im Zuge der Leistungsvereinbarung 2013-2015 geschaffenen und zur Verbesserung der Betreuungsverhältnisse dienen- den insgesamt 15 Stellen § 98- und § 99-ProfessorInnen, assoziierte ProfessorInnen und Habilitierte	laufend	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: 1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Alle im Zuge der LV 2013-2015 im Rahmen des Qualitätspakets Lehre geschaffenen Stellen (Berufung von sechs § 98-ProfessorInnen und vier § 99-ProfessorInnen, Schaffung von fünf Frauenhabilitandinnen-Stellen) sind dauerhaft im Personalstand der WU verankert, und das Vorhaben wurde damit sowohl inhaltlich als auch zeitlich plangemäß umgesetzt.</p>				
3	Fortführung von Mentoring@WU zur Verbesserung der Orientierung für Studienbegin- nerInnen und inter- nationale (Master-) Studierende (EP Zeilen 390ff)	Weiterführung des erfolgreichen Peer-Mentoring-Programms Men- toring@WU, in dessen Rahmen jedes Semester 15 höhersemestrige Studierende eine Gruppe von jeweils 10-15 Mentees begleitet. Die Ment- orInnen unterstützen bei der Planung und Organisation des Studiums und stehen als zentrale Ansprech- personen für ihre Mentees in allen studienrelevanten Angelegenheiten zur Verfügung. Das Programm hat gerade an einer so großen Univer- sität wie der WU den Mehrwert, soziale Kontakte unter Studierenden zu erleichtern.	laufend	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: 1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Mentoring@WU wurde 2017 erfolgreich weitergeführt und gemeinsam mit anderen Initiativen für außercurriculares studentisches Engagement in einem sogenannten „Social Skills Pass“ zusammengeführt: Unterstützt durch zusätzliche Trainings und Supervision erwerben die MentorInnen so wichtige Kompetenzen für einen weiteren Lebensweg, die auch dokumentiert/zertifiziert sind. Der „Social Skills Pass“ wird seither erfolgreich vergeben, sofern die Voraussetzungen bei den beantragenden Studierenden erfüllt sind und wird regelmäßig auf potenzielle Weiterentwicklungsmöglichkeiten hin überprüft.</p>				
<p>3. Vorhaben zur Internationalität in Studium und Lehre sowie durch Mobilität</p>				
1	Weiterentwicklung des Austausches auf Masterebene (EP Zeilen 416ff)	Weiterentwicklung der Austauschop- tionen auf Masterebene durch Imple- mentierung eines Austauschmodells mit einer differenzierten Mobilitäts- strategie.	Vollständige Umsetzung im Jahr 2016 vor- gesehen.	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: 1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Das Vorhaben „Weiterentwicklung des Austauschs auf Masterebene“ wurde im Jahr 2016 nach einem entsprechenden Vorbereitungsprozess und unter Involvierung der relevanten Stakeholder (insbesondere Programm Management der jeweiligen Masterprogramme) umgesetzt. Das neue Austauschmodell für Masterprogramme sieht eine differenzierte Austauschstrategie vor. Die Möglichkeiten zur Mobilität wurden auf Basis der Lernziele und der Positionierung des jeweiligen Master-Programms festgelegt. Die WU Masterprogramme wurden in Abstimmung mit den ProgrammdirektorInnen in ein dreigliedriges Modell eingeordnet. Teil der Weiterentwicklung ist auch ein neues Auswahlverfahren unter stärkerer Involvierung der ProgrammdirektorInnen. Masterstudierende können bei der Bewerbung eine größere Anzahl an Präferenzen als bisher angeben, wodurch auch eine bessere Allokation und sohin eine höhere Mobilitätsrate unter WU-Studierenden erreicht werden soll. Der Studierendenenaustausch auf Masterebene wurde auch im Jahr 2018 auf Basis der neuen Austauschstrategie und des neuen Auswahlverfahrens durchgeführt.</p>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ... Meilensteine	Ampelestatus für das Berichtsjahr
2	Weiterentwicklung der Mobilitätspartnerschaften (EP Zeilen 416 ff)	Bewertung der bestehenden Kooperationen, ggf. Weiterentwicklung bzw. Beendigung	Bewertung der Partnerschaften im Jahr 2016 Weiterentwicklung der Partnerschaften laufend während der Leistungsvereinbarungsperiode (2016-2018)	

Erläuterung zum Ampelestatus:

1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?


Eine umfassende Prüfung und Bewertung der WU-Partnerschaften wurde im Jahr 2016 auf Undergraduate-Ebene und im Jahr 2017 auf Graduate-Ebene vorgenommen. Ziel dieser Prüfung war eine **gesamthafte Bewertung und Strukturierung des Partneruniversitäten-Portfolios**, welches neben operativen Aspekten insbesondere auch **Weiterentwicklungs- wie auch Bereinigungsbedarf** aufzeigt. Mit dieser Gesamtprüfung und Darstellung soll insbesondere die **Nachhaltigkeit der Kooperationsaktivitäten** der WU sichergestellt sowie auch die Grundlage für weitere Kooperationsaktivitäten geschaffen werden (z.B. in der Form von Internationale Sommeruniversitäten, Joint Programs, Double Degrees, etc.). Vereinzelt kam es als Folge dieses Prozesses auch zu Beendigung von Partnerschaften.

Auf Basis der Partneruniversitäten-Bewertung werden weiterhin operative Verbesserungen in den WU-Kooperationen durchgeführt. Selektiv kommt es unter Berücksichtigung der festgelegten Qualitätskriterien zum Aufbau neuer Partnerschaften bzw. zur Erweiterung bestehender Partnerschaften um neue Programme oder zusätzliche Studienplätze. Im Bereich des nicht-europäischen Auslands wird insbesondere auch das Erasmus+ Programm International Credit Mobility zum Aufbau und zur Vertiefung der Partnerschaften genutzt.

C2. WEITERBILDUNG

C2.3. VORHABEN ZUR WEITERBILDUNG


1. Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen in der Weiterbildung

1	Ausbau von Veranstaltungen mit dem Ziel eines gesellschaftlichen Dialogs und interdisziplinären Lernens durch hohe Diversität der TeilnehmerInnen in Bezug auf Funktion, Branche, Alter und Geschlecht (EP Zeilen 595ff)	Öffnung von Studierenden-Veranstaltungen für Alumni und Studierende anderer Studienrichtungen (z.B. Field Studies, Guest Speaker Events) und vice versa Öffnung von Alumni-Veranstaltungen für Studierende.	2016 Raum-, Teilnehmer-, und Eventkonzept für 5-10 übergreifende Lernevents 2017 Umsetzung von mind. 5 Lernevents mit erweitertem Teilnehmerkreis	
---	--	---	--	---

Erläuterung zum Ampelestatus:

1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?




2018 wurden weitere übergreifende Lernevents mit erweitertem TeilnehmerInnenkreis umgesetzt. Darüber hinaus wurden MBA Lounges/Breakfasts weitergehend für InteressentInnen an den Programmen zur Generierung neuer TeilnehmerInnen geöffnet. Weiters wurden Special Workshops auf Konferenzen, Kongressen, Netzwerken verstärkt eingesetzt, um neue Zielgruppen zu erreichen. Zur Vernetzung der TeilnehmerInnenkreise gab es Kooperationen mit internationalen Veranstaltern, z.B. Global Drucker Forum. Firmensexkursionen fanden statt, um stärkere Vernetzung mit Unternehmen/potentiellen Arbeitgebern auch für internationale Studierende in Österreich zu schaffen.

2	Angebot von neuartigen interdisziplinären Weiterbildungsformaten im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Special Workshops“ (EP Zeilen 595ff)	Weiterbildung durch den Gewinn neuer Perspektiven durch die Verbindung von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft mittels Integration erweiterter Gesellschaftsgruppen oder Berufsgruppen	2016 Konzeption eines „Special Workshops“ 2018 Umsetzung im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Special Workshops“	
---	--	--	---	---

Erläuterung zum Ampelestatus:

1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Die Konzeption eines „Special Workshops“ ist erfolgt, der Workshop mit dem Titel „Rethink Leadership – BE Mindful“ wurde bereits 2017 durchgeführt. Das Vorhaben ist somit umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ... Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D. SONSTIGE LEISTUNGSBEREICHE				
D1. KOOPERATIONEN				
D1.2. NATIONALE KOOPERATIONEN				
1. Vorhaben zur nationalen Kooperation				
1	Kooperation im Rahmen des FIW (EP Zeilen 715ff)	Die WU ist Trägeruniversität des HRSM-Kooperationsprojekts Forschungsschwerpunkt Internationale Wirtschaft. Das Projekt soll in der Leistungsvereinbarungsperiode 2016 - 2018 fortgeführt werden	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: 1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Vorhaben des HRSM-Kooperationsprojekts Forschungsschwerpunkt Internationale Wirtschaft wurden erfolgreich umgesetzt. Insgesamt wurden im Rahmen des Projekts wie geplant vier Pre-Doc Stellen geschaffen und die DissertantInnen betreut, fünf FIW Forschungskonferenzen 'International Economics' abgehalten, jährlich zwei FIW Workshops veranstaltet sowie jährlich ein Preis für akademische Abschlussarbeiten von Frauen im Bereich International Economics vergeben. Der „FIW Award“ hat das Ziel, hervorragende Masterarbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen von Frauen sichtbar zu machen und zu prämiieren. Frauen sollen damit motiviert werden, eine wissenschaftliche Karriere einzuschlagen. Im Jahr 2018 fanden im Rahmen des Kooperationsprojektes die 11. FIW-Forschungskonferenz ‚International Economics‘ (29.-30. November 2018 @ WIFO) sowie der hochkarätig besetzte 24. FIW-Workshop zum Thema „WORKSHOP ON INTERNATIONAL ECONOMIC NETWORKS (WIEN)“ und der 25. FIW-Workshop zum Thema „Migration, FDI and outsourcing: interacting forces of international economic integration“ statt.				
2	Allianz nachhaltige Universitäten	Zu den geplanten Dialogkonferenzen der Allianz nachhaltiger Universitäten will die WU durch die Organisation einer vereinbarten Anzahl fachlich einschlägiger Events in den nächsten Jahren beitragen	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: 1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Im November 2016 wurde sehr erfolgreich die Reihe „Dialogkonferenzen“ zum Thema „Verteilungsgerechtigkeit“ durch die Allianz Nachhaltige Universitäten unter WU Beteiligung durchgeführt. Das Kooperationsprojekt ist bereits abgeschlossen. Die WU beteiligt sich weiterhin an der Allianz nachhaltige Universitäten.				
D2. SPEZIFISCHE BEREICHE				
D2.1. BIBLIOTHEKEN				
2. Vorhaben zu Bibliotheken				keine Projekte
D2.2. SERVICES ZUR UNTERSTÜTZUNG DER INTERNATIONALISIERUNG				
2. Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung				
1	Weiterführung des Welcome Center (EP Zeilen 895ff)	Weiterführung der Services des WU Welcome Centers	Bis Ende 2017 Evaluierung des bisherigen Leistungsportfolios sowie des tatsächlich auftretenden Unterstützungsbedarfs (in quantitativer wie qualitativer Hinsicht)	
Erläuterung zum Ampelstatus: 1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Evaluierung des bisherigen Leistungsportfolios und des Unterstützungsbedarfs (in quantitativer und qualitativer Hinsicht) wurde durchgeführt. Es zeigt sich, dass das Leistungsportfolio, die Zielgruppen, die Vernetzungs- und Fortbildungsaktivitäten in der bestehenden Form beibehalten werden sollen. An der weiteren Professionalisierung des bestehenden Leistungsportfolios wird kontinuierlich weitergearbeitet. Das Vorhaben ist zeitlich und inhaltlich in der geplanten Form bereits 2017 umgesetzt.				

AMPELSTATUS

Grün: Das Vorhaben wird (bei Berichterlegung über das 3. Jahr der LV-Periode: wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode) inhaltlich und zeitlich in der geplanten Form umgesetzt.



Gelb: Das Vorhaben wird (bei Berichterlegung über das 3. Jahr der LV-Periode: wurde) innerhalb der Leistungsvereinbarungsperiode, aber mit inhaltlichen Abstrichen und/oder zeitlicher Verzögerung, umgesetzt.



Rot: Das Vorhaben wird (bei Berichterlegung über das 3. Jahr der LV-Periode: wurde) NICHT innerhalb der Geltungsdauer der Leistungsvereinbarung umgesetzt.

ZIELE

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
-----	------------------------	-----------	---------------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	--

A. STRATEGISCHE ZIELE, PROFILBILDUNG, UNIVERSITÄTSENTWICKLUNG

A2. GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

A2.3. ZIELE ZUM GESELLSCHAFTLICHEN ENGAGEMENT

1	Weiterführung von volunteering@wu (EP Zeilen 818ff)	Steigerung der Anzahl der involvierten Studierenden zur besseren Betreuung der Kinder und Jugendlichen im Programm	130	140	150	145	145	150	152	+2 +1,33%
---	---	--	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----------

1) Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr

Der vereinbarte Zielwert 2018 konnte nicht nur erreicht, sondern sogar leicht übertroffen werden.

A4. PERSONALENTWICKLUNG/-STRUKTUR

A4.3. ZIELE ZUR PERSONALENTWICKLUNG/-STRUKTUR

1	Steigerung der von den MitarbeiterInnen absolvierten Tage in Weiterbildungs- und PE-Programmen (EP Zeilen 514ff)	Früherer Indikator der Wissensbilanz II.1.7 *	421	440	446	460	470	475	482	+7 +1,47%
---	--	---	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----------

1) Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr

Der vereinbarte Zielwert 2018 konnte erreicht und sogar leicht übertroffen werden.

2	Entwicklung der KV-Laufbahnstellen	Anteil der AssistenzprofessorInnen und Assoziierten ProfessorInnen am wissenschaftlichen Personal (ausgenommen Verwendungen 17, 18 und 30) auf Basis Kopfzahlen.	1%	>1%	>1%	>1%	>1%	>1%	>1%	0 0%
---	------------------------------------	--	----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------

1) Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr

Der angestrebte Zielwert, den Anteil der AssistenzprofessorInnen und Assoziierten ProfessorInnen am wissenschaftlichen Personal der WU auf über 1% zu steigern, konnte durch eine auch im Jahr 2018 erfolgte, erneute geringfügige Ausweitung dieser Stellenkategorien vollständig erreicht werden.

A4.4. ZIEL(E) ZUR INTERNATIONALISIERUNG IM ZUSAMMENHANG MIT DEM EUROPÄISCHEN HOCHSCHUL- UND FORSCHUNGSRaum

1	Internationalisierung des wissenschaftlichen Personals – Konsolidierung der Lehrendenmobilität outgoing (incl. des allgemeinen Personals)	Lehrendenmobilität outgoing (WiBi-Kennzahl 1.B.1) Das Verhältnis Lehrendenmobilität – allgemeines Personal wird im Begleitgespräch thematisiert	127	125-130	257	125-130	260	125-130	292	+162 +124,62%
---	---	--	-----	---------	-----	---------	-----	---------	-----	---------------

1) Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr

Im Jahr 2017 absolvierten **270 Personen** des **wissenschaftlichen Personals** Auslandsaufenthalte. Der Zielwert für 2018 wurde somit um das Doppelte übertroffen. In diesem Zusammenhang ist jedoch anzumerken, dass der Ist-Wert des Basisjahres sowie der Zielwert des Jahres 2018 nur bedingt mit dem Ist-Wert des Jahres 2018 vergleichbar sind, da die Definition der zugrundeliegenden Wissensbilanz-Kennzahl geändert wurde und nunmehr auch Auslandsaufenthalte von weniger als 5 Tagen Berücksichtigung finden. Der Zielwert wäre jedoch auch abzüglich der Personen, die einen weniger als 5 Tage dauernden Auslandsaufenthalt absolviert haben, erreicht worden.

Darüber hinaus absolvierten im Jahr 2018 **22 Personen** des **allgemeinen Personals** Auslandsaufenthalte über das Erasmus+ Programm. Die durch das Erasmus+ Programm ermöglichte Trainingsmobilität auch für allgemeines Personal wird durch die WU aktiv genutzt. Die WU sieht in dieser eine sehr sinnvolle Möglichkeit der Personalentwicklung, welche auch einen entsprechenden Impact auf die Institution haben kann. Die Bedeutung dieser Maßnahme für die berufliche Weiterentwicklung zeigen auch die Rückmeldungen der einzelnen MobilitätsteilnehmerInnen. Die bewusste Forcierung der Staff Trainings durch die Universitätsleitung ist auch aus der Steigerung der Zahlen gegenüber dem Vorjahr zu erkennen.

Die WU ist um den weiteren Ausbau der Trainingsmobilität im Rahmen des Erasmus+ Programms bemüht. So wurden im Jahr 2018 insbesondere auch Angehörige der akademischen Departments angesprochen, die einen entsprechend umfangreichen Verantwortungsbereich wahrnehmen und mit koordinierenden Aufgaben betraut sind (etwa Department-ManagerInnen, Department-AssistentInnen, Programm ManagerInnen). Des Weiteren wird auch die Erasmus+ Förderschienen für Mobilität an Hochschulen in Partnerländern genutzt.

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode										
Der Zielwert konnte sowohl 2016 als auch 2017 deutlich überschritten werden, weshalb auch für die Zukunft von einem positiven Trend ausgegangen werden kann. Die WU ist um den weiteren Ausbau der Trainingsmobilität des allgemeinen Personals im Rahmen des Erasmus+ Programms bemüht. Dabei sollen durch diese Maßnahme in Zukunft insbesondere auch Angehörige der akademischen Departments angesprochen werden, die einen entsprechend umfangreichen Verantwortungsbereich wahrnehmen und mit koordinierenden Aufgaben betraut sind (etwa Department-ManagerInnen, Department-AssistentInnen, Programm ManagerInnen). Etwa 15-20 WU-Angehörige sollen jährlich die Möglichkeit einer Trainingsmobilität nutzen.										
B. FORSCHUNG/ENTWICKLUNG UND ERSCHLISSUNG DER KÜNSTE										
B1. FORSCHUNGSSTÄRKEN/EEK UND DEREN STRUKTUR										
B1.3. ZIEL ZU FORSCHUNGSSTÄRKEN/EEK UND DEREN STRUKTUR										
B4. WISSENS-/TECHNOLOGIETRANSFER UND INNOVATION										
B4.3. ZIEL ZU WISSENS-/TECHNOLOGIETRANSFER UND INNOVATION										
B5. DIE UNIVERSITÄT IM KONTEXT DES EUROPÄISCHEN FORSCHUNGSRUMS										
B5.4. ZIEL DER UNIVERSITÄT IM KONTEXT DES EUROPÄISCHEN FORSCHUNGSRUMS										
1	Die Zahl der ERC-Einreichungen in FP7 soll für H2020 bereits 2018 erreicht werden (EP Zeilen 671ff)	Gesamtzahl der H2020-ERC-Einreichungen aus sämtlichen WU-Forschungsbereichen bis zum Ende der Leistungsperiode (=2 Jahre vor Ende von H2020)	10* (in 7 Jahren)	6	6	8 (+2)	8	10 (+2)	12	+2 +20%
* Ausgangswert 7. Rahmenprogramm										
1) Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr										
Seit dem Start von Horizon 2020 wurden bereits 12 ERC-Anträge von ForscherInnen der WU beantragt.										
C. LEHRE										
C1. STUDIEN										
C1.4. ZIELE IM STUDIENBEREICH										
1	Sicherung der Austauschprogramme (outgoing) (EP Zeile 425)	Anzahl der Austauschplätze	950	950	980	950	1020	950	1050	+100 +10,5%
1) Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr										
Die WU verfolgt weiterhin das Ziel ihren Studierenden ein attraktives Portfolio an qualifizierten Austauschplätzen weltweit zu bieten und dadurch die Mobilität ihrer Studierenden zu fördern und zu unterstützen. Dabei liegt der Fokus insbesondere auf einem selektiven und bedarfsgerechten Ausbau der Austauschplätze an bestehenden Partneruniversitäten.										
2	Sicherung der Studienplätze in Double/Joint Degree-Programmen (EP Zeile 423)	Bereitgestellte Plätze für Double/Joint Degree Programme der WU	10	10	17	15	21	15	22	+7 +46,67%
1) Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr										
Im Jahr 2018 konnten sich WU-Studierende in den Programmen Strategy, Innovation, and Management Control bzw. Marketing für insgesamt 22 Double Degree Plätze bewerben. Die Steigerung kam durch die Ausweitung der Plätze an den bestehenden Double Degree Partneruniversitäten zustande.										

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
C2. WEITERBILDUNG										
C2.4. ZIELE ZUR WEITERBILDUNG										
1	Internationalität (EP Zeilen 664ff)	Anteil internationaler MBA Studierender (mit nicht österreichischer Staatsbürgerschaft)	Ø 39 % (Ø 2012-2014)	Ø > 30 %						Überschreitung um 16 Prozentpunkte auf 46%
1) Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr Die Internationalität der MBA Studierenden ist ein wichtiges Ziel der WU Executive Academy, der genaue Anteil ist nicht exakt vorhersagbar. In den letzten beiden Jahren lag die Internationalität sehr hoch bei 46%.										
2	Sicherung der Marktpräsenz der Executive Academy in den Zielmärkten (EP Zeilen 664ff)	Abhaltung von bzw. Beteiligung an mindestens 15 Messen bzw. Informationsveranstaltungen, die Hälfte davon im Ausland	15	15	30	15	30	15	28	+13 86,67%
1) Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr Zur Sicherung der Marktpräsenz hat die WU Executive Academy an 28 Messen bzw. Informationsveranstaltungen teilgenommen bzw. sie organisiert. Mehr als die Hälfte davon hat im Ausland stattgefunden (15 in ausländischen Kernmärkten und 13 in Österreich). Weiters gab es 21 Online-Events.										
D. SONSTIGE LEISTUNGSBEREICHE										
D1. KOOPERATIONEN										
D1.4. ZIEL ZU KOOPERATIONEN										
1	Sicherung der Studienplätze in internationalen Kooperationsprogrammen (CEMS) (EP Zeile 416)	Bereitgestellte Plätze für das CEMS-MIM Programm der WU	80	80	80	80	80	80	80	0 0%
1) Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr Die vereinbarten 80 Studienplätze für das CEMS-MIM Programm der WU wurden planmäßig zur Verfügung gestellt.										

Impressum

Herausgeber

Wirtschaftsuniversität Wien,
 Welthandelsplatz 1, 1020 Wien, Austria

Für den Inhalt verantwortlich

Rektorat der Wirtschaftsuniversität Wien

Erscheinungstermin

Mai 2019

Redaktion

Büro des Rektorats

Grafik

Klemens Fischer

Fotos

BOAnet, WU-Archiv, WUtv

Druck

Facultas Digitaldruck

Kontakt

www.wu.ac.at



WU (Wirtschaftsuniversität Wien)
Welthandelsplatz 1, 1020 Wien
wu.ac.at

Anreise
U-Bahn: U2 Station Messe-Prater oder Krieau
Bus: 82A Station Südportalstraße